

Steirische Statistiken



Steiermark Wintertourismus 2014/15

Heft 9/2015



Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Wintertourismus in der Steiermark 2014/15

Vorwort

Im abgelaufenen Winterhalbjahr 2014/15 konnte wieder ein neuer Rekordwert im Wintertourismus erzielt werden. Der neue Höchstwert liegt nun bei über 1,5 Mio. Ankünften und mehr als 5,2 Mio. Nächtigungen.

Diese Ergebnisse erfordern eine tieferegehende Analyse der kurz- und langfristigen Entwicklungen in der Steiermark.

Die vorliegende Publikation untersucht daher sowohl Angebot als auch Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt, wobei in der Betrachtung der Nachfrage nicht nur nach in- und ausländischer Herkunft unterschieden wird, sondern auch wesentliche Teilsegmente herausgenommen werden. So werden wie in den Jahren davor der Markt Liezen sowie die Herkunftsländer Deutschland und Ungarn unter die Lupe genommen. Zum vierten Mal wurden in diesem Bericht auch die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus der Tschechischen Republik aufgrund der dynamischen Entwicklung genauer betrachtet.

Wiederum wurde eine Gegenüberstellung der langfristigen Entwicklungen der Winter- und Sommersaisonen nach Ankünften und Nächtigungen von 1974/75 bis 2014/15 für die Steiermark im Österreich-Vergleich vorgenommen: Auch in der Steiermark geht die langfristige Tendenz in Richtung Winterurlaub, wobei diese Entwicklung in der Steiermark etwas weniger stark als im Durchschnitt Österreichs ausgeprägt ist.

Die Analyse des Winterhalbjahres 2014/15 beinhaltet zusätzlich die vorläufigen Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Bettenkapazitäten und der Anzahl der Betriebe in der Steiermark nach Kategorien.

Graz, im September 2015

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

59. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Gemeindeentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei

8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Wintertourismus in der Steiermark 2014/15

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	5
2	DIE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	7
3	ÖSTERREICH: NEUER REKORD BEI ANKÜNF TEN UND ÜBERNACHTUNGEN IM WINTERHALBJAHR 2014/15	8
3.1	Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1974/75 bis 2014/15	11
4	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM TOURISMUS IN DER STEIERMARK	16
4.1	Vorbemerkungen.....	16
4.2	Klassifikation der Unterkunftsarten*	17
5	ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG VON ANGEBOT UND NACHFRAGE AM STEIRISCHEN TOURISMUSMARKT	18
6	DAS TOURISTISCHE ANGEBOT: DIE BEHERBERGUNGSKAPAZITÄT IN DER STEIERMARK ABSOLUT UND NACH INDIKATOREN	19
6.1	Ergebnisse der Wintersaison 2014/15: Mehr Betriebe, aber weniger Betten	19
6.2	Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken	21
6.3	Die längerfristige Entwicklung des Angebotes	24
6.4	Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung	29
6.5	Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung	30
7	DIE TOURISTISCHE NACHFRAGE - ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IN DER STEIERMARK	32
7.1	Wintersaison 2014/15: Wieder Rekord bei Ankünften und Übernachtungen.....	32
7.2	Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten.....	36
7.3	Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer	38
7.4	Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft	39
7.4.1	Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2014/15	39
7.4.2	Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen.....	41
7.5	Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern	43
7.6	Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2014/15	47
7.6.1	Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen	47
7.7	Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2014/15	49
7.7.1	Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken	49
7.7.2	Die Nächtigungskennzahlen auf der Bezirksebene im Winter 2014/15.....	51
7.7.3	Der Bezirk Liezen.....	53
7.8	Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2014/15	55
7.8.1	Die TOP-20 Tourismusgemeinden	55
7.8.2	Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2014/15	58

7.8.3	Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2014/15.....	59
7.10	Die Nächtigungsdichte.....	60
8	TABELLENHINWEIS.....	62
9	LITERATURVERZEICHNIS.....	62
10	GEMEINDETABELLEN	63
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	77

Steiermark

Wintertourismus 2014/15

Marianne Zechner

1 Zusammenfassung

- Im Winterhalbjahr 2014/15 konnte sowohl bei den **Ankünften** als auch bei den **Nächtigungen** ein **neues Rekordergebnis** erzielt werden. Insgesamt wurden **1.548.588 Gästeankünfte** in der Steiermark gezählt, das waren um +44.465 oder +3% mehr als 2013/14. Mit **5.240.677 Nchtigungen** (+113.723 bzw. +2,2%) gab es erstmals mehr als 5,2 Mio. in der Steiermark.
- Die **Ankünfte** aus dem **Ausland nahmen** um +21.540 bzw. **+4,1% zu**, aus dem **Inland** gab es im abgelaufenen Winterhalbjahr ein **Gästeplus** um 22.925 bzw. **+2,3%**. Die **Zunahme** bei den **Übernachtungen** ist ebenfalls auf die **Gäste** aus dem **In- und Ausland** zurückzuführen. Die **Nchtigungen** der Gäste aus dem **Inland** sind um +48.195 bzw. **+1,6% gestiegen**, der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme** um +65.528 Übernachtungen bzw. **+3%**.
- **Fast zwei von drei Wintertouristen kommen aus dem Inland**, wobei hier die Steirer/innen (25,8%), die Wiener/innen (23%) und die Niederösterreicher/innen (21,3%) den größten Anteil mit gemeinsam knapp über 70% stellen.
- Der **größte Anteil der ausländischen Gäste** kommt aus **Deutschland**, und hier aus **Bayern**, es folgen die Touristen aus **Ungarn** und der **Tschechischen Republik**.
- Eine große **Dynamik** weisen der **ungarische** und **tschechische Markt** auf: Im Zehnjahresabstand sind die Ankünfte der **ungarischen** Gäste um 25,5% und die Nchtigungen um 21,1% gestiegen. Die **Ankünfte** und die Nchtigungen der **tschechischen** Urlauber stiegen auf mehr als das **Zweieinhalbfache**.
- Auf Bezirksebene ist **Liezen** mit 43,3% Gesamtanteil und **fast 2,3 Mio. Übernachtungen** der **mit Abstand nchtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. Die obersteirischen Bezirke **Liezen** und **Murau** sind **zusammen** mit **53,4%** für über die Hälfte aller Übernachtungen verantwortlich.
- Die Kategorie „**Hotels und ähnliche Betriebe**“ stellt im Winterhalbjahr 2014/15 **über die Hälfte der gesamten Betten** (54,1%) und fast ein **Viertel** (23,7%) **aller Betriebe**. Fast zwei Drittel (64,1%) der Betriebe sind Privatbetriebe, sie stellen jedoch nur knapp mehr als ein Viertel (25,6%) der gesamten Betten.
- Wie man anhand der Zunahmen an Nchtigungen und Betten im Zeitvergleich sieht, gewinnen die **Wintersaisonen** in Relation zu den Sommersaisonen **immer größere Bedeutung**.

- Interessant ist die **Produktivitätsentwicklung** bei „Hotels und ähnlichen Betrieben“ im **Zehn-Jahres-Vergleich**. Bei einem **Rückgang** der **Betriebe** um **-4,8%** konnte die Anzahl der **Betten** um den gleichen Prozentanteil **erhöht** werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine Entwicklung in Richtung **Qualität** auf: Waren im **Winterhalbjahr 2004/05** nur knapp **17%** der Betten in der Kategorie „5-/4-Stern“, so beträgt dieser Anteil 10 Jahre später bereits über ein Fünftel, nämlich fast **22%**.
- **In den letzten zehn Jahren lässt sich damit durchgehend ein Trend zu höherer Qualität feststellen:** Die Betten und Betriebe in „5-/4-Stern“ Betrieben (inkl. 4-Stern-Superior) haben stark zugenommen (Betten: +33%, Betriebe: +39,2%), die Betten in der „3-Stern“ Kategorie gingen um -1,5%, die Betriebe um -5,7% zurück. Die Anzahl der Betriebe und Betten in der „2-/1-Stern“ Kategorie hat sogar deutlich (-26% bzw. -17%) abgenommen.

2 Die allgemeine wirtschaftliche Situation

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr **2015 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von +0,5%** und damit liegt Österreich klar unter dem EU 28-Schnitt von +1,8%. Für **2016** prognostizieren die Experten von WIFO für Österreich ein **Wachstum von +1,3%** (EU 28: +2,1%).

Im Jahr 2014 kam es in den USA zu einem Wirtschaftswachstum von +2,4%, für 2015 wird ebenfalls ein Wachstum des BIP-Volumens von +3,5% vorhergesagt und für 2016 von +3,2%. In der Eurozone gab es 2014 einen Anstieg des BIP-Volumens von +0,4%, für 2015 wird eine Wachstumsrate von +1,5% und für 2016 von +1,9% prognostiziert.

Die **Inflationsrate betrug im Jahr 2014 +1,7%**, im Jahr 2013 lag diese bei +2,0%. Die Inflationsrate wird 2015 auf +1,2% sinken und 2016 voraussichtlich wieder etwas zunehmen. Das IHS geht von Teuerungsraten von 1,2% für 2015 und 2,0% für 2016 aus. **Im Vergleich zur Inflationsrate betrug 2014 der „BIP-Deflator“¹ 101,6**, folglich blieb der gesamtwirtschaftliche Preisauftrieb leicht unter der Änderung des Verbraucherpreisindex mit +1,7%.

Die **Auftragseingänge im Sachgüterbereich (B+C)** gingen in der Steiermark im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um **-4,4%** zurück.

Im Jahr 2013 konnte die **Steiermark**, neben einer positiven Handelsbilanz (Exporte minus Importe), auch eine weitere Zunahme der **Exporte** verzeichnen. Von 2013 auf 2014 wurde Waren im Wert von 19,2 Mrd. Euro (vorläufige Zahlen) ausgeführt, was ein Wachstum von +1,1% bedeutet. **Im Bundesländervergleich liegt die Steiermark mit diesem Anstieg an siebenter Stelle.**

Die Steiermark weist für die Jahre 2010 bis 2014 eine **positive Handelsbilanz** auf. Diese konnte im Jahr 2014 auf +5,8 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Steiermark liegt damit, wie auch schon im Jahr 2013, an **zweiter Stelle** hinter Oberösterreich.

Die Experten des WIFO gehen in ihrer aktuellen Konjunkturprognose (Juli 2015) von einem realen Wachstum des privaten Konsums von lediglich +0,4% im Jahr 2015 aus.

Die preisbereinigten **Umsätze** gingen österreichweit im Tourismus in der Wintersaison 2014/15 **leicht zurück** um (-0,5%), der reale Aufwand je Nächtigung, ein Qualitätsindikator, nahm um 2,5% ab. Der Städtetourismus lieferte in der Wintersaison aber überdurchschnittliche Wachstumsimpulse (vgl. WIFO, 2015).

¹ impliziter Preisindex (errechnet aus nominellem und realem Bruttoinlandsprodukt auf Vorjahrespreisbasis)

3 Österreich: Neuer Rekord bei Ankünften und Übernachtungen im Winterhalbjahr 2014/15

Mit fast **17,5 Mio. Ankünften** und **65,9 Mio. Nächtigungen** endete das Winterhalbjahr 2014/15 für Österreichs Tourismus sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen mit einem neuen Rekordergebnis.

Österreichweit kommt es zu einer **Zunahme** von 605.958 (+3,6%) **Ankünften** sowie von 1.356.177 **Nächtigungen**, was einem Plus von 2,1% entspricht. Die Gäste aus dem **Ausland** verbrachten fast **50,7 Mio. Nächte** in Österreichs Unterkünften, damit kam es zu einer Steigerung um 2,4%. Die Gästeübernachtungen aus dem **Inland** stiegen ebenfalls und zwar auf **15,2 Mio.** (+0,7%).

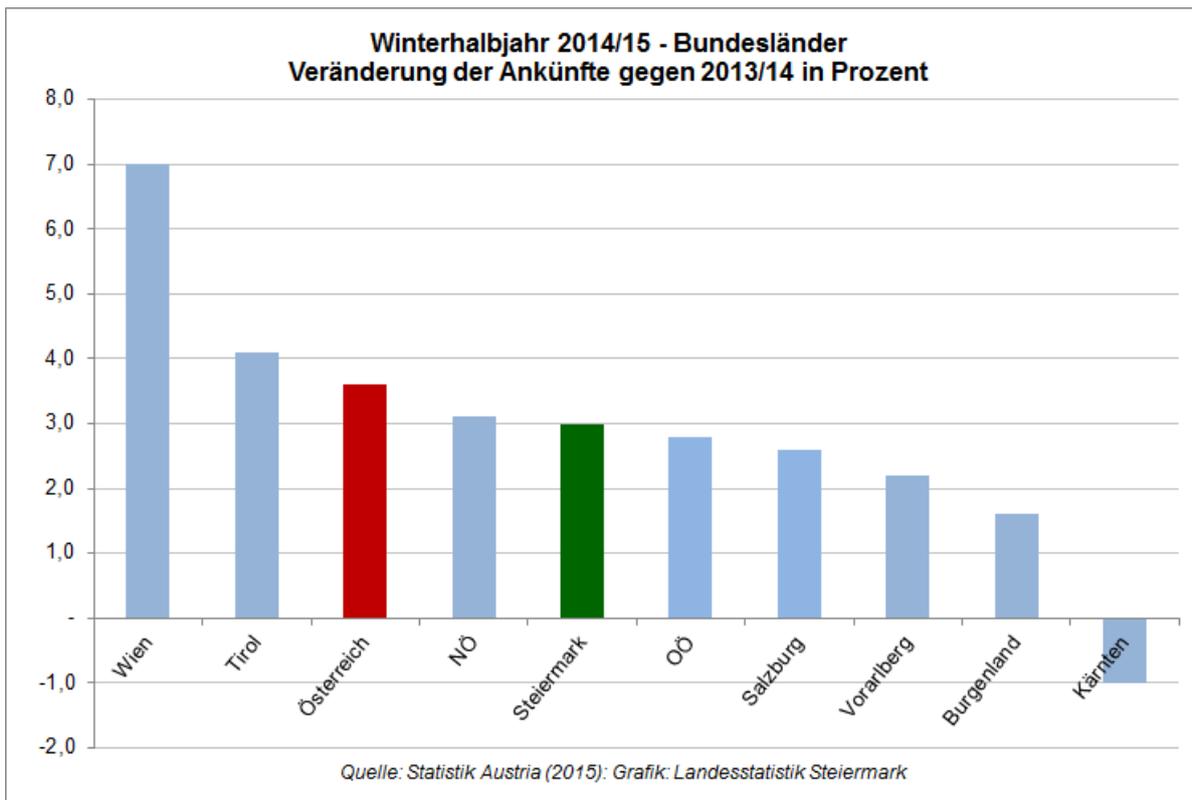
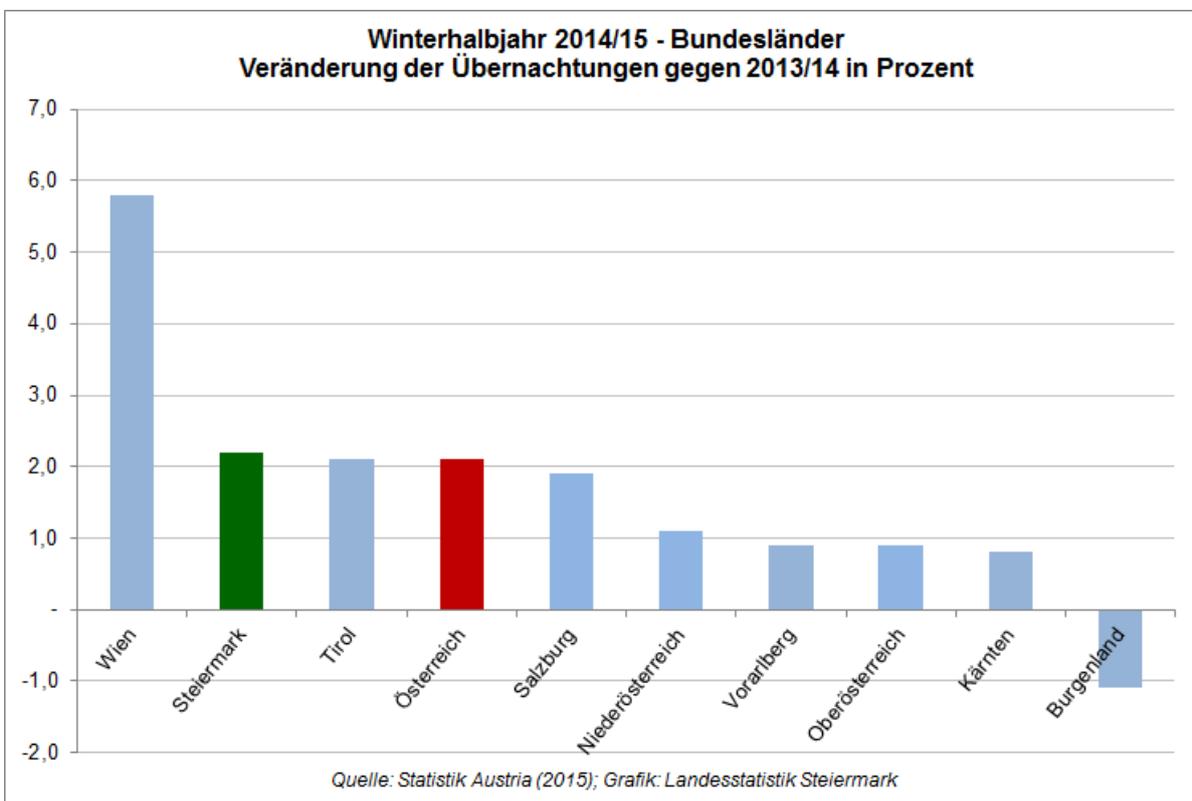
Die nachfolgenden Grafiken 1 und 2 stellen die Veränderungen der Ankünfte und Nächtigungen vom Winterhalbjahr 2013/14 zum Winterhalbjahr 2014/15 in den österreichischen Bundesländern dar.

Aus Grafik 1 ist ersichtlich, dass es im abgelaufenen Winterhalbjahr 2014/15 nur in **Kärnten** zu einem **Rückgang** bei den Ankünften gekommen ist, alle anderen Bundesländer konnten zum Teil hohe Steigerungen erzielen. Das Gästeminus in Kärnten betrug 1%.

Die **höchsten Zunahmen** gab es in Wien mit +7% und in Tirol mit +4,1%, es folgen Niederösterreich mit +3,1%, die Steiermark mit +3%, Oberösterreich mit +2,8%, Salzburg mit +2,6% und das Burgenland mit +1,6%.

Aus Grafik 2 wird ersichtlich, dass es auch bei den **Übernachtungen** nur in einem Bundesland, dem **Burgenland**, **Rückgänge** gegeben hat. Die Nächtigungen gingen in unserem östlichsten Bundesland um 1,1 % zurück.

Die restlichen **8 Bundesländer** hatten **Nächtigungszuwächse** erzielt. Auch hier liegt Wien mit einem Plus von 5,8% voran. An zweiter Stelle folgt bereits die Steiermark mit +2,2% vor Tirol mit +2,1%, Salzburg mit +1,9%, Niederösterreich mit +1,1%, Oberösterreich und Vorarlberg mit je +0,9% und Kärnten mit +0,8%.

Grafik 1Grafik 2

Im abgelaufenen Winterhalbjahr wurden insgesamt über 65,9 Mio. Nächtigungen verzeichnet, davon wurden mehr als 50,6 Mio. aus dem Ausland gezählt. Hier wirkte sich die **Nächtigungszunahme** aus den **TOP-Herkunftsländern**, vor allem aus unserem **wichtigsten Herkunftsmarkt Deutschland** (fast 25,3 Mio. Übernachtungen), sehr **positiv** für den Tourismus in Österreich aus.

Insgesamt gab es wie erwähnt ein Plus von 1.356.177 Nächtigungen zum Vorjahreswinter. Davon entfielen 754.939 Übernachtungen auf unser Nachbarland **Deutschland**, welches somit auch die absolut höchste Nächtigungszunahme aufweist. Der Anteil Deutschlands an der Nächtigungszunahme insgesamt beträgt 55,7%, von jener der ausländischen Übernachtungen 60,3%.

Höhere **absolute Zuwächse** gab es auch noch aus dem Vereinigten Königreich mit +117.587, den Niederlanden mit +110.851 und der Schweiz und Liechtenstein mit +107.712 Nächtigungen.

Die höchsten **relativen Nächtigungszunahmen** bei aber geringen Nächtigungsanteilen wurden aus Taiwan (+42%), Südkorea (+36,7%), Saudi Arabien (+33,7%) sowie aus Neuseeland (+31,1%) errechnet.

Die **stärksten Nächtigungseinbußen** vom Winter 2013/14 auf 2014/15 gab es aus **Russland** mit -462.074 Übernachtungen bzw. -34% (also um **mehr als ein Drittel**). Es folgen die Ukraine mit -47.528 Nächtigungen und -19,5% sowie Belgien mit -22.033 Nächtigungen und -9%.

Die anderen Märkte aus den **zentral- und osteuropäischen Ländern** zeigten weiter steigende Tendenzen und Österreich als Urlaubsdestination nahm gegenüber dem Vorjahreswinter weiter an Beliebtheit zu. So gab es etwa bei Gästen aus Polen ein Plus von 80.989 Nächtigungen bzw. +7,5%, aus Tschechien +68.245 Nächtigungen (+5%) aus der Slowakei +26.264 Nächtigungen (+7,3) und aus Ungarn +5.993 Nächtigungen (+0,6%).

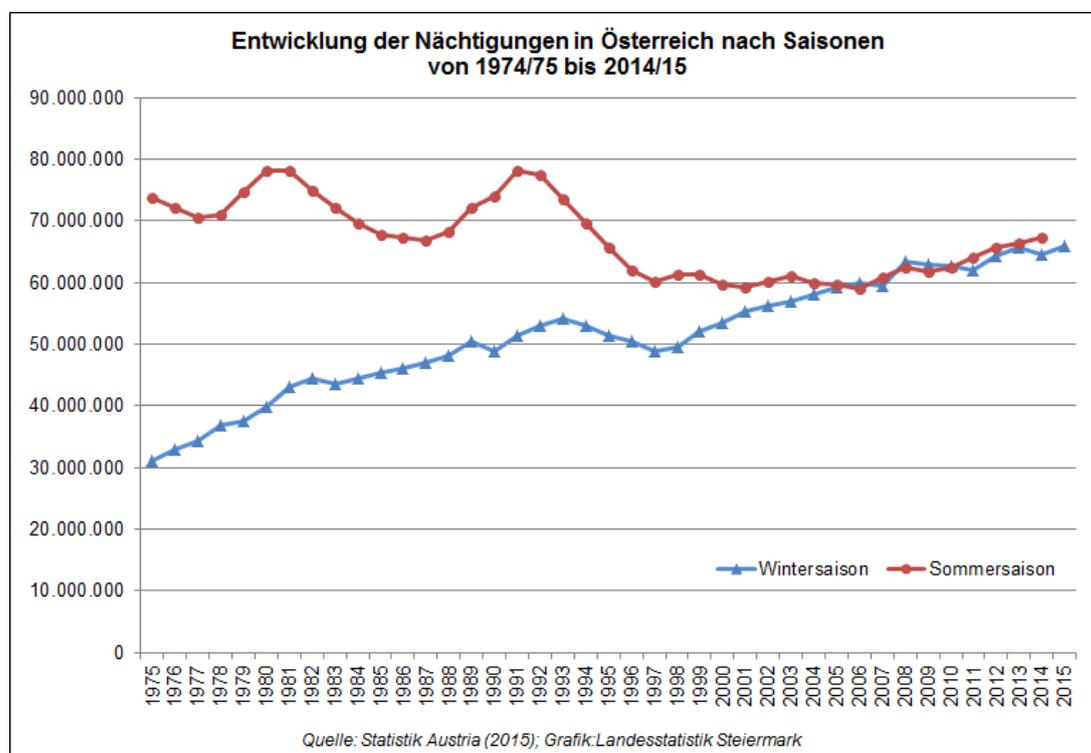
Weiters **entwickelten** sich auch die **Fernmärkte** weiter **positiv**. Die größten absoluten Zuwächse an Nächtigungen zeigten sich aus China mit 64.418 (+30%), aus den USA mit 46.907 (+10,1%) sowie aus Südkorea mit 43.770 (+36,7%) gegenüber dem Vorjahreswinter.

Wie bereits in den Vorjahren, gilt auch für das Winterhalbjahr 2014/15, dass der **Trend** der Nachfrage nach **höherwertigen Quartieren** anhält. Insgesamt nächtigten 64% aller Gäste in Hotels und ähnlichen Betrieben. Auf die Kategorie 5-/4-Stern Betriebe entfallen insgesamt 36% aller Nächtigungen (42,5% der inländischen Gäste und 34,1% der ausländischen Gäste). Somit konnten die „**5-/4-Stern**“ **Betriebe ein Plus von 2,7%** verzeichnen. Bei den inländischen Gästen nahmen die Nächtigungen um 0,9% zu, bei den ausländischen Gästen war es ein Plus von 3,5%. 18,7 % aller Nächtigungen im Winterhalbjahr 2014/15 entfielen auf Privatquartiere und 17,3% auf Sonstige gewerbliche Beherbergungsbetriebe.

3.1 Vergleich der Übernachtungen und Ankünfte der Winter- und Sommerhalbjahre von 1974/75 bis 2014/15

Im langfristigen Vergleich Österreichs ist erkennbar, dass die Zahl der **Nächtungen** in den **Sommerhalbjahren** seit 1973 im Trend ständig **rückläufig** war, jene der **Winterhalbjahre** jedoch **zugenommen** hat. Im Jahr 2006 überwogen erstmals die Übernachtungen in der Wintersaison, welche sich in den Jahren 2008, 2009 und 2010 fortsetzte. Seit 2011 sind jedoch wieder die Nächtungen in den Sommerhalbjahren mit einem deutlichen Plus von fast 762.000 bis über 2,7 Mio. Übernachtungen voran. Somit haben sich in den letzten Jahren in etwa zwei gleich starke Saisonen entwickelt.

Grafik 3



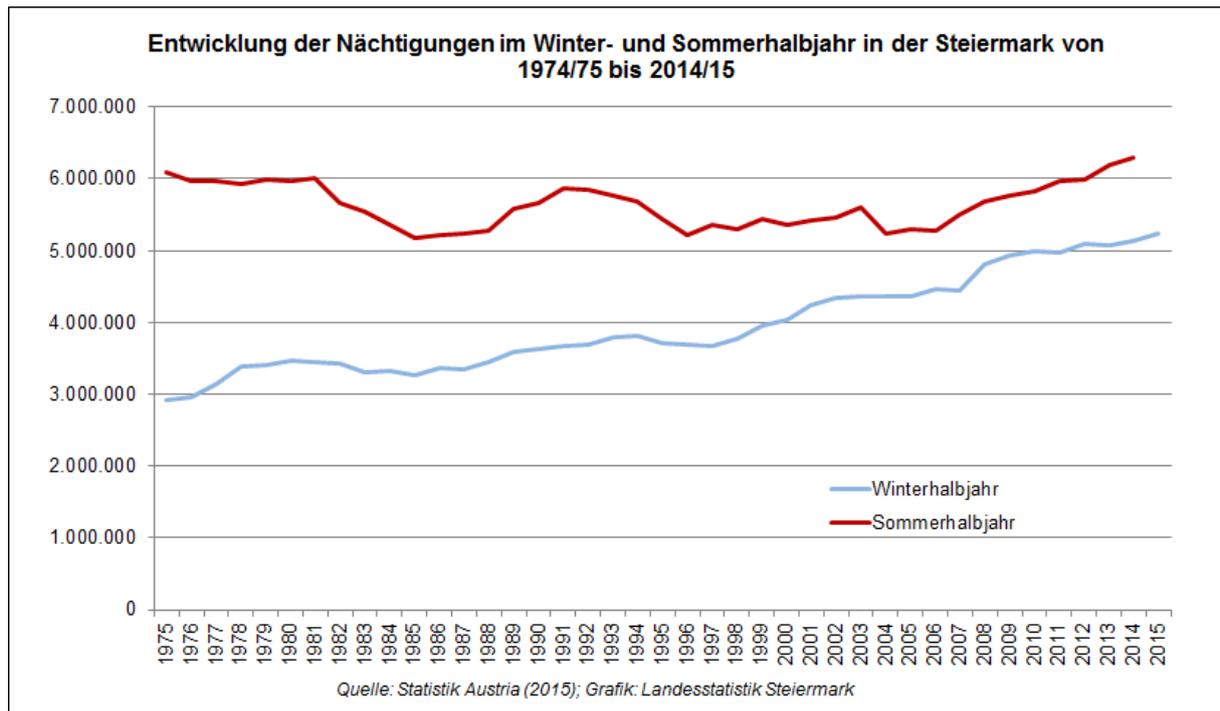
Auf den folgenden Seiten soll nun untersucht werden, wie sich die Ankünfte und Nächtungen der Winter- und Sommersaisonen in den Bundesländern und in der Steiermark entwickelt haben. Die folgende Grafik 4 zeigt die Entwicklung der Winter- und Sommersaisonen von 1975 bis 2015 für die Steiermark. Auch in der Steiermark geht der Trend immer stärker in Richtung Wintertourismus, allerdings ist diese Entwicklung schwächer ausgeprägt als in Österreich insgesamt.

Betrachtet man die **Entwicklung der Winter-Nächtungen** in den **Bundesländern** von 1975 bis 2015, so sieht man, dass die **Steiermark im Mittelfeld** liegt und in Summe ihre **Nächtungszahlen** mit fast 80% **deutlich erhöhen** konnte. In den Winterhalbjahren 2007/08

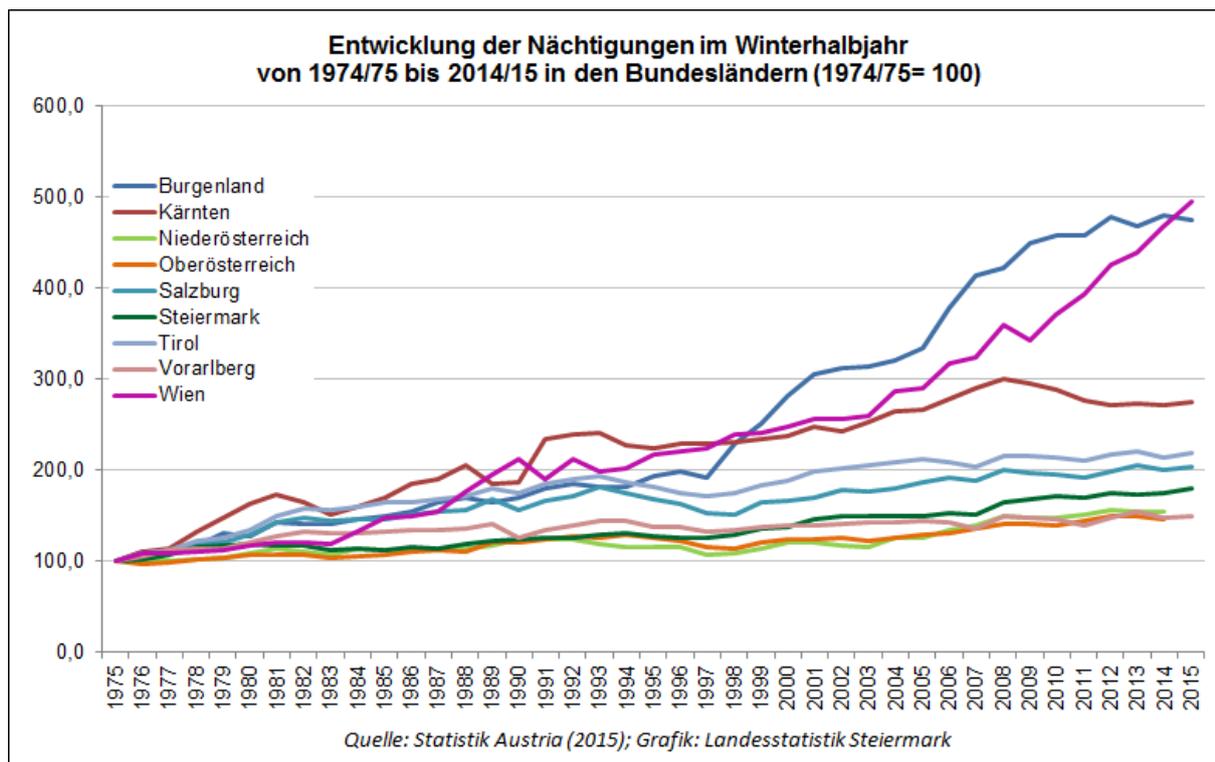
bis 2014/15 gab es **jährlich neue Rekordzahlen**, welche nur 2010/11 und im WM-Jahr 2012/13 unterbrochen wurden.

Im Sommerhalbjahr liegt die Steiermark an dritter Stelle in der Entwicklung der Sommer­n­ächtungen. Erstmals wurde **2013** der bisherige **Höchstwert** aus dem Jahre **1973** mit einem Plus von fast 64.000 Nächtigungen (1%) überschritten (siehe Grafik 4).

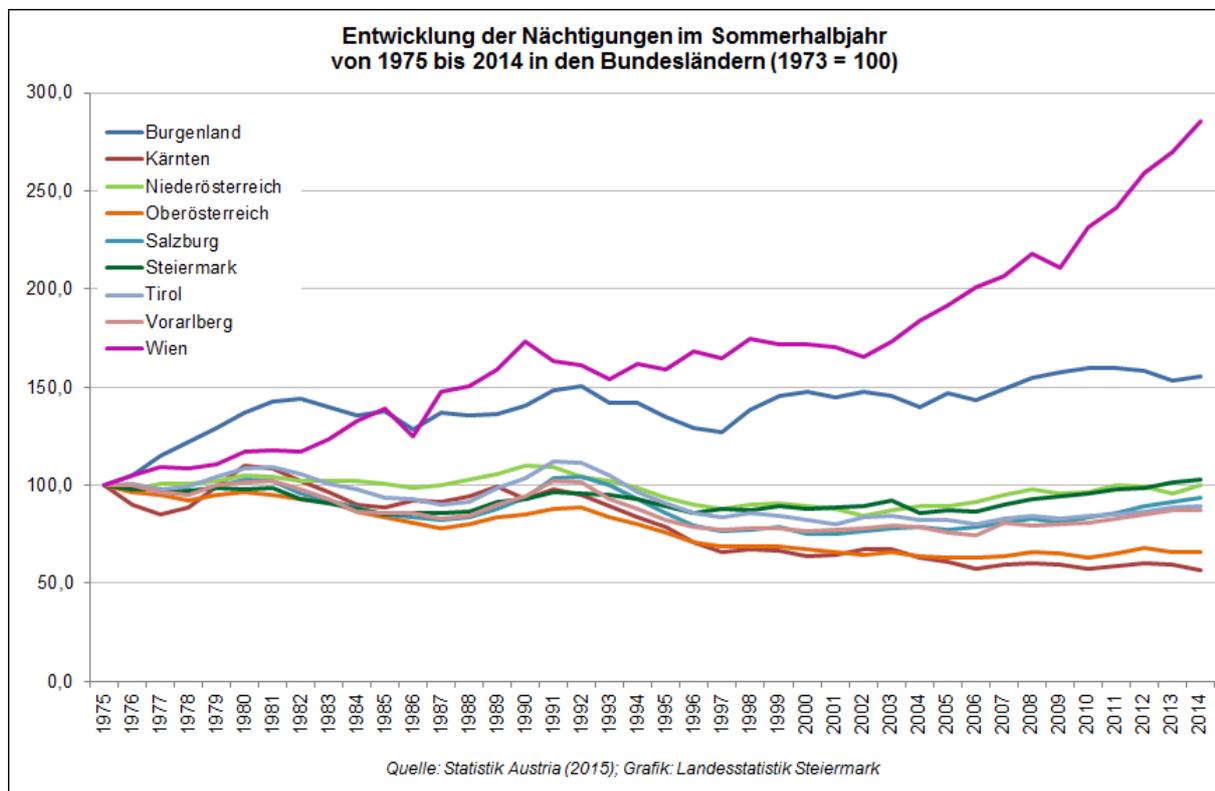
Grafik 4



Grafik 5

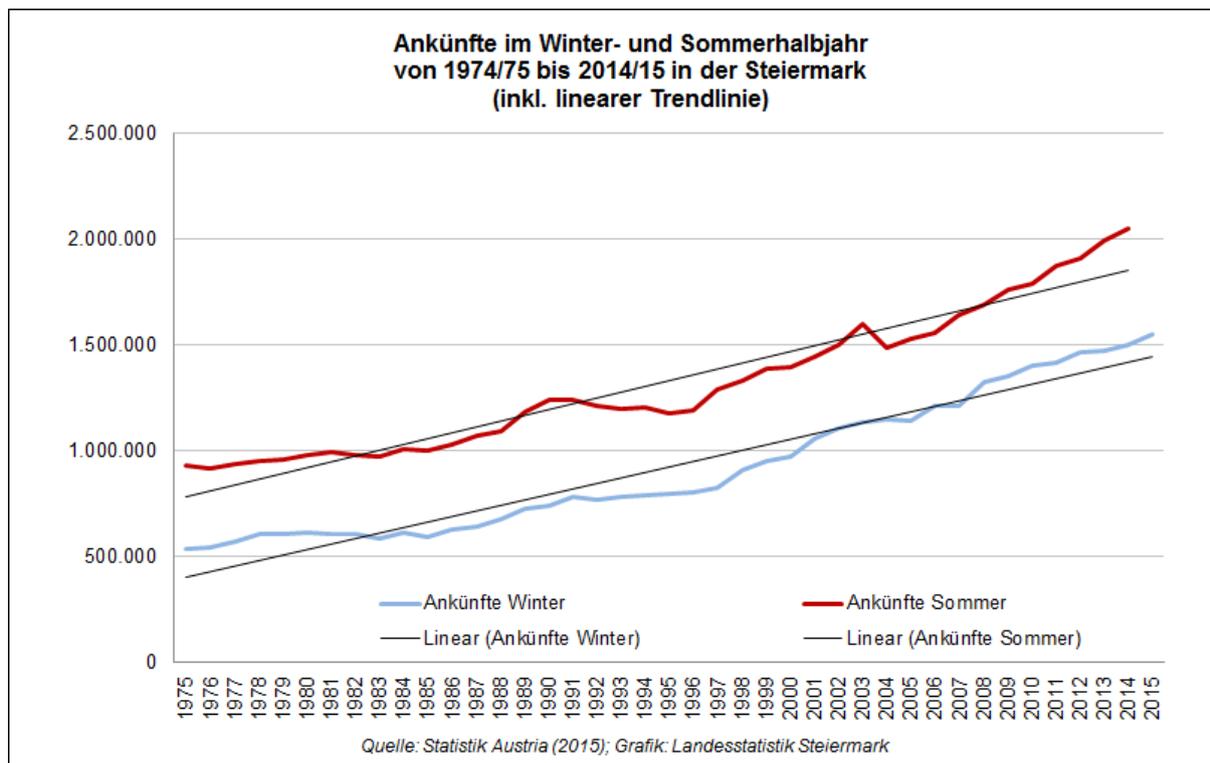


Grafik 6

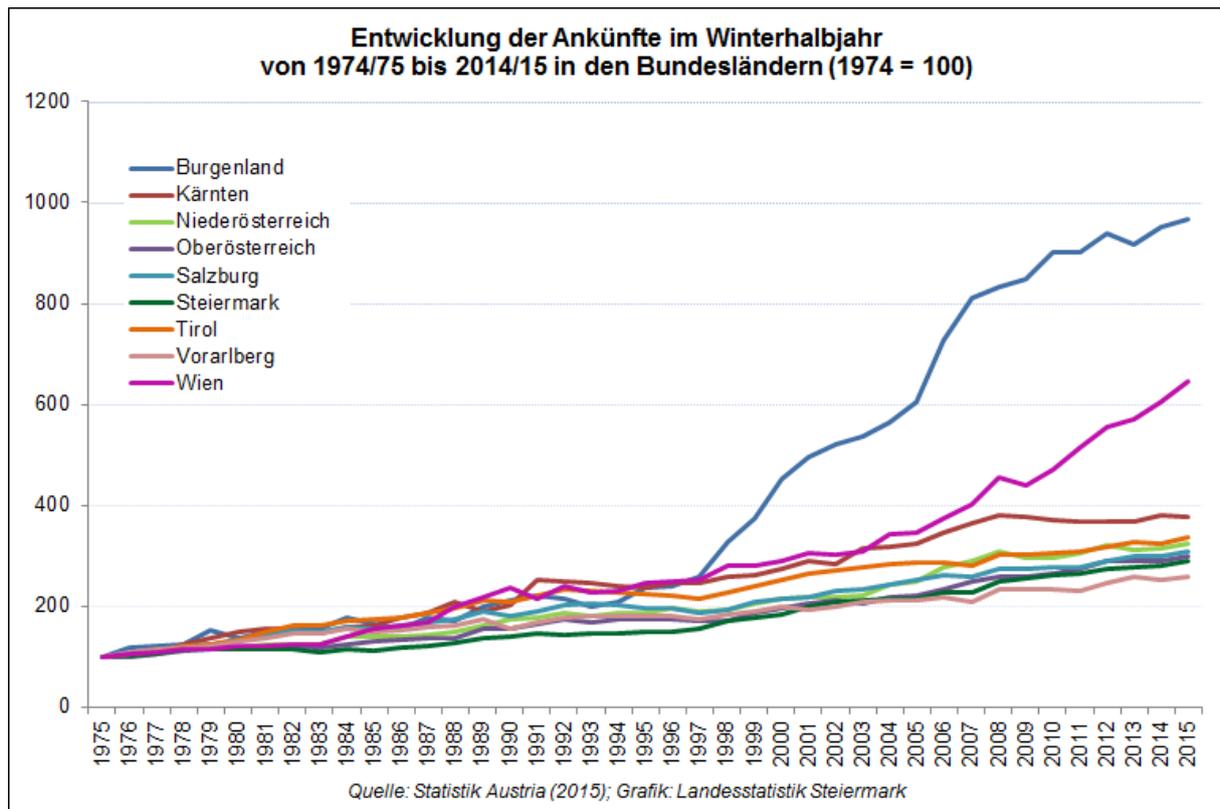


Anders als die Nächtigungen verlaufen die **Ankünfte**: Sowohl die Ankünfte in der **Winter-** als auch in der **Sommersaison** sind seit 1974 stark angestiegen. So beträgt der **Zuwachs** in der **Wintersaison** erstaunliche **+189,8%** und in der **Sommersaison** deutliche **+120,9%**. Bei den Ankünften gab es **seit dem Sommer 2005** bzw. **Winter 2006** jährlich neue Spitzenwerte.

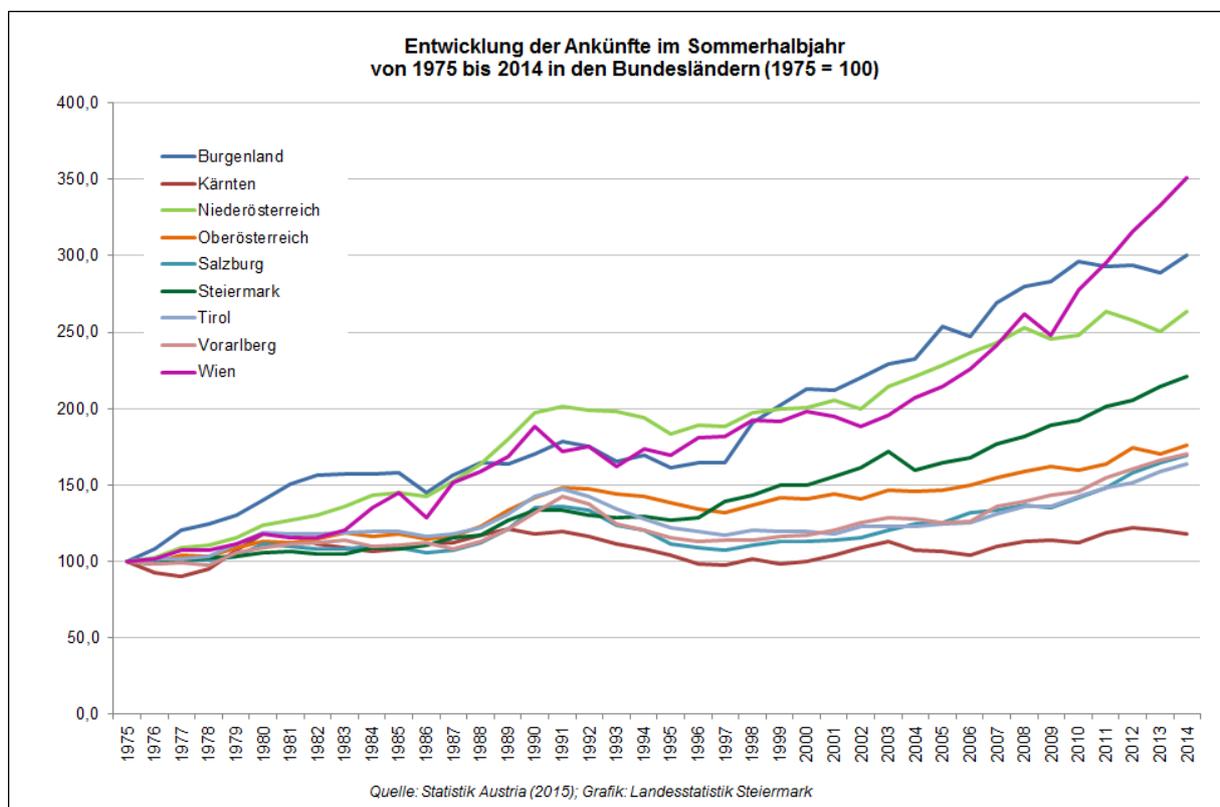
Grafik 7



Grafik 8



Grafik 9



4 Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

4.1 Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik in der Steiermark wurde bis zum 31.12.2014 aufgrund der Meldungen von 348 Berichtsgemeinden erstellt (insgesamt waren es 532 Gemeinden).

Aufgrund der Gemeindestrukturreform – Zusammenlegung von Gemeinden – gibt es per **1. Jänner 2015** 287 steirische Gemeinden. Von diesen 287 Gemeinden sind **224 Berichtsgemeinden**. Die Auswertungen für das abgelaufene Winterhalbjahr 2014/15 wurden für die Tourismus-Meldegemeinden (Berichtsgemeinden) mit dem Gebietsstand 1.1.2015 erstellt.

In Tabelle 1 sind diese Berichtsgemeinden nach den steirischen Bezirken aufgeteilt. Der oststeirische Bezirk Hartberg-Fürstenfeld hat mit 32 und einem Anteil von 14,3% die meisten Berichtsgemeinden.

Tabelle 1

Berichtsgemeinden in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2014/15		
Bezirk	Anzahl der Berichtsgemeinden	
	absolut	in %
Graz-Stadt	1	0,4
Voitsberg	9	4,0
Deutschlandsberg	11	4,9
Murau	13	5,8
Murtal	15	6,7
Leoben	15	6,7
Bruck-Mürzzuschlag	18	8,0
Südoststeiermark	19	8,5
Leibnitz	19	8,5
Graz-Umgebung	21	9,4
Weiz	23	10,3
Liezen	28	12,5
Hartberg-Fürstenfeld	32	14,3
Insgesamt	224	100,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattungskategorie jährlich erhoben. Die Auswertungen dazu können auch im Internet unter: www.statistik.steiermark.at – Tourismus – abgerufen werden.

4.2 Klassifikation der Unterkunftsarten*

Hotels und ähnliche Betriebe

5-Stern

4-Stern-Superior

4-Stern

3-Stern

2-/1-Stern

Sonstige Beherbergungsbetriebe

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz.Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u.öffentl.Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

Privatunterkünfte

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

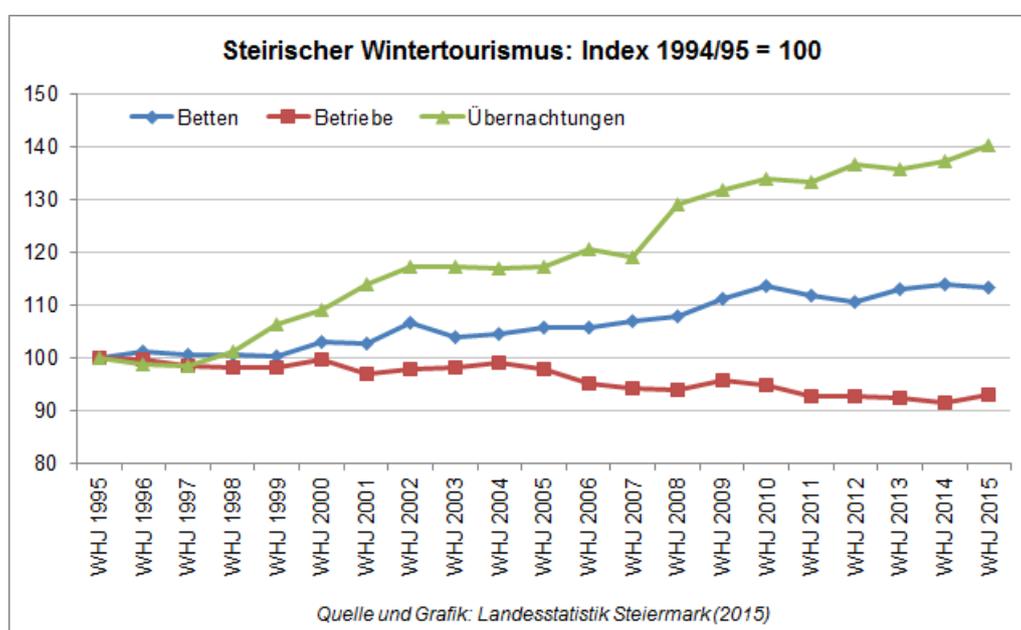
** Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.*

5 Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf **Betten und Betriebe (vorläufige Daten mit Stand September 2015)**² einerseits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 10 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.

Grafik 10



Betrachtet man die letzten 20 Jahre, so ist ersichtlich, dass die Betten bis zum Winterhalbjahr 2009/10 (104.545) ständig zugenommen haben. Erstmals wurde im Winter 2008/09 die 100.000er-Marke in der betrachteten Periode überschritten. In den Winterhalbjahren 2010/11 und 2011/12 ist die Bettenanzahl wieder gesunken, um in den Winterhalbjahren 2012/13 und 2013/14 wieder anzusteigen. **Im abgelaufenen Winterhalbjahr 2014/15 wurden 104.160 Betten** gezählt, das sind um 609 weniger als im Vorjahreswinter.

Im Mittel der letzten beiden Dekaden lag der Bettenbestand bei 98.100, bei einer Standardabweichung von 4.374 Betten.

² Vorläufige Zahlen: Stand September 2015. Anzahl der Betten ohne Campingplatzbetten und Zusatzbetten.

Die **Anzahl der Betriebe** reduzierte sich im Laufe der betrachteten Periode laufend. Gab es 1994/1995 noch 6.684 Betriebe, waren es im abgelaufenen **Winterhalbjahr 2014/15** nur noch **6.213**, also ein Minus von 7%. Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.426 Betriebe mit einer Standardabweichung von 180.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** beträgt im abgelaufenen Winterhalbjahr **16,8** und liegt damit unter dem Höchstwert des Vorjahres. Im Winter **1994/95** waren es durchschnittlich nur **13,8** Betten pro Betrieb.

Wie in Grafik 10 ersichtlich, entwickeln sich die Nächtigungen seit dem Winter 1993/94 durchaus positiv. Im Winter 2010/11 kam es zu leichten Nächtigungseinbußen, aber bereits im Winterhalbjahr 2011/12 sind die Nächtigungen auf einen noch nie da gewesenen Spitzenwert von über 5 Mio. gestiegen. Die 5. Mio Grenze wird auch in den darauffolgenden Winterhalbjahren weiter deutlich überschritten.

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das Winterhalbjahr 2014/15 ein weiterer Erfolg: **843 Übernachtungen pro Betrieb** stellen auch hier einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten 20 Jahre betrug diese Kennzahl 698 (mit einer Standardabweichung von 97). Von 1994/95 auf 2014/15 erhöhte sich dieser Wert um mehr als die Hälfte, 51%.

In den folgenden Kapiteln sind zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail ausgearbeitet.

6 Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren

6.1 Ergebnisse der Wintersaison 2014/15: Mehr Betriebe, aber weniger Betten

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Bei den **Betrieben und Betten** für das **Winterhalbjahr 2014/15** handelt es sich um **vorläufige Daten** mit Stand September 2015.

Bei den nachfolgenden Auswertungen und Berechnungen wurden die **Betriebszahlen der Campingplätze mitgerechnet**, bei der **Bettenstatistik** werden die **Campingplatzbetten** sowie **Zusatzbetten** jedoch **NICHT mitgerechnet**.

Tabelle 2

Steiermark: Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten								
Kategorie	Winterhalbjahr 2014/15				Winterhalbjahr 2013/14			
	Betten		Betriebe		Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	56.367	54,1	1.471	23,7	56.748	54,1	1.455	23,8
Sonstige Betriebe	21.153	20,3	758	12,2	21.195	20,2	723	11,8
Private Betriebe	26.690	25,6	3.984	64,1	26.876	25,6	3.933	64,4
Insgesamt	104.210	100	6.213	100	104.819	100	6.111	100

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015 vorläufige Daten)

Im Winterhalbjahr 2014/15 stellt fast **ein Viertel** der **Betriebe** (23,7%), nämlich „**Hotels und ähnliche Betriebe**“, über die **Hälfte** der gesamten **Betten** (54,1%). Etwa **zwei Drittel** (64,1%) der Betriebe sind „**Privatunterkünfte**“, sie stellen jedoch nur etwas mehr als **ein Viertel** (25,6%) der gesamten **Betten**. Den geringsten Anteil nehmen die „**Sonstigen Betriebe**“ mit 12,2% ein, ihr **Bettenanteil** beträgt **20,2%**. Die Verteilung der Anteile hat sich somit, wie Tabelle 2 zeigt, gegenüber dem Vorjahreswinter nur gering verändert.

Tabelle 3

Steiermark: Veränderung der Betten und Betriebszahlen Vergleich Winterhalbjahr 2014/15 und 2013/14				
Kategorie	Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	-381	-0,7	16	1,1
Sonstige Betriebe	-42	-0,2	35	4,8
Private Betriebe	-186	-0,7	51	1,3
Veränderung Insgesamt	-609	-0,6	102	1,7

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015 vorläufige Daten)

Insgesamt verteilt sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison **2014/15** auf **6.213 Betriebe**, die **104.210 Betten** zur Verfügung stellen. Wie aus Tabelle 3 zu entnehmen, gab es eine Zunahme bei den Betrieben und eine leichte Abnahme bei den Betten. Insgesamt wurden es im abgelaufenen Winterhalbjahr um **102 Betriebe mehr** und um **609 Betten weniger** als im Vorjahreswinter gezählt. Bei den Betrieben ergibt sich somit ein Plus von 1,7%, bei den Betten kommt es zu einem Minus von 0,6%.

Das **höchste Plus** ist in der Betriebsgruppe „**-Ferienwohnung,-haus (gewerblich)**“ mit **+71 (+18,8%)** Betrieben vor „**Ferienwohnung,-haus nicht auf Bauernhof privat**“ mit **+34 (+2,1%)** und „**Privatquartier nicht auf Bauernhof**“ **+28 Betriebe (+2,5%)** zu verzeichnen.

Wie schon in den vergangenen Wintersaisons gab es auch im Winterhalbjahr 2014/15 wieder **Rückgänge** einiger Betriebsgruppen.

In absoluten Zahlen sind bei den „**Sonstigen Unterkünften**“ mit **-36** (-19,9%) Betrieben weniger, bei den „**Privatquartieren nicht auf Bauernhof**“ mit **-29** (-4,1%) und bei den **3-Stern Betrieben** mit **-12** (-1,5%) das **höchste Minus** zu registrieren.

Deutliche **Zunahmen** gab es in der Kategorie „**Ferienwohnung, -haus**“. Hier sind insgesamt **123 Betriebe neu** dazugekommen. Diese Betriebszunahme verteilt sich auf: „**Ferienwohnung, -haus gewerblich**“ mit **71** (+18,8), „**Ferienwohnung, -haus nicht auf Bauernhof privat**“ mit **34** (+2,1%) sowie auf „**Ferienwohnung, -haus auf Bauernhof privat**“ mit **18** (+4%).

6.2 Betriebe und Betten in den steirischen Bezirken

In den folgenden Tabellen 4 und 5 sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken ausgewertet.

Tabelle 4

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2014/15 Betriebsstatistik (Anzahl der Betriebe in der Steiermark)								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunterkünfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	148	2,4	65	4,4	11	1,5	72	1,8
Deutschlandsberg	207	3,3	63	4,3	15	2,0	129	3,2
Graz-Umgebung	159	2,6	92	6,3	14	1,8	53	1,3
Leibnitz	472	7,6	81	5,5	38	5,0	353	8,9
Leoben	142	2,3	50	3,4	20	2,6	72	1,8
Liezen	2.478	39,9	449	30,5	323	42,6	1.706	42,8
Murau	694	11,2	89	6,1	101	13,3	504	12,7
Voitsberg	86	1,4	41	2,8	17	2,2	28	0,7
Weiz	262	4,2	90	6,1	22	2,9	150	3,8
Murtal	371	6,0	75	5,1	78	10,3	218	5,5
Bruck-Mürzzuschlag	398	6,4	128	8,7	51	6,7	219	5,5
Hartberg-Fürstenfeld	414	6,7	148	10,1	35	4,6	231	5,8
Südoststeiermark	382	6,1	100	6,8	33	4,4	249	6,3
Steiermark	6.213	100,0	1.471	100,0	758	100,0	3.984	100

*Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015), vorläufige Daten.

Tabelle 5

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2014/15 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in der Steiermark)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privatunter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Graz-Stadt	6.447	6,2	5.582	9,9	560	2,6	305	1,1
Deutschlandsberg	3.165	3,0	1.756	3,1	520	2,5	889	3,3
Graz-Umgebung	3.899	3,7	2.910	5,2	624	2,9	365	1,4
Leibnitz	5.408	5,2	2.172	3,9	806	3,8	2.430	9,1
Leoben	2.582	2,5	1.449	2,6	641	3,0	492	1,8
Liezen	38.226	36,7	17.919	31,8	8.520	40,3	11.787	44,2
Murau	9.998	9,6	3.550	6,3	3.072	14,5	3.376	12,6
Voitsberg	1.816	1,7	1.180	2,1	463	2,2	173	0,6
Weiz	4.005	3,8	2.668	4,7	365	1,7	972	3,6
Murtal	5.127	4,9	2.213	3,9	1.524	7,2	1.390	5,2
Bruck-Mürzzuschlag	6.699	6,4	3.494	6,2	1.830	8,7	1.375	5,2
Hartberg-Fürstenfeld	9.627	9,2	7.164	12,7	914	4,3	1.549	5,8
Südoststeiermark	7.211	6,9	4.310	7,6	1.314	6,2	1.587	5,9
Steiermark	104.210	100,0	56.367	100,0	21.153	100,0	26.690	100,0

*Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet.

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015), vorläufige Daten.

Liezen und Murau sind die einzigen Bezirke in der Steiermark, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben im zweistelligen Bereich liegt. Mit einem Anteil von **39,9%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk mit den weitaus meisten Betrieben** (2.478), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 11,2% (694 Betriebe), Leibnitz mit 7,6% (472 Betriebe) und Hartberg-Fürstenfeld mit 6,7% (414 Betriebe).

Liezen mit einem Anteil von 36,7% (38.226 Betten), Murau mit 9,6% (9.998 Betten) und Hartberg-Fürstenfeld mit 9,2% (9.627 Betten) liegen **bei den Betten** deutlich an der Spitze.

Den **geringsten Anteil** an Betrieben hat der Bezirk **Voitsberg** mit **1,4 %** oder 86 Betrieben, danach folgt **Leoben** mit **2,3 %** oder 142 Betrieben sowie **Graz-Stadt 2,4%** oder 148 Betrieben. **Voitsberg** stellt mit 1.816 oder 1,7% auch die wenigsten Betten zur Verfügung. Es folgt Leoben mit 2,5% bzw. 2.582 Betten vor Deutschlandsberg mit 3% bzw. 3.165 Betten.

Die nachfolgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken.

Tabelle 6

Veränderungen der Betten und Betriebszahlen in den steirischen Bezirken Vergleich Winterhalbjahr 2014/15 mit Winterhalbjahr 2013/14								
Bezirke	Betten				Betriebe			
	Gesamt	Hotels und ähn- liche Be- triebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte	Gesamt	Hotels und ähn- liche Be- triebe	Sonstige Betriebe	Privat- unter- künfte
Graz-Stadt	-442	-213	-19	-210	-8	-5	-1	-2
Deutschlandsberg	62	-51	-49	162	24	2	1	21
Graz-Umgebung	204	130	52	22	9	4	4	1
Leibnitz	245	-64	151	158	56	6	11	39
Leoben	26	25	25	-24	0	1	1	-2
Liezen	-646	-135	-484	-27	-35	-6	-7	-22
Murau	-67	-218	332	-181	-18	-1	5	-22
Voitsberg	16	44	1	-29	0	4	-1	-3
Weiz	126	69	89	-32	8	4	3	1
Murtal	650	265	217	168	49	10	10	29
Bruck-Mürzzuschlag	-497	-421	8	-84	6	-4	8	2
Hartberg-Fürstenfeld	-377	-245	-55	-77	-11	-4	-3	-4
Südoststeiermark	91	433	-310	-32	22	5	4	13
Steiermark	-609	-381	-42	-186	102	16	35	51

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015), vorläufige Daten

In der Kategorie „Hotels und ähnliche Betriebe“ gab es in **sechs** steirischen **Bezirken** eine **Zunahme** von insgesamt 966 Betten, in **sieben** **Bezirken** wurde ein **Rückgang** um 1.347 Betten gezählt, was somit ein **Minus** von 609 Betten gegenüber dem Vorjahreswinter bedeutet. Die **deutlichsten Zunahmen** gab es in den Bezirken **Südoststeiermark** mit +433, **Murtal** mit +265 und **Graz-Umgebung** mit +130 Betten. Die **höchsten Abnahmen** wurden in **Bruck-Mürzzuschlag** mit -421, in **Hartberg-Fürstenfeld** mit -245 sowie in **Murau** mit -218 Betten gezählt.

In der Klasse der „Sonstigen Betriebe“ konnten **acht** **Bezirke** mit **insgesamt** 875 zusätzlichen Betten ein **Plus** gegenüber dem Vorjahr erzielen. Dem gegenüber stehen **fünf** **Bezirke** mit einem **Minus** von 917 Betten.

Bei den „Privatunterkünften“ gab es nur in **vier** **Bezirken** mit insgesamt **510** zusätzlichen **Betten** einen **Anstieg**, in **9** **Bezirken** gab es einen **Rückgang** von insgesamt 696 Betten im Vergleich zum Winterhalbjahr 2013/14.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Tabelle 6) in der Anzahl der Betriebe gibt es vor allem in den Bezirken Leibnitz mit + 56, Murtal +49, Deutschlandsberg +24 und Südoststeiermark +22 Betriebe. Die deutlichen Betriebszunahmen hier in der Kategorie „Pri-

vatunterkünfte“, Leibnitz mit +39, Murtal mit +29, Deutschlandsberg mit +21 und Südoststeiermark mit +13 Betrieben.

Die **größten Rückgänge** bei den Unterkünften gab es im Bezirk Liezen mit -35 Betrieben, Murau mit -18 Betrieben sowie in Hartberg-Fürstenfeld mit -11, auch hier vor allem bei den „Privatquartieren“.

Was die Bettenstatistik 2014/15 betrifft, kam es vor allem in den Bezirken, **Liezen, Bruck-Mürzzuschlag, Graz-Stadt und Hartberg-Fürstenfeld** zu **größeren Einbußen** und zwar insgesamt um -2.029 Betten.

6.3 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Tabelle 7 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 1980er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich auch im vergangenen Jahrzehnt fort. Gegenüber dem Winterhalbjahr 2004/05 gab es 2014/15 beispielsweise um 316 Betriebe weniger.

Die Bettenzahl hat sich mittlerweile auf das Niveau Anfang der 1980er Jahre eingependelt und es wurde im 10-Jahresabstand (von WHJ 2004/05 bis WHJ 2014/15) eine Steigerung um 6.953 Betten errechnet.

Weiters kann aus den Daten der Tabelle 7 berechnet werden, dass im Zeitraum Winterhalbjahr 1980 – Winterhalbjahr 2014/15 die Anzahl der Tourismusbetriebe um 26,9% zurückging, während die Anzahl der Betten um 6,4% stieg.

Der längerfristige Vergleich zeigt: weniger Betriebe, mehr Betten und deutlich mehr Nächtigungen.

Die nachfolgenden Grafiken 11 und 12 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre **2004/05** und **2014/15** nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in „Hotels und ähnliche Betriebe“, „Sonstige Betriebe“ und „Privatquartiere“ gab es in der Verteilung der Betriebe **Abnahmen** bei den „**Privatquartieren**“ und „**Hotels und ähnliche Betrieben**“, aber eine **Zunahme** bei den „**Sonstigen Betrieben**“.

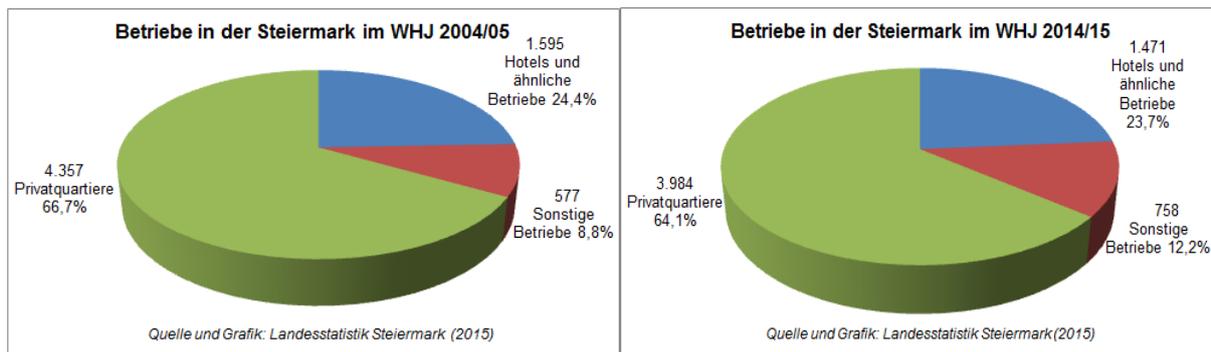
Bei den **Betten** wurden **Zunahmen** bei den „**Hotels und ähnlichen Betrieben**“ sowie bei den „**Sonstigen Betrieben**“ und **Abnahmen** bei den „**Privatquartieren**“ errechnet.

Tabelle 7

Tourismusbetriebe und Betten (ohne Campingplatzbetten) in den Winterhalbjahren ab 1979/80 Steiermark: Index 1980 = 100								
WHJ	Betriebe				Betten			
	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		Index	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		Index
		absolut	in %	1980= 100		absolut	in %	1980=100
1980	8.498			100	97.972			100
1981	8.846	348	4,1%	104,1	102.639	4.667	4,8%	104,8
1982	8.900	54	0,6%	104,7	104.098	1.459	1,4%	106,3
1983	8.793	-107	-1,2%	103,5	104.664	566	0,5%	106,8
1984	8.676	-117	-1,3%	102,1	104.822	158	0,2%	107,0
1985	8.323	-353	-4,1%	97,9	98.984	-5.838	-5,6%	101,0
1986	7.879	-444	-5,3%	92,7	95.660	-3.324	-3,4%	97,6
1987	7.625	-254	-3,2%	89,7	95.520	-140	-0,1%	97,5
1988	7.503	-122	-1,6%	88,3	95.647	127	0,1%	97,6
1989	7.426	-77	-1,0%	87,4	95.461	-186	-0,2%	97,4
1990	6.975	-451	-6,1%	82,1	93.701	-1.760	-1,8%	95,6
1991	6.913	-62	-0,9%	81,3	93.804	103	0,1%	95,7
1992	6.874	-39	-0,6%	80,9	92.321	-1.483	-1,6%	94,2
1993	6.955	81	1,2%	81,8	93.346	1.025	1,1%	95,3
1994	6.739	-216	-3,1%	79,3	92.486	-860	-0,9%	94,4
1995	6.684	-55	-0,8%	78,7	92.139	-347	-0,4%	94,0
1996	6.667	-17	-0,3%	78,5	93.119	980	1,1%	95,0
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5	92.745	-374	-0,4%	94,7
1998	6.550	-33	-0,5%	77,1	92.648	-97	-0,1%	94,6
1999	6.552	2	0,0%	77,1	92.291	-357	-0,4%	94,2
2000	6.650	98	1,5%	78,3	94.843	2.552	2,8%	96,8
2001	6.486	-164	-2,5%	76,3	94.638	-205	-0,2%	96,6
2002	6.537	51	0,8%	76,9	98.196	3.558	3,8%	100,2
2003	6.548	11	0,2%	77,1	95.829	-2.367	-2,4%	97,8
2004	6.612	64	1,0%	77,8	96.354	525	0,5%	98,3
2005	6.529	-83	-1,3%	76,8	97.257	903	0,9%	99,3
2006	6.365	-164	-2,5%	74,9	97.425	168	0,2%	99,4
2007	6.288	-77	-1,2%	74,0	98.544	1.119	1,1%	100,6
2008	6.281	-7	-0,1%	73,9	99.196	652	0,7%	101,2
2009	6.397	116	1,8%	75,3	102.376	3.180	3,2%	104,5
2010	6.338	-59	-0,9%	74,6	104.545	2.169	2,1%	106,7
2011	6.195	-143	-2,3%	72,9	102.963	-1.582	-1,5%	105,1
2012	6.190	-5	-0,1%	72,8	101.918	-1.045	-1,0%	104,0
2013	6.166	-24	-0,4%	72,6	104.044	2.126	2,1%	106,2
2014	6.111	-55	-0,9%	71,9	104.819	775	0,7%	107,0
2015	6.213	102	1,7	73,1	104.210	-609	-0,6%	106,4

*vorläufige Zahlen

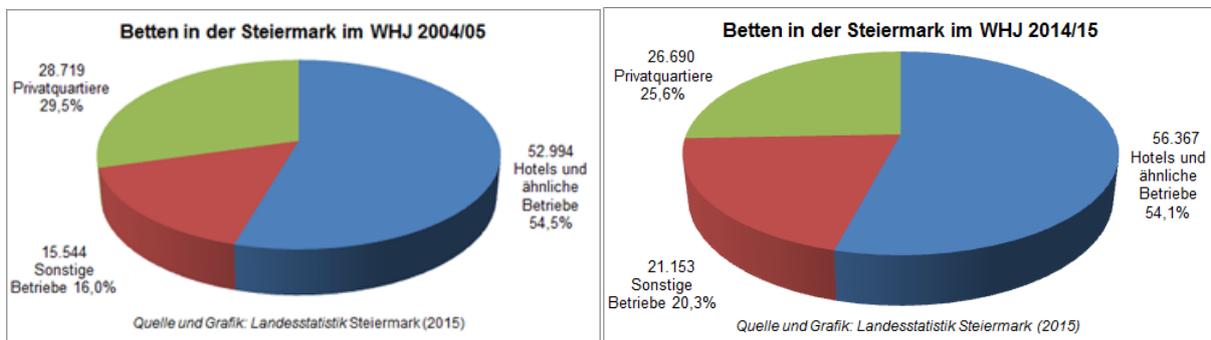
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Grafik 11

Wie aus den Grafiken ersichtlich, stellen fast ein **Viertel der Betriebe** und **deutlich über die Hälfte der Betten** die „Hotels und ähnliche Betriebe“.

Private Beherbergungseinrichtungen stellen fast zwei Drittel aller Betriebe, die Bettenanzahl dieser Gruppe ist jedoch mit etwas über einem Viertel weit hinter der größten Beherbergungseinheit angereicht.

Die „Sonstigen Betriebe“ umfassen knapp mehr als ein Zehntel der Gesamtbetriebe und weisen ein Fünftel aller Betten auf.

Grafik 12

Ein detaillierter Einblick in die Zuwächse und Rückgänge in den einzelnen Kategorien ist in der Tabelle 8 zu finden.

Tabelle 8

Steiermark: Veränderung im 10-Jahres-Vergleich Winterhalbjahr 2004/05 zu 2014/15 Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in Prozent				
Kategorie	Betriebe		Betten	
	absolut	in %	absolut	in %
Hotels und ähnliche Betriebe	-124	-7,8	3.373	6,4
Sonstige Betriebe	181	31,4	6.953	36,1
Privatquartiere	-373	-8,6	-2.029	-7,1
Veränderung insgesamt	-316	-4,8	5.308	4,8
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)</i>				

Insgesamt gibt es **im 10-Jahres-Vergleich** zwar einen **Rückgang bei den Betrieben** um -4,8%, **bei den Betten** kam es aber zu einem **Anstieg** um 4,8%. Das bedeutet in Summe einen **Anstieg der Produktivität**.

Beachtenswert ist die **Produktivitätsentwicklung bei „Hotels und ähnlichen Betrieben“**: Bei einem Rückgang der Betriebe um 9,2% konnte die Anzahl der Betten um 6,4 % gesteigert werden. Ein Blick in diese Kategorie zeigt auch eine **Entwicklung zu mehr Qualität** auf: Waren im WHJ 2003/04 nur knapp 17% der Betten der Kategorie „5-/4-Stern“ Betriebe zuzuordnen, so betrug im WHJ 2014/15 dieser Anteil bereits über ein Fünftel, nämlich fast 22%.

Aus Tabelle 8 ist auch ersichtlich, dass der **Bereich der „Privatunterkünfte“ im Bettenangebot** des Winters 2014/15 **ein Minus** gegenüber dem Angebot des Winters 2004/05 aufweist. Dieser Saldo kam zum Teil durch eine **Umschichtung** von Betten in der traditionellen Zimmervermietung hin zu „Privaten Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern“ zustande. Auch hier ist eine **Qualitätsverbesserung** ersichtlich. Fast zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl ging insgesamt gegenüber 2004/05 um 373 Betriebe (-8,6%) bzw. um 2.029 Betten (-7,1%) zurück. Im Detail betrachtet wurden in diesem Zeitraum 728 „Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof)“ mit ca. 4.360 Betten geschlossen. Bei den „Privaten Ferienwohnungen und -häusern (auf/nicht auf Bauernhof)“ gab es hingegen einen deutlichen Anstieg um 2.330 Betten und 355 Betrieben.

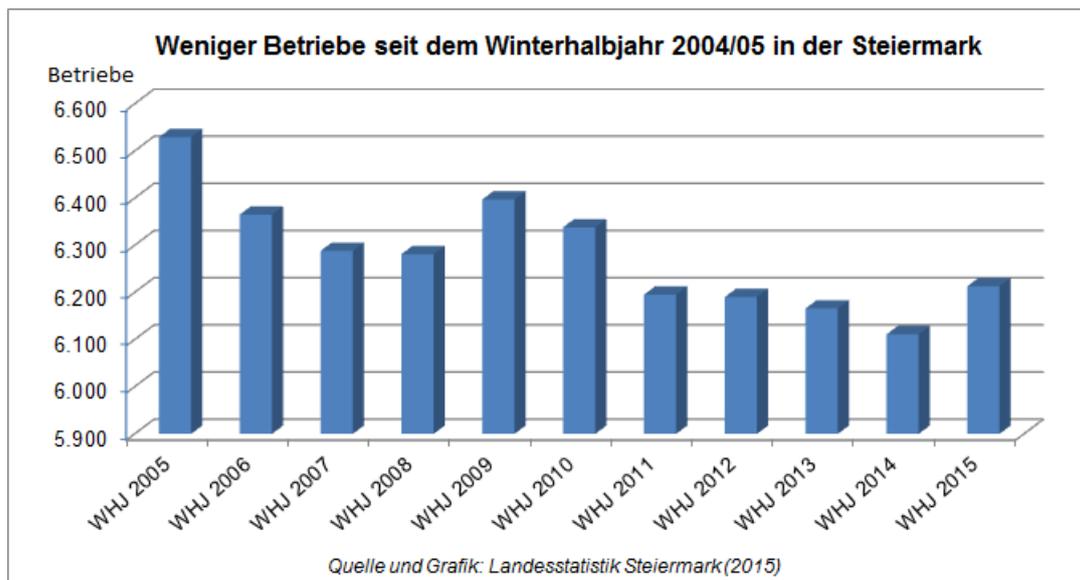
Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von 29,5% im Winter 2004/05 auf etwas über einem Viertel (25,6%) im Winterhalbjahr 2014/15 gesunken. Etwa zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber nur etwa ein Viertel der Gesamtbetten stellen. Das lässt sich mit den durchschnittlich sehr kleinen Betriebsgrößen bei den „Privatunterkünften“ erklären.

Betrachtet man diese **Entwicklung**, so ist weiter eine deutliche Tendenz **zu höherer Qualität** zu beobachten.

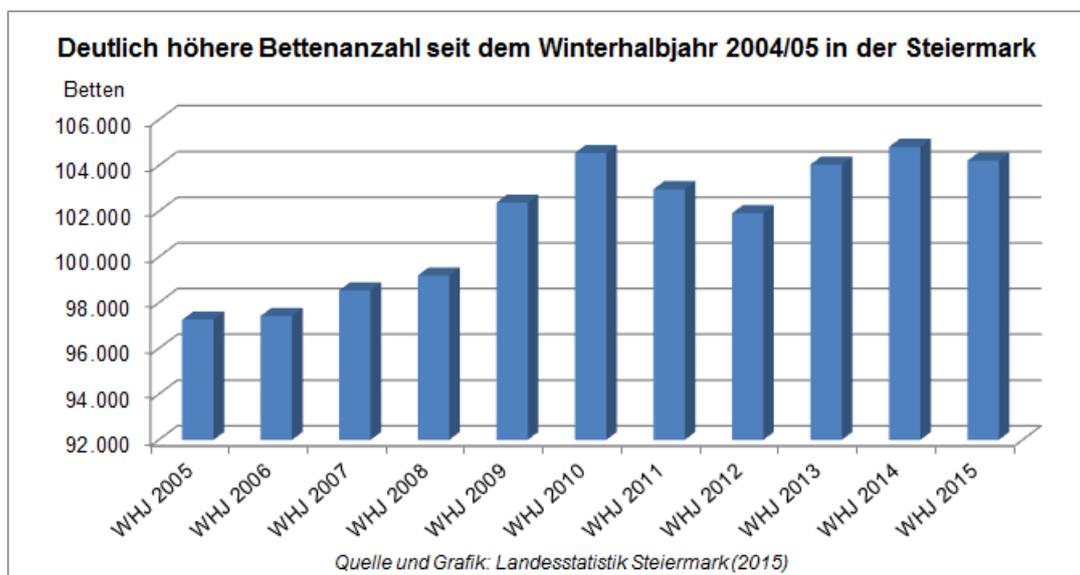
Deutliche Zuwächse gab es im 10-Jahres-Vergleich bei den „Sonstigen Betrieben“, hier insbesondere in den Kategorien „Gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser“ (ca. 5.100 Betten, 240 Betriebe) und bei den Jugendherbergen und -gästehäusern (ca. 1.250 Betten, 8 Betriebe).

Die nachfolgenden Grafiken 13 und 14 zeigen die **Entwicklung der Betriebe** und **Bettenzahl** vom Winterhalbjahr 2004/05 zum Winterhalbjahr 2014/15.

Grafik 13



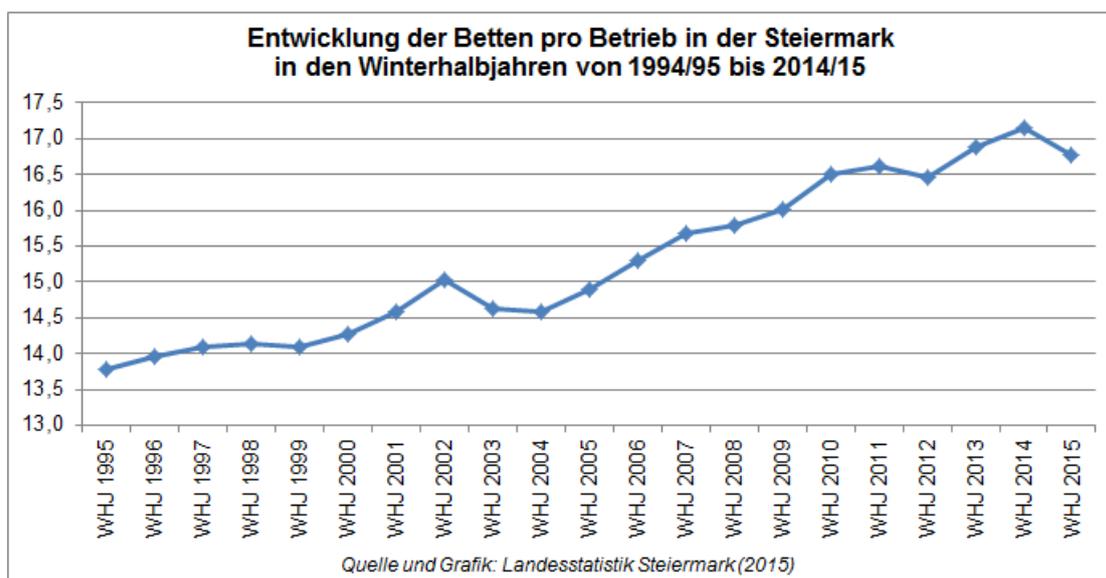
Grafik 14



6.4 Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der längerfristigen Entwicklung

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den „Gewerblichen Fremdenunterkünften“ ein wichtiger Produktivitäts- und damit auch Rentabilitätsfaktor. Der steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen. Grafik 15 zeigt die Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark.

Grafik 15



Die **langfristige** Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** um fast 22% in den letzten 20 Jahren und um fast 13% in den letzten 10 Jahren.

Für die Wintersaison **2014/15** wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und „Sonstige Betriebe“ mit gerundet **17 Betten** errechnet. **10 Jahre davor** waren es im Durchschnitt **15 Betten** (siehe Grafik 15).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Daraus ist zu sehen, dass **nach Betriebsgruppen** bei den „**Hotels und ähnlichen Betrieben**“ die **Kennzahl am stärksten angestiegen** ist.

Tabelle 9

Steiermark: Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit im Winterhalbjahr 2004/05 und 2014/15					
Hotels u. ähnliche Betriebe			Nach Betriebsgruppen		
	WHJ 2004/05	WHJ 2014/15		WHJ 2004/05	WHJ 2014/15
Insgesamt	33,2	38,3	Insgesamt	14,9	16,8
5-/4-Stern	92,9	88,8	Hotels u. ähnliche Betriebe	33,2	38,3
3-Stern	30,3	31,7	Sonstige Betriebe	29,3	29,9
2-/1-Stern	18,4	20,5	Privatunterkünfte	6,6	6,7
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)</i>					

Ein tiefer gehender Blick in die **Kategorie „Hotels und ähnliche Betriebe“** verrät einige sehr interessante **Entwicklungen in den letzten 10 Jahren:**

- ✓ Die **Bettenanzahl in den „5-/4-Stern“ Betrieben** (inkl. 4-Stern-Superior) ist um 33% **gestiegen**, die **Betriebe** haben um 39,2% **zugenommen**.
- ✓ In der **„3-Stern“** Kategorie gab es einen **Rückgang** bei den **Betrieben** und bei den **Betten**. Die Betriebe gingen um 5,7% zurück, die Bettenanzahl nahm um 1,5% ab.
- ✓ Die Anzahl der **Betten in der „2-/1-Stern“ Kategorie** hat um 17,3% **abgenommen**, die **Betriebe** gingen um 26% zurück.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: Die höhere Qualität wird bevorzugt.

6.5 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung

Ein wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2014/15 liegt allerdings deutlich unter dem Österreichtniveau des letzten Winterhalbjahres von 34,2%. Sie wurde für die Wintersaison 2014/15 mit genau 27,6% (ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresvergleich war aber eine Steigerung festzustellen (Winterhalbjahr 2004/05 mit 24,6%).

Tabelle 10

Die Bettenauslastung (Prozent und Rang) in den steirischen Bezirken im Winterhalbjahr 2014/15				
Bezirk	Betten	Nächtigungen	Bettenauslastung*	
			in %	Rangplatz der Bettenauslastung
Graz-Stadt	6.447	450.955	38,6	1
Hartberg-Fürstenfeld	9.627	609.511	35,0	2
Liezen	38.226	2.257.239	32,6	3
Südoststeiermark	7.211	406.577	31,2	4
Murau	9.998	527.738	29,2	5
Graz-Umgebung	3.899	178.975	25,4	6
Leoben	2.582	103.844	22,2	7
Voitsberg	1.816	63.859	19,4	8
Weiz	4.005	137.274	18,9	9
Bruck-Mürzzuschlag	6.699	216.730	17,9	10
Murtal	5.127	122.054	13,2	11
Deutschlandsberg	3.165	51.126	8,9	12
Leibnitz	5.408	85.134	8,7	13
Steiermark	104.210	5.211.016	27,6	

*Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:
 Bettenauslastung = (Nächtigungen x 100) / (Aufgestellte Betten x 181 Kalendertage)
 Berechnung: Ohne Campingplatzbetten und Campingplatzübernachtungen
 Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Regional gesehen lagen im abgelaufenen Winterhalbjahr **5 Bezirke über dem Steiermark-schnitt** von **27,6%**. Allen voran an der **Spitze** steht **Graz-Stadt** mit **38,6%** vor **Hartberg-Fürstenfeld** mit **35%** und **Liezen** mit **32,6%**. Ebenfalls über dem Steiermarkschnitt liegen noch der Bezirk **Südoststeiermark** mit 31,2% und Murau mit 29,2%. Die **geringsten Bettenauslastungen** im Winterhalbjahr 2014/15 wurden für die Bezirke **Leibnitz** mit **8,7%** und Deutschlandsberg mit 8,9% errechnet.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger und die „Privaten und öffentlichen Kurheime“ aus, erreichten **im Winter 2013/14 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung** in der Steiermark. Die Spitzen-Hotellerie-Betriebe (5-Stern, 4-Stern-Superior und 4-Stern) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastung von 47%.

7 Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

7.1 Wintersaison 2014/15: Wieder Rekord bei Ankünften und Übernachtungen

Insgesamt kamen im abgelaufenen **Winterhalbjahr 2014/15 1.548.588 Gäste** in die Steiermark, was wiederum einen neuen **Rekordwert** darstellt. Dies entspricht einer Steigerung um 44.465 bzw. +3% gegenüber dem Vorjahreswinter. In der nachfolgenden Grafik 16 wird diese erfolgreiche Entwicklung dargestellt.

Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark auch das bisher beste dar. Bei den **ausländischen Gästen** konnte der bisherige Höchstwert aus der vorigen Wintersaison um 21.540 Ankünfte bzw. +4,1% übertroffen werden. Die Ankünfte aus dem Inland erhöhten sich gegenüber 2013/14 um 22.925, was einem Plus von 2,3% entspricht.

Wie in Grafik 17 ersichtlich, gibt es im abgelaufenen Winterhalbjahr auch bei den Übernachtungen eine Steigerung. Insgesamt wurden über 5,2 Mio. Nächtigungen gezählt und damit die 5 Mio. Übernachtungsgrenze bereits zum 4. Mal hintereinander deutlich überschritten.

Von 5.126.954 **Nächtigungen** im Vorjahreswinter stieg der Wert heuer auf **5.240.677**, das entspricht in absoluten Zahlen eine Zunahme um 113.723 Übernachtungen bzw. +2,2%. Dieser Nächtigungsaufschwung kann unter anderem wohl auch noch immer mit dem Werbeeffect der Alpinen Ski-WM in Schladming 2013 in Zusammenhang gebracht werden, ebenso auch mit der Beliebtheit von Städtereisen, wodurch Graz mit einem beachtlichen Nächtigungsplus profitierte. Auch die Inländerübernachtungen sind im vorangegangenen Winter gestiegen, und so konnte auch die 3 Mio.-Grenze wieder überschritten werden. Die Nächtigungen der inländischen Gäste nahmen um **48.195** bzw. **+1,6%** gegenüber dem Winter 2013/14 zu. Dafür waren die Gäste aus Wien +33.060, Niederösterreich +23.273, das Burgenland mit +7.401 Nächtigungen und Kärnten mit +4.501 Nächtigungen verantwortlich. Aus fünf österreichischen Bundesländern gab es Nächtigungsrückgänge. Das höchste Nächtigungsminus kam von den Steirern selbst mit -9.947, danach folgen Salzburg mit -4.594, Oberösterreich mit -2.265, Vorarlberg mit -1.732 und Tirol mit -1.502.

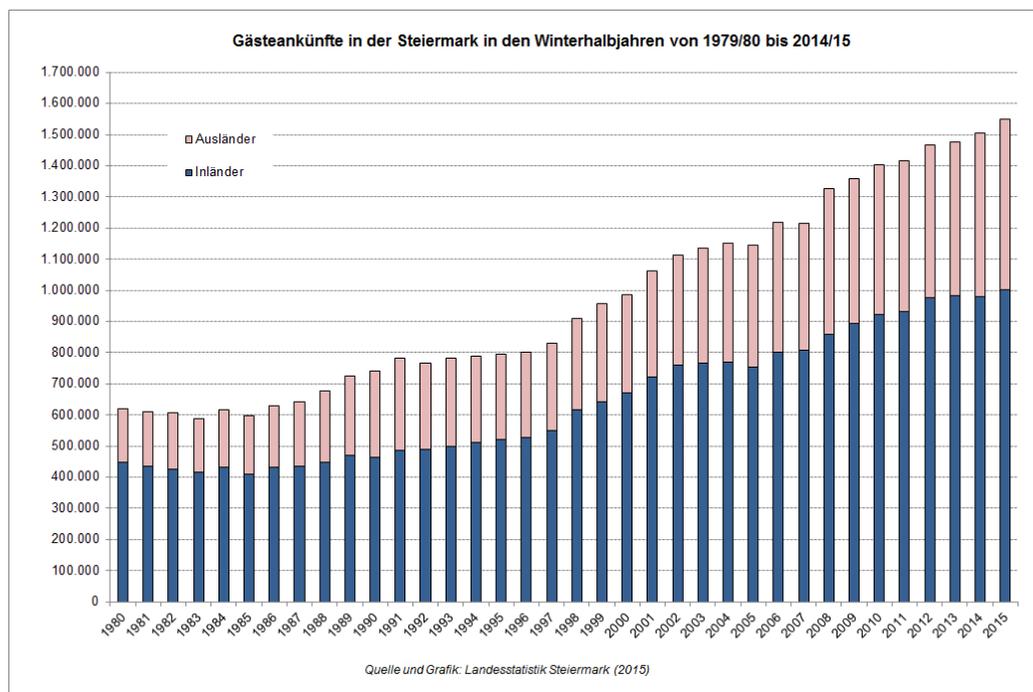
Der **Ausländertourismus** verzeichnete eine **Zunahme** um **65.528 Übernachtungen** bzw. **+3%** gegenüber dem Winterhalbjahr 2013/14.

Zugenommen haben auch wieder die Nächtigungen aus unserem wichtigsten Herkunftsmarkt **Deutschland** mit +6.178 bzw. +0,6%. Für diese Nächtigungszunahme sind hauptsächlich die Regionen Norddeutschland mit +12.707 bzw. +11,9%, Berlin mit +7.329 bzw. +16,5% und Ostdeutschland mit +6.175 bzw. +4,2% verantwortlich. Hohe Nächtigungszuwächse gab es

aus dem Übrigen Ausland mit +22.236 bzw. +55,7%; des weiteren noch aus den Niederlanden mit +6.750 bzw. 7,6%, Tschechien +6.155 (+4%) sowie aus Dänemark +5.758 (+12,1%).

Den absolut **höchsten Rückgang** verzeichnete Russland. Hier gingen, auch aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Landes, die Nächtigungen um **-10.329** bzw. **-33,3%**, als um ein Drittel, zurück.

Grafik 16



Grafik 17

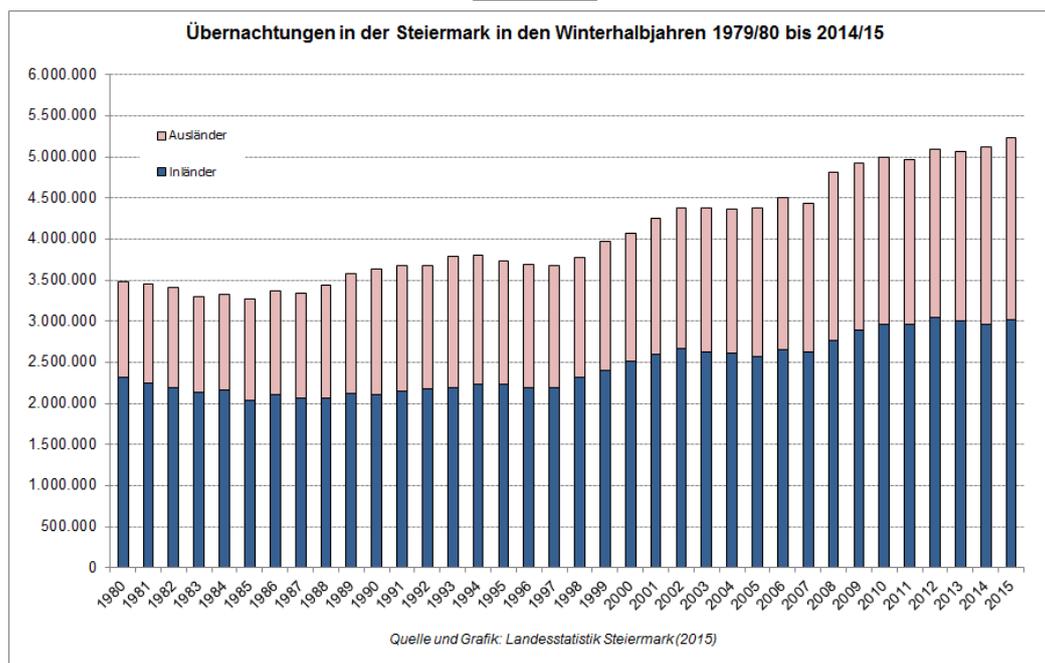


Tabelle 11

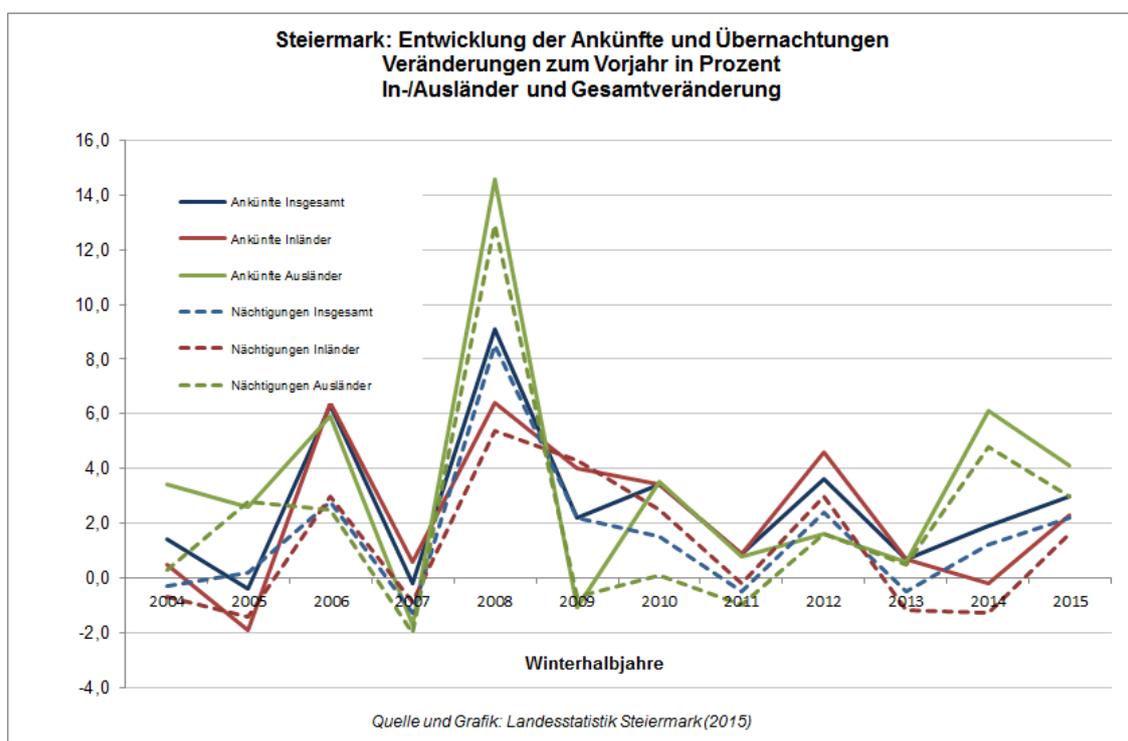
Steiermark: Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in Prozent zum Vorjahr										
Herkunftsbereich	Winterhalbjahre									
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Ankünfte Insgesamt	6,3	-0,2	9,1	2,2	3,4	0,9	3,6	0,7	1,9	3,0
Ankünfte Inländer	6,4	0,6	6,4	4,0	3,4	0,9	4,6	0,7	-0,2	2,3
Ankünfte Ausländer	5,9	-1,7	14,6	-1,1	3,5	0,8	1,6	0,6	6,1	4,1
Nächtigungen Insgesamt	2,8	-1,3	8,5	2,2	1,5	-0,5	2,4	-0,5	1,2	2,2
Nächtigungen Inländer	3	-0,9	5,4	4,3	2,5	-0,2	3,0	-1,2	-1,3	1,6
Nächtigungen Ausländer	2,5	-2,0	12,9	-0,7	0,1	-1,0	1,6	0,5	4,8	3,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Nach dem erfolgreichen Winterhalbjahr 2013/14 kam es auch in der abgelaufenen Wintersaison wieder zu einer **Steigerung der Ankünfte und der Nchtigungen sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen**. Etwas besser entwickelten sich die Ankünfte mit +4,1% sowie die Nchtigungen mit +3% der ausländischen Gäste. Die Ankünfte aus dem Inland stiegen um +2,3%, die Nchtigungen um +1,6%.

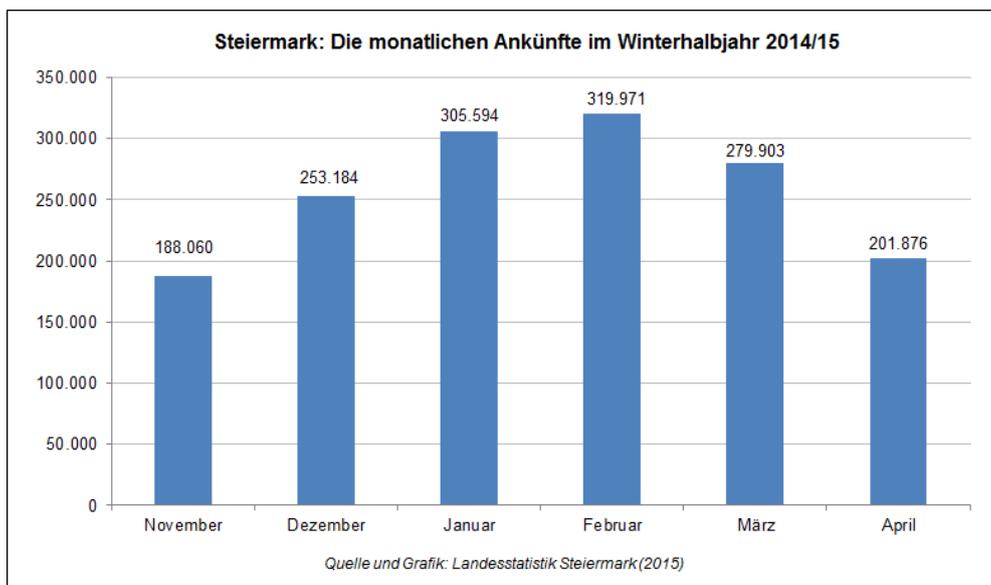
Die nachstehende Grafik zeigt, die positive Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in den Winterhalbjahren.

Grafik 18



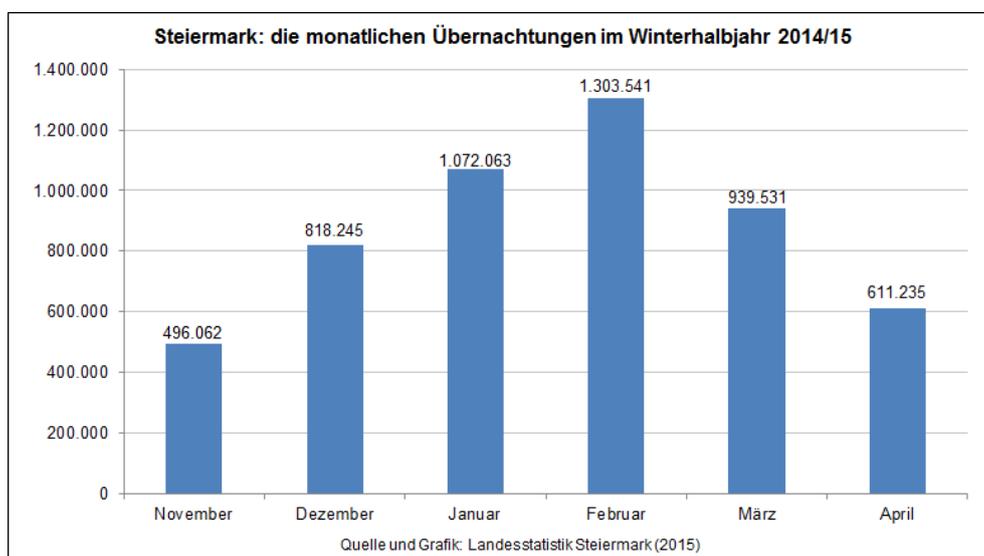
Die folgende Auswertung nach Monaten zeigt, dass der **Februar** mit fast 320.000 Ankünften und einem Anteil von 20,7% im Winterhalbjahr 2014/15 der **Spitzenmonat** war. Der November (wie im Vorwinter) war jener Monat mit den wenigsten Ankünften (knapp 188.000) oder einem Anteil von 12,1%.

Grafik 19



Wie man der Grafik 20 entnehmen kann, liegt der **Februar** mit mehr als 1,3 Mio., also einem Viertel (24,9%) **aller Übernachtungen**, an **erster Stelle**. Die deutlich wenigsten Übernachtungen wurden – wie im Vorjahr – im November mit einem Anteil von 9,5% gezählt.

Grafik 20



7.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 863.554 Übernachtungen bzw. +19,7% **erhöht**. Die **Bettenauslastung** stieg von **24,6%** im Winterhalbjahr **2004/05** auf **27,6%** im Winterhalbjahr **2014/15**.

Tabelle 12

Steiermark: Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Nächtigungen - Index: 1980 = 100								
WHJ	Inländer	Anteil in %	Ausländer	Anteil in %	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0	100,0	100,0
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2	103,2	99,2
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5	105,2	98,1
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0	100,4	94,8
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4	100,3	95,7
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2	105,7	94,0
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2	108,1	96,8
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4	109,9	96,2
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3	118,6	99,1
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5	126,1	103,1
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2	130,9	104,4
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1	131,2	105,8
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9	129,6	105,8
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7	137,4	109,0
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7	134,8	109,4
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3	129,4	107,4
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7	129,0	106,1
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4	128,1	105,6
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8	125,7	108,5
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8	134,9	114,2
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5	134,0	117,0
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0	142,4	122,2
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9	147,4	125,8
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3	150,8	125,8
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6	151,3	125,5
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0	155,5	125,8
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3	159,4	129,4
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3	156,2	127,7
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5	176,3	138,5
2009	2.889.862	58,7%	2.034.125	41,3%	4.923.987	124,7	175,1	141,5
2010	2.963.461	59,3%	2.036.072	40,7%	4.999.533	127,9	175,3	143,7
2011	2.958.238	59,5%	2.015.171	40,5%	4.973.409	127,6	173,5	143,0
2012	3.045.977	59,8%	2.048.346	40,2%	5.094.323	131,4	176,4	146,4
2013	3.010.392	59,4%	2.057.935	40,6%	5.068.327	129,9	177,2	145,7
2014	2.970.511	57,9%	2.156.443	42,1%	5.126.954	128,2	185,7	147,4
2015	3.018.706	57,6%	2.221.971	42,4%	5.240.677	130,2	191,3	150,6

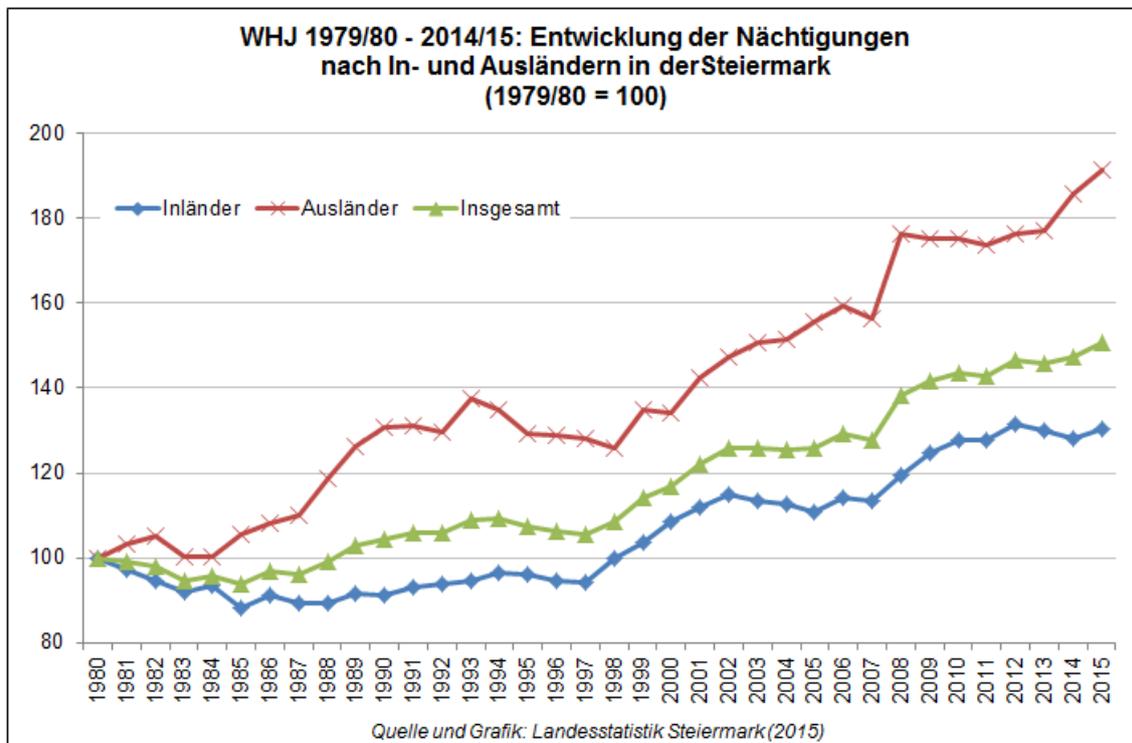
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Der **Zuwachs der Nächtigungen im Langzeitvergleich erfolgte nicht kontinuierlich** (siehe Grafik 21). Im Winterhalbjahr **1979/80** gab es insgesamt fast **3,5 Mio.** Nächtigungen. 20 Jahre später, im Winter **1999/2000**, wurden erstmals mehr als **4 Mio.** Nächtigungen gezählt. In der Wintersaison **2011/12** nächtigten zum ersten Mal mehr als **5 Mio.** Personen in den steirischen Beherbergungsbetrieben. Mit **5.240.677 Übernachtungen** wurde der bisherige **Rekord** aus dem Winterhalbjahr 2013/14 um fast 114.000 Nächtigungen überschritten.

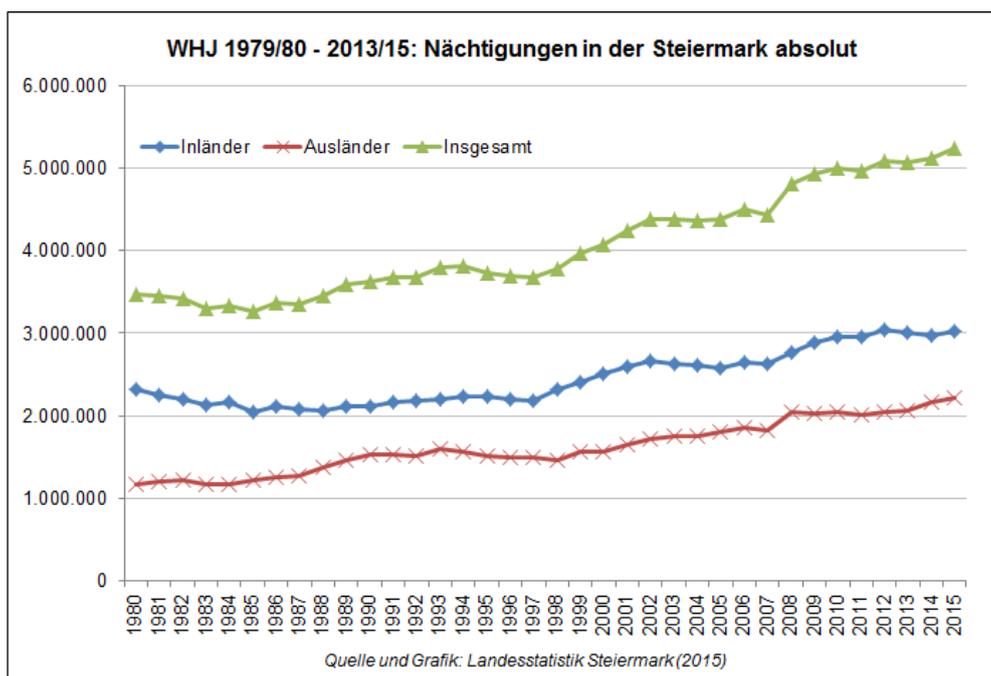
Im **langfristigen Vergleich** haben die **Nächtigungen der inländischen Gäste deutlich zugenommen**. Insgesamt gab es im Winter **1979/80 2,1 Mio.** Nächtigungen die sich im Laufe der Jahre kontinuierlich erhöhten. Erstmals wurde **2012 die 3 Mio.-Nächtigungsgrenze überschritten**. Der **Anteil der inländischen Übernachtungen** an allen Nächtigungen betrug im Jahr **1980 66,6%**. Im **abgelaufenen Winterhalbjahr** lag der Anteil bei **57,6%** (niedriger war er nur 2007/08 mit 57,5%). Das bedeutet, dass die **Nächtigungen aus dem Inland zwar zunehmen**, sich aber **Anteil an den Gesamtnächtigungen verringert**.

Die Zahl der **Auslandsnächtigungen** hat sich seit **1980** fast verdoppelt, der Anteil von einem Drittel auf **42,4% erhöht**. In absoluten Zahlen kam es vom Winter 1979/80 bis 2013/14 zu einer Zunahme von erstmals über 1 Mio. Nächtigungen.

Grafik 21



Grafik 22



7.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt hat sich in den letzten drei Winterhalbjahren nicht verändert und liegt bei 3,4 Tagen. Die inländischen Gäste blieben wie schon im Vorjahr 3,0 Tage, die ausländischen 4,1 Tage, was bedeutet, dass die Touristen aus dem Ausland die vergangenen zwei Winter durchschnittlich um 1 Tag länger in der Steiermark blieben als die Inländer.

Tabelle 13

Steiermark: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen) vom Winterhalbjahr 2002/03 – Winterhalbjahr 2014/15						
Zeitraum	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			Veränderungen zum Vorjahr		
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7	-	-	-
2003/04	3,8	3,4	4,6	-2,6%	0,0%	-2,1%
2004/05	3,8	3,4	4,6	0,0%	0,0%	0,0%
2005/06	3,7	3,3	4,5	-2,6%	-2,9%	-2,2%
2006/07	3,7	3,3	4,4	0,0%	0,0%	-2,2%
2007/08	3,6	3,2	4,4	-2,7%	-3,0%	0,0%
2008/09	3,6	3,2	4,4	0,0%	0,0%	0,0%
2009/10	3,6	3,2	4,2	0,0%	0,0%	-4,5%
2010/11	3,5	3,2	4,2	2,8%	0,0%	0,0%
2011/12	3,5	3,1	4,2	0,0%	-3,1%	0,0%
2012/13	3,4	3,1	4,2	-2,9%	0,0%	0,0%
2013/14	3,4	3,0	4,1	0,0%	-3,2%	-2,4%
2014/15	3,4	3,0	4,1	0,0%	0,0%	0,0%

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2014)

Wenn man von den Kurheimen der Sozialversicherungsträger (18,1 Tage im Durchschnitt) und den „Privaten und öffentlichen Kurheimen“ (16,4 Tage im Durchschnitt) absieht, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in „Privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ mit 5,4 Tagen, in „Privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof“ sowie in „Gewerblichen Ferienwohnungen“ mit je 5,1 Tagen. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben also statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime und Erholungsheime) am längsten.**

Ausländische Gäste in „Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ und in „Ferienwohnungen auf Bauernhof“ haben im Segment der Auslandsnchtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen mit 5,9 und 5,7 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer, wie bereits im Vorjahreswinter, im Spitzenfeld.

7.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

7.4.1 Bevorzugte Unterkunftsart in der Steiermark im Winterhalbjahr 2014/15

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die bevorzugte Unterkunftsart der Gäste in der Steiermark. Der Trend zu gehobener Qualität setzt sich auch im Winterhalbjahr 2014/15 weiter fort. So lag der Anteil der **Gesamtübernachtungen** in diesem Zeitraum in der **gehobenen Hotelkategorie mit 36,3%** deutlich über dem „3-Stern“ und „2-/1-Stern“ Bereich zusammen von 28,1%. Beliebt bei den Gästen sind auch Kategorien „Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat“, hierauf entfallen insgesamt 18,6% aller Nchtigungen. Danach folgen mit 5,9% Übernachtungen in „Privatquartieren auf oder nicht auf Bauernhof“.

Tabelle 14

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2014/15 in der Steiermark (in Prozent): Alle Gäste			
5-/4-Stern	36,3%	Private u. öffentl. Kurheime	2,3%
3-Stern	22,9%	Kinder- u. Jugenderholungsh.	0,7%
2-/1-Stern	5,2%	Jugendherbergen/gästehäuser	2,9%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	10,0%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,9%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	7,2%
Privatqu.a.Bauernhof	2,0%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,4%
Campingplatz	0,6%	Sonstige Unterkünfte	1,9%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	2,4%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)</i>			

Betrachtet man die bevorzugte Unterkunftsart der **ausländischen Gäste**, so zeigt sich, dass drei Kategorien etwas vorne liegen. Die **meisten** Urlauber verbrachten ihren Aufenthalt mit

30,4 in der Gruppe „Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat“, gefolgt von der gehobenen Hotellerie mit 27% und mit 23,6% in einem „**3-Stern**“ Betrieb.

Tabelle 15

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2014/15 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Ausland			
5-/4-Stern	27,0%	Private u.öffentl.Kurheime	0,1%
3-Stern	23,6%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,9%
2-/1-Stern	6,8%	Jugendherbergen/gästehäuser	1,9%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	17,0%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	4,2%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	11,4%
Privatqu.a.Bauernhof	2,4%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	2,0%
Campingplatz	0,4%	Sonstige Unterkünfte	1,8%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	0,0%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)</i>			

Völlig anders verhält sich das Urlaubsverhalten der österreichischen Gäste. Wie aus nachfolgender Übersicht zu sehen, übernachteten die **inländischen Gäste** im abgelaufenen Winterhalbjahr **überwiegend** in den „**5-Stern, 4-Stern-Superior und 4 Stern**“ Betrieben. Hier liegt der Anteil bei **43,2%**, also um 21% höher wie im „3-Stern“ Bereich. Ausschlaggebend dafür waren im überwiegenden Teil die Nächtigungen in den oststeirischen Thermengemeinden. Mit einem großen Abstand folgen die Unterkünfte „Ferienwohnung/haus gewerblich, Ferienwohnung/-haus auf oder nicht auf Bauernhof privat“ mit einem Anteil von 9,8%.

Tabelle 16

Bevorzugte Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2014/15 in der Steiermark (in Prozent): Gäste aus dem Inland			
5-/4-Stern	43,2%	Private u.öffentl.Kurheime	4,0%
3-Stern	22,3%	Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,5%
2-/1-Stern	4,0%	Jugendherbergen/gästehäuser	3,7%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	4,8%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,4%
Privatqu.n.a.Bauernhof	3,7%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv	4,1%
Privatqu.a.Bauernhof	1,8%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	0,9%
Campingplatz	0,7%	Sonstige Unterkünfte	1,9%
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	4,1%		
<i>Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)</i>			

7.4.2 Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen

Auf die drei übergeordneten Kategorien wie „Hotels und ähnliche Betriebe“ entfielen im Winterhalbjahr 2014/15 genau **3.373.001 Nächtigungen (64,4%)**, auf die Klasse der „Sonstigen Betriebe“ **1.106.538 Nächtigungen (21,1%)** und auf die Klasse der „Privatunterkünfte“ **761.138 Nächtigungen (14,5%)**.

Insgesamt wurde ein **Nächtigungsanstieg in allen drei Kategorien** verzeichnet. Am höchsten war das Nächtigungsplus bei den Sonstigen Betrieben vor den Hotels und ähnlichen Betrieben sowie den Privatunterkünften. In 8 der 15 Betriebsgruppen wurde ebenfalls ein zum Teil beträchtlicher Nächtigungszuwachs verzeichnet. Am höchsten war er in der Betriebsgruppe „Ferienwohnung,-haus (gewerblich) mit +80.637 bzw. einem Plus von 18,3%.

Nähere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Tabelle 17

Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen					
Art der Fremdenunterkunft		Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
In allen	Insgesamt	5.240.677	5.126.954	113.723	2,2
Unterkunftsarten	Inländer	3.018.706	2.970.511	48.195	1,6
	Ausländer	2.221.971	2.156.443	65.528	3,0
Hotels und ähnliche Betriebe	Insgesamt	3.373.001	3.343.703	29.298	0,9
	Inländer	2.097.208	2.057.631	39.577	1,9
	Ausländer	1.275.793	1.286.072	-10.279	-0,8
Sonstige Betriebe	Insgesamt	1.106.538	1.023.370	83.168	8,1
	Inländer	604.888	590.214	14.674	2,5
	Ausländer	501.650	433.156	68.494	15,8
Privatunterkünfte	Insgesamt	761.138	759.881	1.257	0,2
	Inländer	316.610	322.666	-6.056	-1,9
	Ausländer	444.528	437.215	7.313	1,7
5-Stern, 4-Stern-Superior, 4-Stern	Insgesamt	1.903.358	1.849.446	53.912	2,9
	Inländer	1.303.455	1.266.382	37.073	2,9
	Ausländer	599.903	583.064	16.839	2,9
3-Stern	Insgesamt	1.198.193	1.224.266	-26.073	-2,1
	Inländer	673.305	664.056	9.249	1,4
	Ausländer	524.888	560.210	-35.322	-6,3
2-/1-Stern	Insgesamt	271.450	269.991	1.459	0,5
	Inländer	120.448	127.193	-6.745	-5,3
	Ausländer	151.002	142.798	8.204	5,7

Fortsetzung Tabelle 17					
Ferienwhng./haus	Insgesamt	522.312	441.675	80.637	18,3
(gewerbl.)	Inländer	143.677	126.939	16.738	13,2
	Ausländer	378.635	314.736	63.899	20,3
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	206.063	211.343	-5.280	-2,5
	Inländer	112.172	116.280	-4.108	-3,5
	Ausländer	93.891	95.063	-1.172	-1,2
Privatqu.a.B.	Insgesamt	106.583	116.013	-9.430	-8,1
	Inländer	53.010	59.680	-6.670	-11,2
	Ausländer	53.573	56.333	-2.760	-4,9
Campingplatz	Insgesamt	29.661	34.537	-4.876	-14,1
	Inländer	20.077	23.109	-3.032	-13,1
	Ausländer	9.584	11.428	-1.844	-16,1
Kurheim	Insgesamt	124.661	128.382	-3.721	-2,9
d.Soz.Vers.Träger	Inländer	124.538	128.248	-3.710	-2,9
	Ausländer	123	134	-11	-8,2
Private	Insgesamt	121.943	119.247	2.696	2,3
u.öffentl.Kurheime	Inländer	120.670	118.054	2.616	2,2
	Ausländer	1.273	1.193	80	6,7
Kinder-u.	Insgesamt	34.438	44.405	-9.967	-22,4
Jugenderholungsh.	Inländer	14.233	21.690	-7.457	-34,4
	Ausländer	20.205	22.715	-2.510	-11,0
Jugendherbergen	Insgesamt	153.373	137.920	15.453	11,2
u.-gästehäuser	Inländer	111.699	102.063	9.636	9,4
	Ausländer	41.674	35.857	5.817	16,2
Bewirtschaftete	Insgesamt	21.636	20.861	775	3,7
Schutzhütte	Inländer	12.386	11.041	1.345	12,2
	Ausländer	9.250	9.820	-570	-5,8
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	376.816	358.977	17.839	5,0
n.a.B.priv	Inländer	124.010	117.546	6.464	5,5
	Ausländer	252.806	241.431	11.375	4,7
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	71.676	73.548	-1.872	-2,5
a.B.priv	Inländer	27.418	29.160	-1.742	-6,0
	Ausländer	44.258	44.388	-130	-0,3
Sonstige	Insgesamt	98.514	96.343	2.171	2,3
Unterkünfte	Inländer	57.608	59.070	-1.462	-2,5
	Ausländer	40.906	37.273	3.633	9,7
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)					

7.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine **sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsländer** gekennzeichnet.

Insgesamt kommen **64,7%** der **Wintertouristen** aus dem **Inland**, das sind fast zwei Drittel aller Gäste! In die Steiermark kommen einerseits die **Steirer selbst (25,8%)** aller Inländer, aber auch die Wiener mit 23%, gefolgt von den Niederösterreichern mit 21,3 %. Diese drei Bundesländer stellen knapp über 70% aller inländischen Ankünfte in der abgelaufenen Wintersaison. Das sind in absoluten Zahlen 703.168 Ankünfte. Die größte Nachfrage nach steirischem Winter-**Binnentourismus** in Österreich kommt also **zu mehr als einem Viertel aus der Steiermark selbst, gefolgt von Wien, Niederösterreich** und mit größerem Abstand aus Oberösterreich mit 11,8%.

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, kam es bei den **Ankünften** im Winter 2014/15 **in 5 von 9 österreichischen Bundesländern** zu einem **Anstieg**. Mit einem Zuwachs von +15.619 Ankünften liegt Wien an der Spitze vor Niederösterreich mit +6.658, der Steiermark mit +1.832, dem Burgenland mit +848 und Kärnten mit +681. Prozentuell gesehen war mit +7,3% der Anstieg bei den Gästen aus Wien am höchsten.

Das **höchste absolute Minus** bei den **Ankünften** gab es bei den Gästen aus **Vorarlberg** mit -1.009, danach folgen mit -821 Oberösterreich, -638 Salzburg und mit -245 Tirol. Vorarlberg hatte mit -9% auch die höchste prozentuelle Abnahme.

Tabelle 18

Ankünfte nach Bundesländern in der Steiermark			
Herkunftsländer	Anteile an den Inlandsankünften		Veränderungen in %
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	
A-Burgenland	3,9%	4,0%	2,2%
A-Kärnten	6,5%	6,6%	1,1%
A-Niederösterreich	21,3%	21,2%	3,2%
A-Oberösterreich	11,8%	12,1%	-0,7%
A-Salzburg	4,1%	4,2%	-1,5%
A-Steiermark	25,8%	26,2%	0,7%
A-Tirol	2,5%	2,6%	-1,0%
A-Vorarlberg	1,0%	1,1%	-9,0%
A-Wien	23,0%	21,9%	7,3%
Insgesamt	100,0%	100,0%	3,0%

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

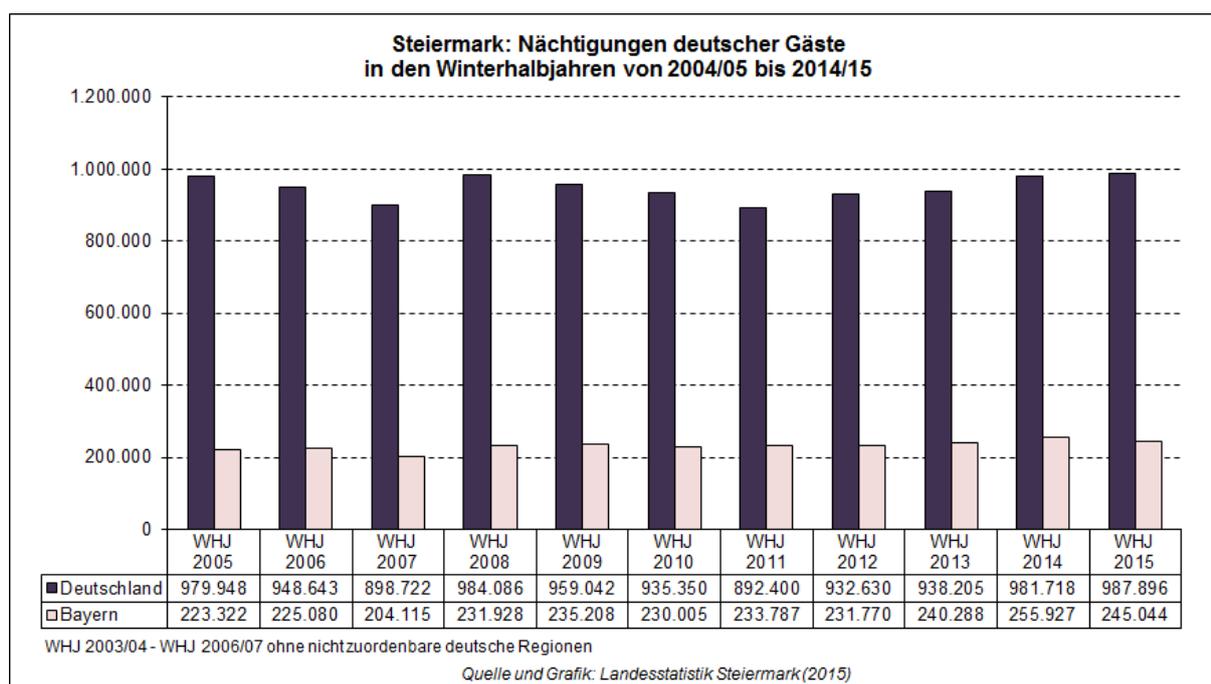
35,3 %, also über **ein Drittel** der **Gäste**, kommt aus dem **Ausland** und hier vorwiegend aus **Deutschland** (230.672 Ankünfte), wobei die **Bayern** (75.219 Ankünfte) innerhalb der deutschen Gruppe am häufigsten die Steiermark besuchen. Das **zweithäufigste** Herkunftsland ist **Ungarn** mit 75.164 Ankünften. **Danach** folgen bereits mit einem großen Abstand die Gäste aus **Tschechien** mit 40.400.

Der **Auslandstourismus** bei den **Nächtigungen** verbucht insgesamt einen Anteil von **42,4%**. Der bisherige **Höchstwert** aus dem Vorjahreswinter wurde um beachtliche 65.528 Nächtigungen (+3%) übertroffen und liegt nun bei **2.221.971**.

Hier **überwiegt**, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus **Deutschland** mit **987.896** Gästenächtigungen, **Ungarn** mit **307.915** Nächtigungen und **Tschechien** mit **158.444** Nächtigungen. Bis auf die **Niederlande** mit **95.017** Nächtigungen liegen alle anderen Herkunftsländer bereits deutlich unter der 100.000-Grenze.

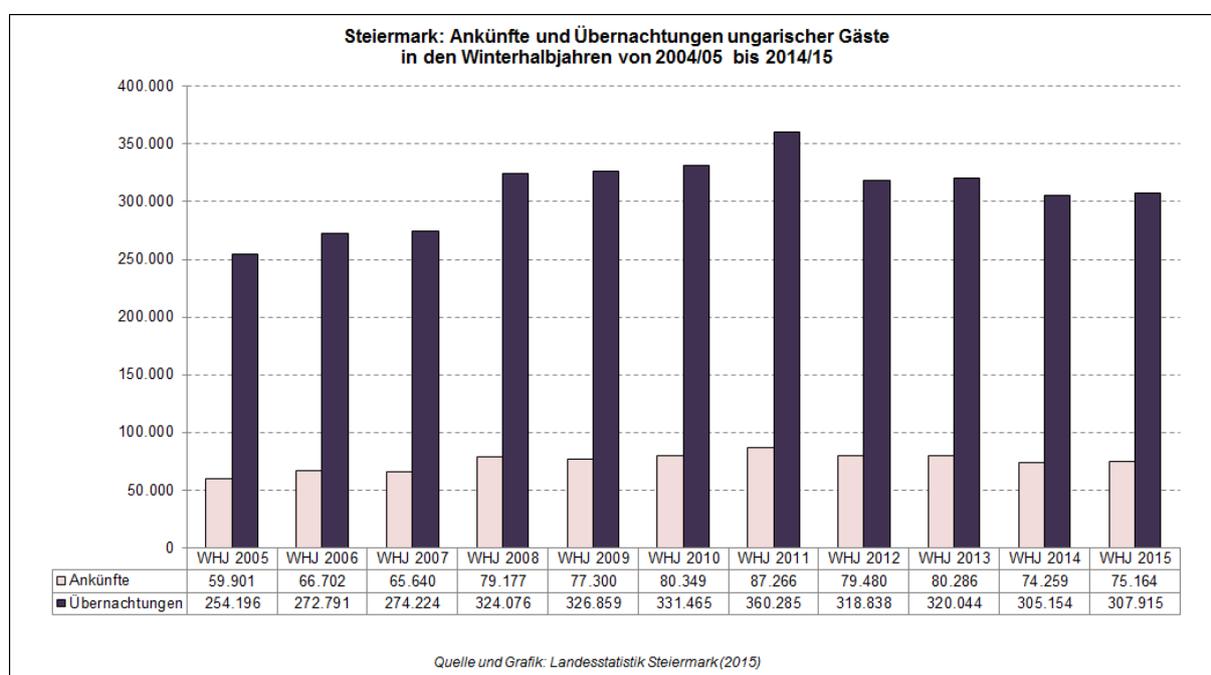
Der **10-jährige Nächtigungsvergleich** (siehe dazu auch Grafik 23) von **Gästen aus Deutschland** zeigt keine kontinuierliche Nächtigungszunahme. Seit dem Winter 2012/13 gibt es allerdings jährliche Nächtigungssteigerungen. Der bisherige Höchstwert mit 984.086 Nächtigungen aus dem Winterhalbjahr 2007/08 konnte erst im abgelaufenen Winterhalbjahr mit 987.896 Nächtigungen übertroffen werden. Aus den Daten dieser Grafik lässt sich auch errechnen, dass in den Winterhalbjahren etwa 25% der deutschen Gäste aus Bayern kommen.

Grafik 23



Vergleicht man im **Zehn-Jahresabstand** die **Nächtigungen** der **ungarischen Gäste**, zeigt sich, dass diese um **+21,1%** gestiegen sind. Im Jahr **2005** wurden erstmals über **250.000** Übernachtungen gezählt, **2008** wurde bereits die **300.000** Marke überschritten. Dieser Aufwärtstrend setzte sich weiter fort und erreichte in der **Wintersaison 2010/11** seinen **Höchstwert** mit **360.285 Nächtigungen**, danach kam es zu Rückgängen. Auch die **Ankünfte** steigen nicht kontinuierlich. **2005** wurden **59.901** Ankünfte gezählt, **aktuell** sind es **75.164**, was einer **Steigerung** von **+25,5%** entspricht. Der **Höchstwert** bei den **Ankünften** liegt im **Winterhalbjahr 2010/11** mit **87.266**. Schaut man **15 Jahre** zurück, so beträgt die **Nächtigungszunahme** bereits **+138%**, die **Ankünfte** stiegen in diesem Zeitraum um **+144,1%**.

Grafik 24

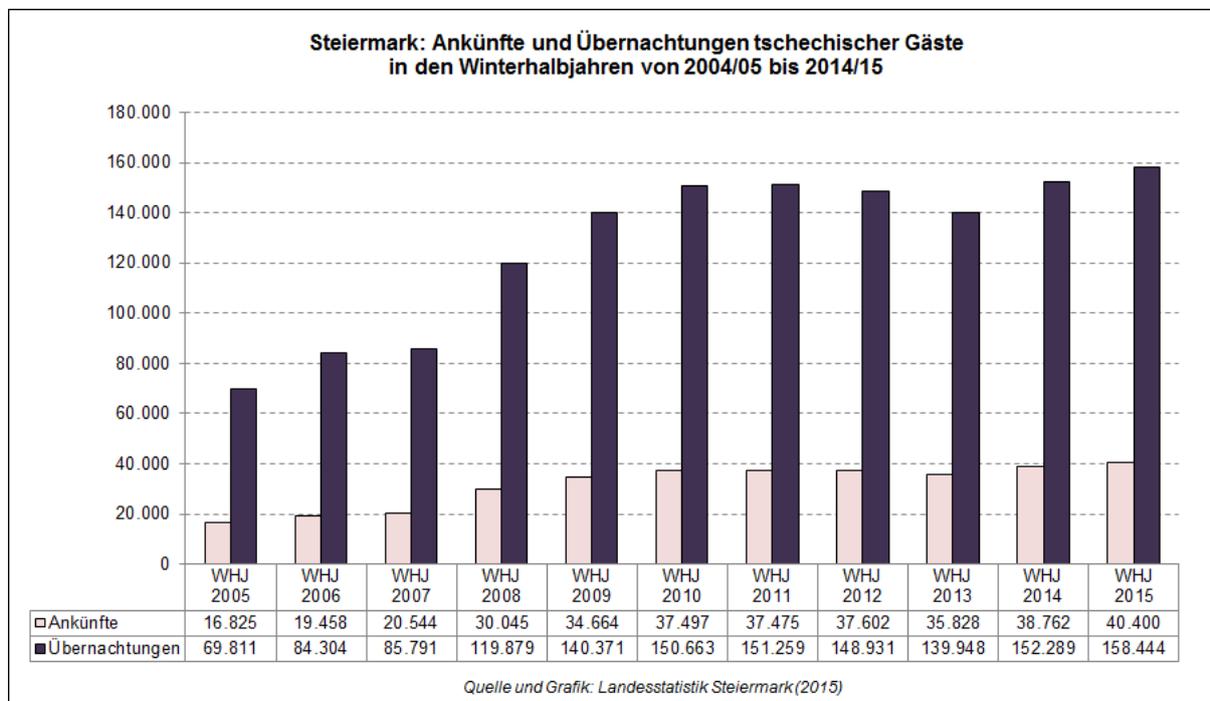


Eine **starke Tendenz** nach oben zeichnet sich auch bei den Gästen aus der **Tschechischen Republik** ab. Vergleicht man hier die letzten 10 Jahre, lässt sich eine deutliche **Steigerung** bei den **Ankünften** und bei den **Übernachtungen** erkennen.

Wurden im Winter 2005 noch 16.825 Ankünfte gezählt, waren es 2007 schon mehr als 20.000, 2008 über 30.000. 2015 wurden bereits mehr als 40.000 Nächtigungen registriert. Insgesamt nahmen die **Ankünfte** in diesem Zeitraum um **+140,1** zu und stiegen damit auf fast das **Zweieinhalbfache** an. Ähnlich auch bei den Übernachtungen. 2005 wurden 69.811 Nächtigungen gezählt, 2008 gab es erstmals mehr als 100.000 Nächtigungen, die bis 2015 auf fast 160.000 gestiegen sind. Damit gab es in diesem Zeitraum ein Nächtigungsplus von **+127%**.

Im 15-jährigen Vergleich sieht man die Steigerung noch deutlicher. Hier nahmen die **Ankünfte** um **+361%** und die **Nächtigungen** um **+342,9%** zu, also einer Steigerung auf das Viereinhalbfache.

Grafik 25



Durch die deutliche Zunahme der Gäste aus Ungarn und der Tschechischen Republik in den letzten Jahren steht fest, dass die **Osterweiterung einen starken Einfluss auf den Auslands-tourismus** gehabt hat. Dieser Aufschwung wurde aber aufgrund der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Situation der letzten Jahre leicht gestoppt.

7.6 Die Nächtigungen nach Tourismusregionen im Winterhalbjahr 2014/15

7.6.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Tourismusregionen

In den folgenden Tabellen sind die Übernachtungen sowie die Veränderung zum Winterhalbjahr 2013/14 aller steirischen Tourismusregionen angeführt. Daraus ist klar zu erkennen, dass die **Region Schladming-Dachstein** mit 1.817.602 Nächtigungen insgesamt klar vor der Region **Thermenland Steiermark - Oststeiermark** mit 1.165.715 Übernachtungen liegt.

Nur in zwei Regionen kam es im abgelaufenen Winterhalbjahr zu Rückgängen und zwar in der Süd-Weststeiermark mit -11.714 und im Ausseerland-Salzkammergut mit -1.843 Nächtigungen. Äußerst positiv entwickelten sich die Nächtigungen in der Region Graz mit +46.694, in der Region Schladming-Dachstein mit +45.304 sowie in der Region Graz mit +46.694 Nächtigungen.

Tabelle 19

Übernachtungen insgesamt in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	409.558	411.401	-1.843	-0,4
Region Schladming-Dachstein	1.817.602	1.772.298	45.304	2,6
Region Graz	631.721	585.027	46.694	8,0
Hochsteiermark	321.613	312.077	9.536	3,1
Urlaubsregion Murtal	653.243	641.453	11.790	1,8
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.165.715	1.153.285	12.430	1,1
Süd-Weststeiermark	200.405	212.119	-11.714	-5,5
Sonstige	40.820	39.294	1.526	3,9
Insgesamt	5.240.677	5.126.954	113.723	2,2

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Bei den **Gästen** aus dem **Ausland** liegt die **Region Schladming-Dachstein** mit über 1,1 Mio. Übernachtungen und einem Plus von 4.504 Nächtigungen bzw. +0,4% **voran**. Insgesamt nächtigten im abgelaufenen Winter um +65.528 bzw. +3% ausländische Gäste mehr in der Steiermark als noch ein Jahr davor.

Das **höchste Plus** an **Ausländerübernachtungen** hatten die **Region Graz** mit +35.162 Nächtigungen sowie 14,8% und die **Urlaubsregion Murtal** mit +29.781 Nächtigungen und einem Plus von 8%.

Tabelle 20

Übernachtungen der ausländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	158.578	166.641	-8.063	-4,8
Region Schladming-Dachstein	1.116.734	1.112.230	4.504	0,4
Region Graz	272.459	237.297	35.162	14,8
Hochsteiermark	123.322	116.888	6.434	5,5
Urlaubsregion Murtal	401.327	371.546	29.781	8,0
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	85.329	81.120	4.209	5,2
Süd-Weststeiermark	47.918	56.230	-8.312	-14,8
Sonstige	16.304	14.491	1.813	12,5
Ausland insgesamt	2.221.971	2.156.443	65.528	3,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Die **Gäste** aus dem **Inland** gaben auch im abgelaufenen Winterhalbjahr der Region **Thermenland-Steiermark - Oststeiermark** mit 1.080.386 Übernachtungen und der Region **Schladming-Dachstein** mit 700.868 Nächtigungen deutlich den Vorzug, wobei die Region Schladming-Dachstein die höchste Nächtigungszunahme der inländischen Gäste mit +40.800 bzw. 6,2% zu verzeichnen hatte. Deutliche **Nächtigungszuwächse** gab es auch noch in der **Region Graz** mit +11.532 (+3,3%).

Tabelle 21

Übernachtungen der inländischen Gäste in den steirischen Tourismusregionen				
Tourismusregion	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	Absolut	in %
Ausseerland-Salzkammergut	250.980	244.760	6.220	2,5
Region Schladming-Dachstein	700.868	660.068	40.800	6,2
Region Graz	359.262	347.730	11.532	3,3
Hochsteiermark	198.291	195.189	3.102	1,6
Urlaubsregion Murtal	251.916	269.907	-17.991	-6,7
Thermenland Steiermark - Oststeiermark	1.080.386	1.072.165	8.221	0,8
Süd-Weststeiermark	152.487	155.889	-3.402	-2,2
Sonstige	24.516	24.803	-287	-1,2
Inland insgesamt	3.018.706	2.970.511	48.195	1,6

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

7.7 Die Nächtigungen nach Bezirken im Winterhalbjahr 2014/15

7.7.1 Die Nächtigungen der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Bezirken

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke mit ihren jeweiligen Nächtigungsanteilen gesamt sowie nach Übernachtungen aus dem In- und Ausland mit der Veränderung gegenüber dem Vorjahr an der gesamten Steiermark angeführt.

Tabelle 22

Steiermark: Übernachtungen insgesamt nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
Graz-Stadt	450.955	409.347	41.608	10,2
Deutschlandsberg	51.199	59.995	-8.796	-14,7
Graz-Umgebung	180.766	175.680	5.086	2,9
Leibnitz	85.199	81.356	3.843	4,7
Leoben	103.844	94.809	9.035	9,5
Liezen	2.271.380	2.227.633	43.747	2,0
Murau	530.095	523.613	6.482	1,2
Voitsberg	64.007	70.768	-6.761	-9,6
Weiz	137.274	121.311	15.963	13,2
Murtal	122.318	116.574	5.744	4,9
Bruck-Mürzzuschlag	217.177	215.804	1.373	0,6
Hartberg-Fürstenfeld	612.423	615.888	-3.465	-0,6
Südoststeiermark	414.040	414.176	-136	0,0
Insgesamt	5.240.677	5.126.954	113.723	2,2

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Insgesamt stiegen die Nächtigungen im abgelaufenen Winterhalbjahr um +113.723 bzw. +2,2%. 9 der der 13 steirischen Bezirke konnten Nächtigungszuwächse erzielen. Am **stärksten** waren die **Steigerungen** in den Bezirken **Liezen** mit +43.747 (+2%), **Graz-Stadt** mit +41.608 (+10,2%) sowie im **Bezirk Weiz** mit +15.963 (13,2%) Übernachtungen.

In **4 steirischen Bezirken** kam es in der abgelaufenen Wintersaison zu einem **Nächtigungsminus**. Die **höchsten Rückgänge** wurden in den Bezirken **Deutschlandsberg** mit -8.796 Übernachtungen bzw. mit -14,7%, **Voitsberg** mit -6.761 (-9,6%) und **Hartberg-Fürstenfeld** mit -3.465 Nächtigungen bzw. -0,6% gezählt.

Tabelle 23

Steiermark: Übernachtungen der ausländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
Graz-Stadt	225.171	194.046	31.125	16,0
Deutschlandsberg	8.989	10.895	-1.906	-17,5
Graz-Umgebung	47.288	43.251	4.037	9,3
Leibnitz	22.380	25.083	-2.703	-10,8
Leoben	48.097	43.120	4.977	11,5
Liezen	1.292.816	1.295.112	-2.296	-0,2
Murau	352.326	327.479	24.847	7,6
Voitsberg	16.549	20.252	-3.703	-18,3
Weiz	24.213	19.239	4.974	25,9
Murtal	48.714	43.805	4.909	11,2
Bruck-Mürzzuschlag	74.966	72.946	2.020	2,8
Hartberg-Fürstenfeld	46.474	46.713	-239	-0,5
Südoststeiermark	13.988	14.502	-514	-3,5
Ausländer insgesamt	2.221.971	2.156.443	65.528	3,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Die **Nächtigungen** bei den **ausländischen Gästen** nahmen um insgesamt 65.528 bzw. 3% zu. Die **höchsten Zuwächse** absolut gab es in den Bezirken **Graz-Stadt** mit +31.125 und in **Murau** mit +24.847 Nächtigungen. Die **höchsten Abnahmen** in absoluten Zahlen hatten der Bezirk **Voitsberg** mit -3.703 und der Bezirk **Leibnitz** mit -2.703 Nächtigungen. **Prozentuell** gesehen gab es bei den ausländischen Gästen die **höchste Steigerung** im Bezirk **Weiz** mit +25,9, **Graz-Stadt** mit +16% sowie **Leoben** und **Murtal** mit +11,5 bzw. +11,2%.

Tabelle 24

Steiermark: Übernachtungen der inländischen Gäste nach Bezirken				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
Graz-Stadt	225.784	215.301	10.483	4,9
Deutschlandsberg	42.210	49.100	-6.890	-14,0
Graz-Umgebung	133.478	132.429	1.049	0,8
Leibnitz	62.819	56.273	6.546	11,6
Leoben	55.747	51.689	4.058	7,9
Liezen	978.564	932.521	46.043	4,9
Murau	177.769	196.134	-18.365	-9,4
Voitsberg	47.458	50.516	-3.058	-6,1
Weiz	113.061	102.072	10.989	10,8
Murtal	73.604	72.769	835	1,1
Bruck-Mürzzuschlag	142.211	142.858	-647	-0,5
Hartberg-Fürstenfeld	565.949	569.175	-3.226	-0,6
Südoststeiermark	400.052	399.674	378	0,1
Inländer insgesamt	3.018.706	2.970.511	48.195	1,6

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Auch die Übernachtungen der österreichischen Gäste nahmen im Winterhalbjahr 2014/15 zu und zwar um +48.195 oder +1,6%. Die höchsten Zunahmen in absoluten Zahlen hatten die Bezirke Liezen mit +46.043, Weiz mit +10.989 und Graz-Stadt mit 10.483 Nächtigungen. Das höchste Nächtigungsminus absolut hatte der Bezirk Murau mit -18.365.

In Prozenten dargestellt, konnten sich im Inländertourismus die Bezirke Leibnitz mit einem Plus von 11,6% und Weiz mit +10,8% deutlich an die Spitze stellen, gefolgt von Leoben mit +7,9%. Das höchste Minus wurde für die Bezirke Deutschlandsberg mit -14% sowie für Murau mit -9,4% errechnet.

7.7.2 Die Nächtigungskennzahlen auf der Bezirksebene im Winter 2014/15

Die meisten Nächtigungen wurden im Bezirk **Liezen** gezählt, mit größerem Abstand folgen die Bezirke **Hartberg-Fürstenfeld** und **Murau**. Diese **drei Bezirke zusammen** haben fast **zwei Drittel** (65,1%) **aller Nächtigungen**. Bereits allein mehr als die **Hälfte** (53,5%) aller Nächtigungen des abgelaufenen Winterhalbjahres fallen auf die beiden vom **Wintersport dominierten** obersteirischen Bezirke **Liezen** und **Murau**.

In den oststeirischen Thermenbezirken **Hartberg-Fürstenfeld** und die **Südoststeiermark** gingen die Nächtigungen zwar leicht zurück, weisen im abgelaufenen Winterhalbjahr ge-

meinsam aber noch immer einen **Nächtigungsanteil** von **19,6%**, also fast einem **Fünftel**, der Gesamtübernachtungen auf.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2014/15 zu bekommen, finden sie in der nachfolgenden Tabelle die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung.

Tabelle 25

Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken: Vergleich Winterhalbjahr 2014/15 mit Winterhalbjahr 2013/14								
Bezirke/ Gemeinden	Zeitraum		Veränderung		Nächtigungs- dichte	Nächtigungs- anteil	Rang der Nachtigungen	
	WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %			Dichte	Größe
Graz-Stadt	450.955	409.347	41.608	10,2	1,6	8,6	8	4
Deutschlandsberg	51.199	59.995	-8.796	-14,7	0,8	1,0	13	13
Graz-Umgebung	180.766	175.680	5.086	2,9	1,2	3,4	11	7
Leibnitz	85.199	81.356	3.843	4,7	1,1	1,6	12	11
Leoben	103.844	94.809	9.035	9,5	1,7	2,0	6	10
Liezen	2.271.380	2.227.633	43.747	2,0	28,5	43,3	1	1
Murau	530.095	523.613	6.482	1,2	18,6	10,1	2	3
Voitsberg	64.007	70.768	-6.761	-9,6	1,2	1,2	10	12
Weiz	137.274	121.311	15.963	13,2	1,5	2,6	9	8
Murtal	122.318	116.574	5.744	4,9	1,7	2,3	6	9
Bruck-Mürzzuschlag	217.177	215.804	1.373	0,6	2,2	4,1	5	6
Hartberg-Fürstenfeld	612.423	615.888	-3.465	-0,6	6,8	11,7	3	2
Südoststeiermark	414.040	414.176	-136	0,0	4,8	7,9	4	5
Insgesamt	5.240.677	5.126.954	113.723	2,2	4,3	100	-	-

Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung. Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nchtigungen und Bevölkerungszahl lt. Daten des POPREG (Statistik Austria) am 1. Jänner 2015 bestimmt. Rundungsdifferenzen möglich.

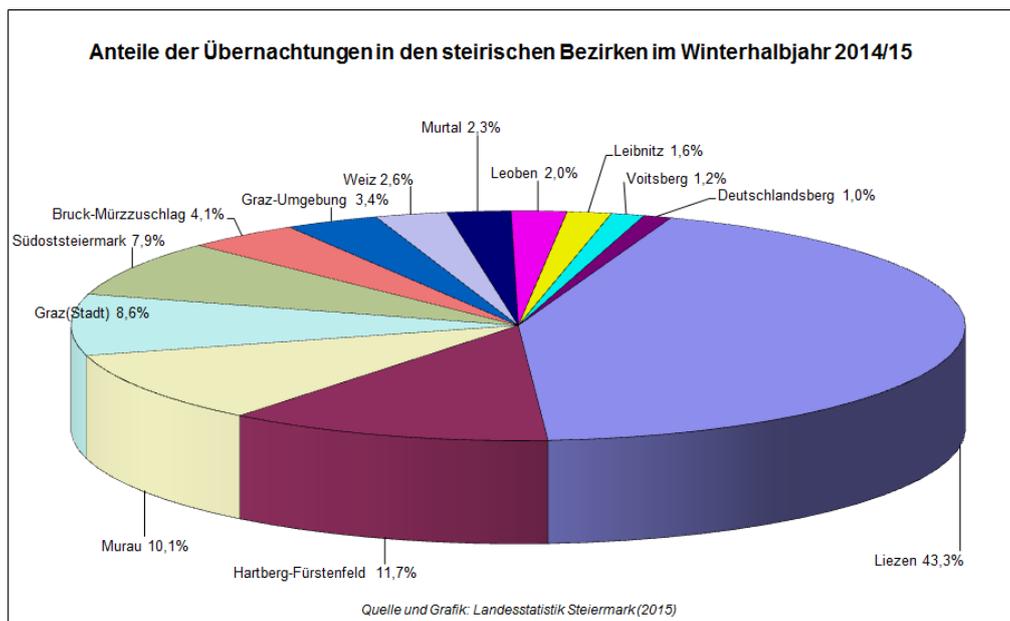
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Wie aus der vorangegangenen Tabelle ersichtlich, ist **Liezen** mit **43,3%** Gesamtanteil der **nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. **Hartberg-Fürstenfeld** liegt als **zweiter** Bezirk mit **11,7%** schon deutlich hinter Liezen, aber vor **Murau** mit **10,1%**, **Graz** mit **8,6%** und der **Südoststeiermark** mit **7,9%**. Diese **fünf Bezirke zusammen** machen bereits **81,7%** aller **Übernachtungen** der abgelaufenen Wintersaison in der Steiermark aus. 18,3% verteilen sich auf die weiteren 8 Bezirke der Steiermark.

Unter allen Bezirken den **geringsten Nächtigungsanteil** von 1% hatte **Deutschlandsberg**. Unter der 2%-Marke sind im abgelaufenen Winter auch noch Leibnitz und Voitsberg geblieben.

In nachfolgender Grafik sowie in Tabelle 25 ist die genaue prozentuelle Verteilung der Nchtigungen nach Bezirken dargestellt.

Grafik 26

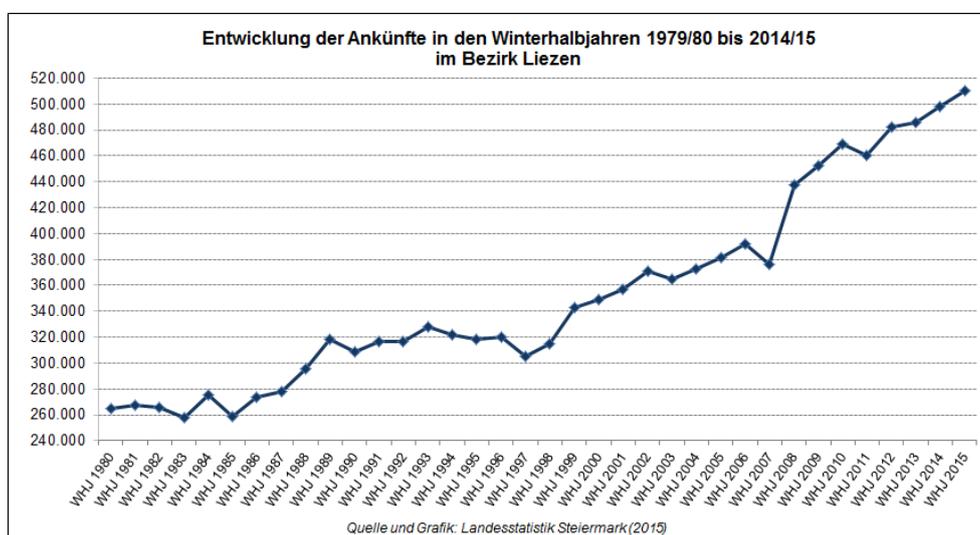


7.7.3 Der Bezirk Liezen

Aufgrund des **überragenden Marktanteils** wird der **Bezirk Liezen** genauer betrachtet und in nachfolgenden Grafiken die Entwicklung von Ankunfts- und Nächtigungszahlen dargestellt.

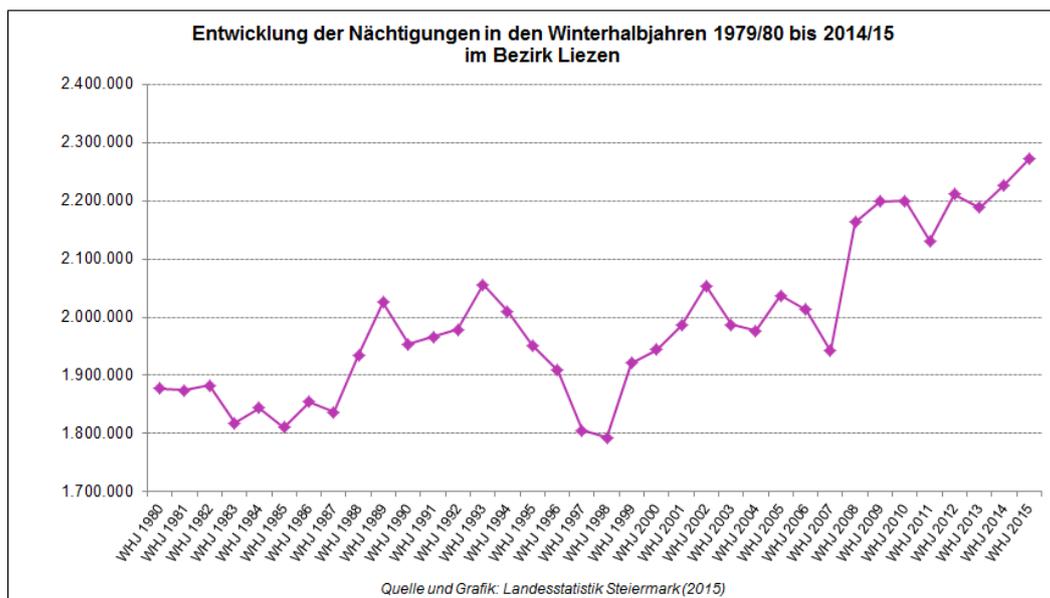
Die **Gästekünfte** im Bezirk **Liezen** legten von **1979/80** mit **265.1989** bis **2009/10** mit **469.168** kontinuierlich zu. Im Winter 2010/11 gab es dann ein Minus von 9.130 Ankünften oder 1,9%. Danach stiegen die Ankünfte wieder jährlich an. Im abgelaufenen Winterhalbjahr kam es zu einer Steigerung um +12.570 bzw. +2,5%. Damit wurden im Bezirk **Liezen** **erst-mals mehr als 500.000 Ankünfte** gezählt (510.678). Im langjährigen Vergleich - **gegenüber** dem Winterhalbjahr **1979/80** - wurde somit eine **Steigerung** um 245.489 Ankünfte bzw. **92,6%** erreicht.

Grafik 27



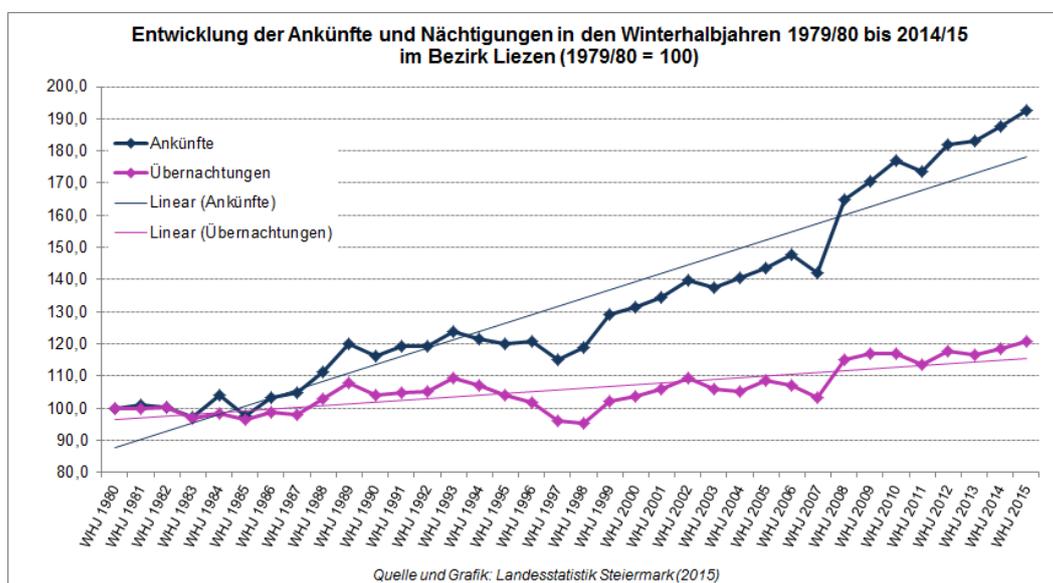
Mit **+43.747 Übernachtungen** (+2%) gab es in der abgelaufenen Wintersaison wieder eine deutliche Nächtigungssteigerung für den Bezirk **Liezen**. Diese setzen sich aus **+46.043 Näch-tigungen** bei den **inländischen Gästen** und **-2.296 Übernachtungen** bei den **ausländischen Touristen** zusammen. Die Nächtigungen insgesamt teilen sich zu 56,9% auf Gäste aus dem Ausland und zu 43,1% auf Gäste aus dem Inland.

Grafik 28



Vergleicht man die **Entwicklung der Ankünfte mit den Nächtigungen im Bezirk Liezen** (linearer Trend), so ist die Entwicklung eindeutig: Die **Ankünfte nahmen wesentlich stärker zu** als die **Nächtigungen**. Das bedeutet auch, dass sich auch die **Aufenthaltsdauer** ständig **verringert**. Verbrachten die Gäste im **Winter 1979/80** noch durchschnittlich **7,1 Tage** im Bezirk Liezen, so verkürzte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer laufend; im Winterhalbjahr **2013/14** liegt sie bei **4,4 Tage**.

Grafik 29



7.8 Die Nächtigungen auf der Gemeindeebene im Winterhalbjahr 2014/15

7.8.1 Die TOP-20 Tourismusgemeinden

Aufgrund der **Gemeindestrukturreform** – Zusammenschließung von Gemeinden – die mit Jänner 2015 umgesetzt wurde, gibt es auch **Verschiebungen** in der Rangfolge der **Übernachtungen**. So wurden z.B. drei TOP-Wintersportgemeinden – Schladming, Rohrmoos-Untertal und Pichl-Preunegg – die im Vorjahreswinter die Ränge 2, 4 und 8 inne hatten, fusioniert und liegen damit im abgelaufenen Winterhalbjahr mit mehr als doppelt so vielen Nächtigungen wie Graz ganz vorne.

In den folgenden Übersichten sind die Ankünfte und Übernachtungen, die Veränderung sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den **TOP-20 Tourismusgemeinden** - sortiert nach Übernachtungen - in absoluten Zahlen für alle Gäste, Gäste aus dem Inland und Gäste aus dem Ausland aufgelistet. Diese **TOP-20 Gemeinden** weisen bei den **Übernachtungen** in Summe einen **Anteil von 74,3%**, also schon fast **drei Viertel** der **Gesamtübernachtungen** auf. Bei den **Inländern** liegt der Wert bei **71,7%**, bei den **Ausländern** bei **90,9%**.

Tabelle 26

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste insgesamt										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthaltsdauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %
1.	Schladming	211.947	207.158	4.789	2,3	4,4	936.196	898.486	37.710	4,2
2.	Graz	252.977	227.851	25.126	11,0	1,8	450.955	409.347	41.608	10,2
3.	Ramsau am Dachstein	69.298	66.233	3.065	4,6	5,0	347.778	343.760	4.018	1,2
4.	Bad Waltersdorf	91.384	93.334	-1.950	-2,1	2,7	244.415	251.165	-6.750	-2,7
5.	Bad Radkersburg	48.372	47.679	693	1,5	5,0	244.259	246.468	-2.209	-0,9
6.	Bad Mitterndorf	52.837	54.524	-1.687	-3,1	4,3	229.478	234.688	-5.210	-2,2
7.	Sankt Georgen am Kreischberg	39.172	36.482	2.690	7,4	4,8	187.767	170.411	17.356	10,2
8.	Haus	40.916	42.045	-1.129	-2,7	4,5	185.597	192.786	-7.189	-3,7
9.	Stadl-Predlitz	30.240	27.882	2.358	8,5	5,0	151.557	137.810	13.747	10,0
10.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	60.153	63.007	-2.854	-4,5	2,2	135.312	142.344	-7.032	-4,9
11.	Bad Gleichenberg	21.783	20.574	1.209	5,9	5,5	118.989	115.012	3.977	3,5
12.	Irdning-Donnersbachtal	25.145	23.369	1.776	7,6	4,3	108.508	103.918	4.590	4,4
13.	Bad Blumau	42.958	42.960	-2	0,0	2,3	97.607	96.697	910	0,9
14.	Bad Aussee	22.026	21.857	169	0,8	4,4	96.359	99.808	-3.449	-3,5
15.	Michaelerberg-Pruggern	15.488	14.319	1.169	8,2	5,1	78.661	77.418	1.243	1,6
16.	Oberwölz	15.538	17.546	-2.008	-11,4	4,7	72.387	77.626	-5.239	-6,7
17.	Mariazell	23.398	20.696	2.702	13,1	2,7	62.433	57.887	4.546	7,9
18.	Altaussee	12.451	10.376	2.075	20,0	4,3	53.334	45.468	7.866	17,3
19.	Leoben	20.090	20.055	35	0,2	2,3	45.404	41.073	4.331	10,5
20.	Gröbming	5.974	5.916	58	1,0	7,6	45.389	47.704	-2.315	-4,9
	Insgesamt	1.548.588	1.504.123	44.465	3,0	3,4	5.240.677	5.126.954	113.723	2,2

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Wie schon erwähnt, liegt **Schladming** bei den **Nächtigungen** im abgelaufenen Winterhalbjahr mit rund 936.000 Nächtigungen an **1. Stelle der TOP-20 Gemeinden** mit einem Nächtigungsplus von 37.710 bzw. 4,2%. Es folgt **Graz-Stadt** mit 450.955 Nächtigungen sowie der höchsten absoluten Zunahme von 41.608 Nächtigungen und einem Plus von 10,2% sowie von **Ramsau am Dachstein** mit 347.778 Nächtigungen bzw. einem Plus von 1,2%. Mehr als 200.000 Nächtigungen hatten noch die Gemeinden **Bad Waltersdorf, Bad Radkersburg** und **Bad Mitterndorf**.

Wie aus Tabelle 27 ersichtlich, liegt bei den inländischen Gästen **Schladming** mit fast 344.000 Nächtigungen und einem Nächtigungsplus am **1. Rang**. Es folgen zwei Thermengemeinden **Bad Radkersburg** und **Bad Waltersdorf** mit jeweils über 200.000 Übernachtungen, aber mit einem leichten Nächtigungsrückgang.

Sehr beliebt unter den österreichischen Gästen war im vergangenen Winterhalbjahr auch wieder die Landeshauptstadt **Graz**, die mit **fast 226.000 Übernachtungen** und einem deutlichen Nächtigungsanstieg.

Tabelle 27

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Inland										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthaltsdauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in%
1.	Schladming	102.469	98.699	3.770	3,8	3,4	343.767	324.693	19.074	5,9
2.	Bad Radkersburg	46.988	46.513	475	1,0	5,1	240.421	242.896	-2.475	-1,0
3.	Bad Waltersdorf	87.629	89.269	-1.640	-1,8	2,7	234.013	239.828	-5.815	-2,4
4.	Graz	137.717	131.367	6.350	4,8	1,6	225.784	215.301	10.483	4,9
5.	Loipersdorf bei Fürstenfeld	58.158	60.567	-2.409	-4,0	2,2	128.856	134.841	-5.985	-4,4
6.	Bad Mitterndorf	32.081	30.477	1.604	5,3	3,8	122.119	119.001	3.118	2,6
7.	Bad Gleichenberg	21.027	19.729	1.298	6,6	5,5	116.180	112.038	4.142	3,7
8.	Ramsau am Dachstein	28.701	25.210	3.491	13,8	4,0	113.378	103.615	9.763	9,4
9.	Bad Blumau	38.801	38.750	51	0,1	2,2	84.322	83.075	1.247	1,5
10.	Bad Aussee	17.590	17.663	-73	-0,4	4,6	81.643	84.294	-2.651	-3,1
11.	Irdning-Donnersbachtal	18.987	17.561	1.426	8,1	4,0	75.188	70.850	4.338	6,1
12.	Haus	18.357	18.990	-633	-3,3	3,7	67.198	68.248	-1.050	-1,5
13.	Stadl-Predlitz	14.119	13.711	408	3,0	4,2	59.653	55.797	3.856	6,9
14.	Mariazell	17.554	15.560	1.994	12,8	2,7	46.898	43.504	3.394	7,8
15.	Sankt Georgen am Kreischberg	10.761	11.590	-829	-7,2	4,2	45.593	48.178	-2.585	-5,4
16.	Laßnitzhöhe	4.078	3.920	158	4,0	10,5	42.878	45.728	-2.850	-6,2
17.	Fladnitz an der Teichalm	14.969	15.532	-563	-3,6	2,5	37.365	38.515	-1.150	-3,0
18.	Altaussee	8.907	7.125	1.782	25,0	3,9	34.660	27.964	6.696	23,9
19.	Köflach	6.088	6.626	-538	-8,1	5,2	31.942	32.942	-1.000	-3,0
20.	Leoben	14.899	14.641	258	1,8	2,1	31.204	28.731	2.473	8,6
	Inländer insgesamt	1.002.630	979.705	22.925	2,3	3,0	3.018.706	2.970.511	48.195	1,6

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Unter den **ausländischen Urlaubern und Urlauberinnen** sind die Tourismusgemeinden **Schladming, Ramsau am Dachstein** und die **Stadt Graz** die **TOP Urlaubsziele**. Die **Übernachtungen** in diesen drei Gemeinden machen **51,4%**, also **mehr als die Hälfte**, aller **ausländischen Gäste** aus.

Betrachtet man die Übernachtungen der ausländischen Gäste **regionsweise**, so ist festzustellen, dass es wieder **keine Gemeinde** aus der **Thermenregion** gibt, die unter den **TOP-20** Tourismusgemeinden liegt. Bad Blumau liegt mit 13.285 Nächtigungen aus dem Ausland auf Rang 25 (im Vorjahreswinter 13.622 Nächtigungen und Rang 24).

Tabelle 28

Steiermark: Die TOP-20 Tourismusgemeinden sortiert nach Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland										
Rang	Gemeinden	Ankünfte				Ds. Aufenthaltsdauer	Übernachtungen			
		Zeitraum		Veränderung			Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in %		WHJ 2014/15	WHJ 2013/14	absolut	in%
1.	Schladming	109.478	108.459	1.019	0,9	5,4	592.429	573.793	18.636	3,2
2.	Ramsau am Dachstein	40.597	41.023	-426	-1,0	5,8	234.400	240.145	-5.745	-2,4
3.	Graz	115.260	96.484	18.776	19,5	2,0	225.171	194.046	31.125	16,0
4.	Sankt Georgen am Kreischberg	28.411	24.892	3.519	14,1	5,0	142.174	122.233	19.941	16,3
5.	Haus	22.559	23.055	-496	-2,2	5,2	118.399	124.538	-6.139	-4,9
6.	Bad Mitterndorf	20.756	24.047	-3.291	-13,7	5,2	107.359	115.687	-8.328	-7,2
7.	Stadl-Predlitz	16.121	14.171	1.950	13,8	5,7	91.904	82.013	9.891	12,1
8.	Michaelerberg-Pruggern	11.446	10.312	1.134	11,0	5,4	61.476	59.771	1.705	2,9
9.	Oberwölz	11.775	12.983	-1.208	-9,3	4,8	56.311	57.920	-1.609	-2,8
10.	Irdning-Donnersbachtal	6.158	5.808	350	6,0	5,4	33.320	33.068	252	0,8
11.	Murau	7.132	6.269	863	13,8	4,0	28.259	23.800	4.459	18,7
12.	Spital am Semmering	9.785	9.566	219	2,3	2,8	27.839	28.787	-948	-3,3
13.	Aich	4.338	4.856	-518	-10,7	5,4	23.412	25.616	-2.204	-8,6
14.	Vordernberg	5.460	5.078	382	7,5	4,0	21.839	20.798	1.041	5,0
15.	Altaussee	3.544	3.251	293	9,0	5,3	18.674	17.504	1.170	6,7
16.	Grundlsee	3.794	3.535	259	7,3	4,7	17.829	17.936	-107	-0,6
17.	Hohentauern	2.591	2.805	-214	-7,6	6,2	15.938	17.026	-1.088	-6,4
18.	Unterpremstätten-Zettling	8.398	8.408	-10	-0,1	1,9	15.837	15.591	246	1,6
19.	Mariazell	5.844	5.136	708	13,8	2,7	15.535	14.383	1.152	8,0
20.	Bad Aussee	4.436	4.194	242	5,8	3,3	14.716	15.514	-798	-5,1
	Ausländer insgesamt	545.958	524.418	21.540	4,1	4,1	2.221.971	2.156.443	65.528	3,0

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Zusammengefasst kann erwähnt werden, dass die österreichischen Gäste sowohl in den alpinen Teilen der Steiermark als auch in der Thermenregion ihren Urlaub verbringen, während die **ausländischen Touristen** den nördlich **alpinen Teil der Steiermark** absolut **favorisieren**. Der Städtetourismus in Graz hat sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen extrem zugenommen.

7.8.2 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im Winterhalbjahr 2014/15

Die Gemeinden **Graz-Stadt** und **Schladming** konnten im abgelaufenen Winterhalbjahr 41.608 bzw. 37.710 zusätzliche Nächtigungen gegenüber dem Winter 2014/15 erzielen. Diese zwei Gemeinden sorgten somit auch für die **höchsten absoluten Steigerungen** des Gästeaufkommens. Mit fast 17.400 Nächtigungen liegt die Gemeinde Sankt Georgen am Kreischberg an der 3. Stelle (siehe auch nachfolgende Übersicht).

Die **höchsten absoluten Steigerungen** bei den **inländischen Gästen** konnte die Gemeinde **Schladming** mit 19.074 zusätzlichen Nächtigungen gegenüber dem Vorjahreswinter erzielen. Es folgen Graz-Stadt mit +10.483 sowie Ehrenhausen an der Weinstraße mit +10.353.

Bei den **ausländischen Gästen** liegt **Graz-Stadt** mit +31.125 Nächtigungen über dem Vorjahreswert. Dahinter folgen **Sankt Georgen am Kreischberg** mit einem Plus von 19.941 und **Schladming** mit 18.636 zusätzlichen Übernachtungen von Gästen ausländischer Herkunft.

Tabelle 29

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit dem höchsten absoluten Zuwachs der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2014/15						
Gemeinden	WHJ 2014/15	Anteil in %	WHJ 2013/14	Veränderungen		Nächtigungsdichte ¹⁾
				absolut	in %	
Graz	450.955	8,6	409.347	41.608	10,2	1,6
Schladming	936.196	17,9	898.486	37.710	4,2	139,4
Sankt Georgen am Kreischberg	187.767	3,6	170.411	17.356	10,2	103,7
Stadl-Predlitz	151.557	2,9	137.810	13.747	10,0	88,2
Aigen im Ennstal	38.439	0,7	26.267	12.172	46,3	15,0
Anger	22.084	0,4	12.886	9.198	71,4	5,3
Altaussee	53.334	1,0	45.468	7.866	17,3	29,2
Ehrenhausen an der Weinstraße	16.398	0,3	9.905	6.493	65,6	6,4
Irdning-Donnersbachtal	108.508	2,1	103.918	4.590	4,4	26,3
Mariazell	62.433	1,2	57.887	4.546	7,9	15,8

¹⁾Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2015 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

7.8.3 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im Winterhalbjahr 2014/15

In der abgelaufenen Wintersaison 2014/15 liegt die Gemeinde **Sankt Lambrecht** mit einem Gesamtminus von 11.057 Nächtigungen an der Spitze aller Tourismusedegemeinden bei den **höchsten absoluten Abnahmen**. Stärkere Rückgänge hatten noch die Gemeinden Haus, Loipersdorf bei Fürstenfeld und Bad Waltersdorf mit jeweils über 6.000 Nächtigungen.

Die absolut **meisten Rückgänge** bei den **inländischen Gästen** gibt es in der Gemeinde **Sankt Lambrecht** mit -6.603. Mit etwas Abstand folgen die Thermengemeinden Loipersdorf bei Fürstenfeld mit -5.985 und Bad Waltersdorf mit -5.815 vor Krieglach mit -5.492 Nächtigungen

Bei den **ausländischen Gästen** muss **Bad Mitterndorf** mit -8.328 Übernachtungen die größten Einbußen gegenüber dem Vorjahreswinter hinnehmen. Mit einem größeren Abstand an Nächtigungsrückgängen folgen Haus mit -6.139 und Ramsau am Dachstein mit -5.745.

Tabelle 30

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen der Nächtigungen im Winterhalbjahr 2014/15						
Gemeinden	WHJ 2014/15	Anteil in %	WHJ 2013/14	Veränderungen		Nächtigungsdichte
				Absolut	in %	
Sankt Lambrecht	33.032	0,6	44.089	-11.057	-25,1	17,2
Haus	185.597	3,5	192.786	-7.189	-3,7	77,4
Loipersdorf bei Fürstenfeld	135.312	2,6	142.344	-7.032	-4,9	72,0
Bad Waltersdorf	244.415	4,7	251.165	-6.750	-2,7	66,0
Oberwölz	72.387	1,4	77.626	-5.239	-6,7	24,1
Bad Mitterndorf	229.478	4,4	234.688	-5.210	-2,2	46,7
Krieglach	7.418	0,1	12.263	-4.845	-39,5	1,4
Krakau	6.576	0,1	11.265	-4.689	-41,6	4,5
Bad Aussee	96.359	1,8	99.808	-3.449	-3,5	20,2
Laßnitzhöhe	45.336	0,9	48.699	-3.363	-6,9	16,9

¹⁾ Nächtigungsdichte (Nächtigungen je Einwohner) mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2015 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

7.10 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungsdichte gemessen (Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung). Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl - lt. Daten des Zentralen Melderegisters am 1. Jänner des betreffenden Jahres - berechnet.

In der folgenden Tabelle sind die Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte im Winterhalbjahr 2014/15 und 2013/14 einander gegenübergestellt.

Tabelle 31

Steiermark: Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte in der Steiermark					
im Winterhalbjahr 2014/15			im Winterhalbjahr 2013/14		
Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾	Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾
1	Schladming	139,4	1	Schladming	134,6
2	Ramsau am Dachstein	125,8	2	Ramsau am Dachstein	124,3
3	Sankt Georgen am Kreischberg	103,7	3	Sankt Georgen am Kreischberg	92,1
4	Stadl-Predlitz	88,2	4	Bad Radkersburg	80,4
5	Bad Radkersburg	79,0	5	Haus	80,3
6	Haus	77,4	6	Stadl-Predlitz	77,0
7	Loipersdorf bei Fürstenfeld	72,0	7	Loipersdorf bei Fürstenfeld	74,9
8	Michaelerberg-Pruggern	68,7	8	Bad Waltersdorf	67,8
9	Bad Waltersdorf	66,0	9	Michaelerberg-Pruggern	65,9
10	Hohentauern	62,5	10	Hohentauern	64,2

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom jeweils 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Die **intensivsten Wintertourismusgemeinden** (gemessen an der **Nächtigungsdichte**) der Steiermark sind Schladming, Ramsau am Dachstein und Sankt Georgen am Kreischberg.

Diese drei Gemeinden hatten im abgelaufenen Winterhalbjahr zwischen 104 und 139 Nächtigungen pro Einwohner. Stadl Predlitz liegt mit einer Nächtigungsdichte von 88 auf Position drei. Auf Platz 5 liegt Bad Radkersburg. Bad Radkersburg und Bad Waltersdorf sind im vergangenen Winter die einzigen Gemeinden mit einer höheren Nächtigungsdichte, die nicht aus dem obersteirischen Raum kommen, sondern aus der Thermenregion in der Südoststeiermark.

Die **Nächtigungsdichte** in ihrer Entwicklung der Winterhalbjahre 2004/05 bis 2014/15 auf der **Bezirksebene** zeigt folgende Übersicht.

Tabelle 32

Steiermark: Die Nächtigungsdichte in den Winterhalbjahren 2005/06 – 2014/15										
Bezirk	Nächtigungen pro Einwohner ¹⁾									
	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ	WHJ
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Graz-Stadt	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6
Deutschlandsberg	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0	0,8
Graz-Umgebung	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2
Leibnitz	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1
Leoben	1,0	1,1	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7
Liezen	24,8	24,0	26,8	27,3	27,4	26,7	27,8	27,7	28,2	28,5
Murau	13,3	13,2	15,2	16,5	17,3	17,6	17,2	17,8	18,2	18,6
Voitsberg	1,2	1,1	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,2
Weiz	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5
Murtal	1,4	1,3	1,5	1,4	1,3	1,6	1,4	1,6	1,6	1,7
Bruck-Mürzzuschlag	2,3	2,0	2,2	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,1	2,2
Hartberg-Fürstenfeld	6,5	6,7	6,9	6,8	7,0	6,9	7,2	7,0	6,9	6,8
Südoststeiermark	3,9	4,0	4,0	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7	4,8
Steiermark	3,7	3,7	4,0	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2	4,3

¹⁾ Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten jeweils vom 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2015)

Mit der **höchsten Nächtigungsdichte** und somit klar vor allen anderen Bezirken liegt der **Bezirk Liezen** mit **28,5** an erster Stelle. Danach folgt mit einem großen Abstand der Bezirk **Murau** mit **18,6 Nächtigungen pro Einwohner**. Bereits deutlich dahinter befinden sich **Hartberg-Fürstenfeld** mit einer Nächtigungsdichte von **6,8** und die **Südoststeiermark** mit einer Nächtigungsdichte von **4,8**.

Der Steiermarkwert erhöhte sich im abgelaufenen Winterhalbjahr minimal und liegt nun bei 4,3 Nächtigungen pro Einwohner. Nur die Bezirke Liezen, Murau, Hartberg-Fürstenfeld und die Südoststeiermark liegen darüber alle anderen Bezirke liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

8 Tabellenhinweis

Aktuelle Tabellen sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik werden im Internet unter der Adresse

<http://www.statistik.steiermark.at> -Tourismus

veröffentlicht.

9 Literaturverzeichnis

KOLLEGER, Erich, (2015): Wirtschaft und Konjunktur 2013/14. In: Steirische Statistiken, Heft 8/2015. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17 Landes- und Gemeindeentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation.

LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2015): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 17 Landes- und Gemeindeentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation.

STATISTIK AUSTRIA (2015): Ankünfte, Nächtigungen. In:
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html Download im August 2015.

WIFO (2015): Monatsbericht 9/2015 und Prognose für 2015 und 2016, Juni 2015, Wien.

WIFO (2015a): Die Wirtschaft in den Bundesländern, im I. Quartal 2015, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, August 2015, Wien.

10 Gemeindetabellen

Anhang

Ankünfte und Übernachtungen in den

Winterhalbjahren 2009/10 – 2014/15

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
6	Steiermark	1.403.483	1.415.484	1.466.460	1.476.072	1.504.123	1.548.588
601	Graz(Stadt)	186.424	195.972	211.566	210.425	227.851	252.977
603	Deutschlandsberg	16.290	16.056	19.377	19.183	19.320	16.252
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	GEH	1.707	1.671	1.717	1.539
60318	Lannach	1.532	1.672	1.358	1.799	1.852	1.483
60329	Sankt Peter im Sulmtal	95	439	468	1.417	859	824
60344	Deutschlandsberg	4.966	5.060	5.510	4.430	4.620	3.338
60345	Eibiswald	1.082	1.000	973	608	671	757
60346	Groß Sankt Florian	8	20	10	15	87	80
60347	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	GEH	123	148	152	98
60348	Sankt Stefan ob Stainz	3.648	3.049	4.249	4.132	3.169	2.837
60349	Schwanberg	964	1.213	2.640	2.825	3.491	2.662
60350	Stainz	1.781	1.530	1.885	1.876	2.337	2.223
60351	Wies	378	324	454	262	365	411
606	Graz-Umgebung	44.334	46.558	48.906	49.291	54.689	55.090
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60613	Gratkorn	1.274	2.737	2.406	3.427	4.103	3.822
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	3.280	5.432	5.147	6.278	8.915	7.874
60628	Laßnitzhöhe	3.722	3.415	4.037	4.185	4.872	4.876
60629	Lieboch	1.099	994	975	1.122	1.195	1.129
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.697	1.657	1.742	1.692	1.770	1.867
60645	Semriach	2.191	2.147	2.565	2.273	2.176	2.580
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	654	582	876	828	1.097	1.002
60653	Vasoldsberg	654	1.157	1.168	GEH	GEH	GEH
60654	Weinitzen	1.360	1.453	1.536	1.544	1.650	1.808
60659	Deutschfeistritz	154	158	227	330	415	429
60661	Eggersdorf bei Graz	174	187	184	228	GEH	GEH
60663	Frohnleiten	1.945	2.106	1.804	1.485	2.156	2.297
60664	Gratwein-Straßengel	1.207	825	871	1.058	1.204	1.210
60665	Hitzendorf	193	219	250	268	382	308
60666	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60669	Seiersberg-Pirka	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60670	Unterpremstätten-Zettling	17.441	17.331	18.696	17.143	17.320	16.741
610	Leibnitz	33.562	38.877	38.274	41.740	41.186	42.631
61002	Arnfels	117	105	75	54	175	54

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
61013	Großklein	690	570	801	803	831	592
61019	Kitzeck im Sausal	963	865	1.336	1.087	1.116	1.161
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61024	Oberhaag	220	180	356	374	356	346
61030	Sankt Andrä-Höch	335	361	339	245	260	598
61032	Sankt Johann im Saggautal	98	122	193	200	202	191
61033	Sankt Nikolai im Sausal	668	702	809	889	808	736
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	GEH	3.143	GEH	2.675	2.786	2.774
61049	Ehrenhausen an der Weinstraße	679	986	1.106	5.226	6.074	8.900
61050	Gamlitz	6.300	6.251	6.384	6.306	6.364	6.818
61051	Gleinstätten	79	91	63	54	62	193
61052	Heiligenkreuz am Waasen	GEH	GEH	GEH	603	706	714
61053	Leibnitz	12.265	15.500	14.344	14.072	13.117	11.437
61054	Leutschach an der Weinstraße	4.357	4.380	6.223	5.906	4.565	4.924
61056	Sankt Veit in der Südsteiermark	55	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61058	Straß-Spielfeld	747	255	439	371	439	362
61059	Wildon	893	2.033	762	517	856	548
611	Leoben	36.391	35.957	36.833	38.950	36.662	38.133
61101	Eisenerz	3.356	3.318	2.938	2.884	2.580	2.566
61105	Kalwang	113	143	114	75	90	118
61106	Kammern im Liesingtal	361	238	219	630	250	731
61107	Kraubath an der Mur	64	73	34	43	299	193
61108	Leoben	19.083	19.417	20.287	21.009	20.055	20.090
61109	Mautern in Steiermark	477	541	517	557	478	521
61110	Niklasdorf	GEH	GEH	3.093	3.136	2.509	2.980
61111	Proleb	GEH	GEH	130	85	92	79
61112	Radmer	112	112	68	88	67	77
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	2.463	1.011	878	765	1.029	1.193
61114	Sankt Peter-Freienstein	433	394	424	442	648	611
61115	Sankt Stefan ob Leoben	367	240	318	142	189	160
61118	Vordernberg	4.971	5.695	5.625	6.946	6.237	6.641
61119	Wald am Schoberpaß	359	617	368	373	240	246
61120	Trofaiach	1.522	1.434	1.820	1.775	1.899	1.927
612	Liezen	469.426	460.281	482.648	485.606	498.108	510.678
61203	Aigen im Ennstal	7.024	5.775	7.554	8.270	7.956	9.036
61204	Altaussee	11.274	11.717	12.034	12.185	10.376	12.451
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	29	3	106	51	42	143
61206	Ardning	64	75	91	576	555	503
61207	Bad Aussee	19.700	19.982	22.375	18.606	21.857	22.026
61213	Gröbming	6.160	6.409	6.672	6.169	5.916	5.974
61215	Grundlsee	9.057	9.861	8.446	8.668	8.715	8.575

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
61217	Haus	40.059	38.006	38.279	38.894	42.045	40.916
61222	Lassing	622	788	813	628	616	897
61236	Ramsau am Dachstein	61.566	59.317	65.109	62.784	66.233	69.298
61247	Trieben	207	233	286	59	191	179
61251	Wildalpen	792	978	967	1.482	1.673	1.224
61252	Wörschach	2.068	1.869	1.723	2.104	1.782	1.894
61253	Admont	4.315	3.678	5.480	6.601	6.729	7.971
61254	Aich	6.697	6.569	6.215	5.663	7.270	6.728
61255	Bad Mitterndorf	52.330	55.585	58.092	59.700	54.524	52.837
61256	Gaishorn am See	382	625	338	401	330	366
61257	Irdning-Donnersbachtal	25.304	25.789	26.300	22.318	23.369	25.145
61258	Landl	2.556	2.363	2.310	1.912	1.823	1.926
61259	Liezen	1.440	1.642	1.447	1.354	1.319	1.139
61260	Michaelerberg-Pruggern	12.857	14.605	15.215	14.860	14.319	15.488
61261	Mitterberg-Sankt Martin	7.817	6.316	7.163	6.106	5.935	5.461
61262	Öblarn	3.604	3.069	3.076	2.783	2.991	3.241
61263	Rottenmann	1.788	1.644	1.366	1.425	1.108	1.196
61264	Sankt Gallen	982	620	1.112	1.377	1.038	1.609
61265	Schladming	187.120	179.992	187.185	197.755	207.158	211.947
61266	Sölk	2.230	1.745	1.639	1.865	1.387	1.767
61267	Stainach-Pürgg	1.382	1.026	1.255	1.010	851	741
614	Murau	115.222	117.702	114.835	118.266	118.510	116.249
61410	Mühlen	1.722	1.909	1.641	1.412	1.561	1.304
61425	St. Peter am Kammersberg	2.288	2.745	2.548	1.942	1.615	1.410
61428	Schöder	1.302	1.534	902	1.444	1.534	836
61437	Krakau	2.910	2.160	2.809	2.764	2.516	1.620
61438	Murau	13.419	14.165	12.995	11.163	11.938	12.806
61439	Neumarkt in der Steiermark	3.487	3.245	3.533	3.187	3.361	2.880
61440	Oberwölz	15.573	17.643	19.146	20.023	17.546	15.538
61441	Ranten	1.405	1.175	979	865	995	895
61442	Sankt Georgen am Kreischberg	34.694	37.861	33.967	36.119	36.482	39.172
61443	Sankt Lambrecht	13.008	11.169	12.328	12.187	12.685	9.270
61444	Scheifling	387	247	321	252	355	216
61445	Stadl-Predlitz	24.818	23.795	23.621	26.902	27.882	30.240
61446	Teufenbach-Katsch	209	54	45	6	40	62
616	Voitsberg	18.411	18.991	17.687	17.570	18.537	16.462
61612	Ligist	454	519	602	462	824	650
61618	Rosental an der Kainach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61625	Voitsberg	1.847	1.875	1.809	2.060	2.004	1.340
61626	Bärnbach	806	710	655	GEH	GEH	GEH
61627	Edelschrott	391	541	200	173	178	288

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
61629	Hirschegg-Pack	4.440	5.440	4.656	4.001	4.533	4.137
61631	Köflach	6.390	5.758	6.015	5.975	7.108	6.565
61632	Maria Lankowitz	3.855	3.947	3.663	4.238	3.754	3.402
617	Weiz	39.645	41.699	46.522	43.345	44.502	50.421
61708	Fischbach	2.578	2.513	2.882	2.373	3.309	3.543
61710	Floing	25	2	2	6	18	4
61711	Gasen	283	342	478	360	414	484
61716	Markt Hartmannsdorf	331	318	289	237	153	178
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1.163	1.195	1.214	1.166	1.057	1.274
61740	Puch bei Weiz	303	265	323	248	305	113
61741	Ratten	1.465	1.547	1.659	1.620	1.130	1.457
61743	Rettenegg	173	131	84	120	147	183
61744	St. Kathrein am Hauenstein	2.135	1.852	1.897	1.719	1.312	1.361
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	4.822	4.161	4.811	4.586	4.236	5.203
61746	St. Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	89	98	108	111	65	57
61750	Strallegg	838	662	999	789	523	366
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61756	Anger	4.698	5.561	5.631	6.008	5.035	8.896
61757	Birkfeld	476	450	635	370	513	506
61758	Fladnitz an der Teichalm	9.554	12.225	14.954	13.207	16.212	15.877
61759	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61760	Gleisdorf	1.818	1.622	1.646	1.274	GEH	GEH
61763	Passail	576	602	711	505	453	474
61764	Pischelsdorf am Kulm	147	173	107	84	80	131
61765	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	GEH	4.021	GEH	GEH
61766	Weiz	3.546	3.170	3.338	4.246	3.730	4.278
620	Murtal	29.488	34.306	31.559	35.461	34.761	36.020
62007	Fohnsdorf	5.128	6.806	6.333	6.755	6.233	6.448
62008	Gaal	814	1.204	867	1.329	1.118	987
62010	Hohentauern	6.095	6.393	5.633	6.366	6.080	5.892
62021	Pusterwald	320	415	491	452	590	543
62034	Seckau	1.600	1.195	1.374	1.702	1.113	1.599
62038	Zeltweg	2.295	2.528	1.818	3.354	3.753	3.959
62039	Großlobming	678	618	476	1.286	1.514	1.856
62040	Judenburg	4.285	4.306	3.958	3.769	3.652	3.870
62041	Knittelfeld	1.552	2.074	1.779	1.923	2.287	2.221
62042	Obdach	1.731	2.604	1.926	2.212	2.256	1.957
62043	Pöls-Oberkurzheim	572	665	526	589	394	373
62044	Pölstal	1.649	2.327	2.567	2.330	2.191	2.260
62046	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	419	436	362	296	257	553
62047	Spielberg	1.418	1.484	2.303	1.802	2.007	2.329

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
62048	Weißkirchen in Steiermark	932	1.251	1.146	1.296	1.316	1.173
621	Bruck-Mürzzuschlag	85.202	82.961	84.290	83.490	76.804	79.772
62105	Breitenau am Hochlantsch	297	345	426	207	267	358
62115	Krieglach	4.784	4.179	5.311	5.104	4.447	2.411
62116	Langenwang	1.648	1.724	1.847	1.833	1.657	1.352
62125	Pernegg an der Mur	106	115	142	344	400	488
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	1.860	1.996	2.416	2.310	2.207	3.081
62131	Spital am Semmering	15.029	16.519	17.417	14.592	13.128	12.951
62132	Stanz im Mürztal	303	224	136	209	101	133
62135	Turnau	2.968	2.835	1.766	2.081	2.085	2.264
62138	Aflenz	3.485	3.062	3.330	3.044	2.675	2.510
62139	Bruck an der Mur	6.043	6.570	5.509	4.969	6.415	7.128
62140	Kapfenberg	6.790	6.042	5.741	5.519	5.195	5.417
62141	Kindberg	1.965	1.876	2.091	3.961	3.932	4.230
62142	Mariazell	25.715	23.509	23.313	24.439	20.696	23.398
62143	Mürzzuschlag	2.010	1.837	1.968	2.143	1.820	1.556
62144	Neuberg an der Mürz	5.800	6.178	7.106	7.647	6.992	7.260
62145	Sankt Barbara im Mürztal	5.393	4.965	4.753	4.067	3.948	3.989
62147	Thörl	585	568	595	661	554	589
62148	Tragöß-Sankt Katharein	421	417	423	360	285	657
622	Hartberg-Fürstenfeld	240.487	239.115	248.957	241.984	241.038	240.003
62202	Bad Blumau	42.299	42.375	42.340	41.068	42.960	42.958
62205	Buch-St. Magdalena	GEH	GEH	GEH	571	693	566
62206	Burgau	856	837	707	697	688	985
62209	Ebersdorf	GEH	45	12	3	0	28
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62214	Greinbach	308	282	251	308	88	57
62216	Großsteinbach	21	23	38	4	32	21
62219	Hartberg	2.946	3.493	3.117	2.869	3.123	3.189
62220	Hartberg Umgebung	1.509	1.542	1.644	1.339	1.390	1.613
62233	Pinggau	562	521	423	265	325	290
62235	Pöllauberg	6.852	7.095	7.443	7.393	6.392	7.801
62242	Sankt Jakob im Walde	4.203	4.291	3.939	4.056	3.911	3.914
62244	Sankt Johann in der Haide	719	577	534	373	312	364
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	302	286	272	330	391	351
62247	Schäffern	325	247	199	30	21	45
62252	Söchau	4.067	3.405	GEH	GEH	GEH	GEH
62256	Stubenberg	4.908	5.596	4.999	5.123	4.669	4.971
62262	Wenigzell	2.903	2.350	2.602	2.442	2.376	2.536
62264	Bad Waltersdorf	92.114	90.616	96.203	95.301	93.334	91.384
62265	Dechantskirchen	GEH	121	89	22	24	43
62266	Feistritztal	885	795	575	785	802	830

Tabelle 1: Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
62267	Fürstenfeld	3.699	3.955	4.659	4.514	4.214	4.363
62268	Grafendorf bei Hartberg	411	382	363	468	384	621
62269	Großwilfersdorf	1.319	551	389	253	214	215
62270	Hartl	66	92	81	91	125	89
62272	Kaindorf	1.439	1.367	1.598	1.842	1.835	1.976
62273	Loipersdorf bei Fürstenfeld	59.243	60.200	65.011	61.636	63.007	60.153
62275	Pöllau	3.839	3.706	3.661	3.612	2.621	3.351
62276	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62277	Rohrbach an der Lafnitz	690	713	719	827	738	886
62278	Vorau	1.235	1.098	976	1.023	1.023	956
62279	Waldbach-Mönichwald	1.754	1.699	2.273	1.730	2.037	2.229
623	Südoststeiermark	88.601	87.009	85.006	90.761	92.155	93.900
62326	Halbenrain	1.067	867	636	528	487	608
62332	Kapfenstein	689	556	743	706	888	720
62335	Klöch	1.322	1.080	1.380	1.214	1.746	1.211
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62368	Tieschen	1.681	1.141	906	1.019	489	210
62372	Unterlamm	5.748	4.992	5.788	5.103	5.527	4.807
62375	Bad Gleichenberg	22.441	19.154	19.142	19.974	20.574	21.783
62376	Bad Radkersburg	43.120	45.349	40.931	46.106	47.679	48.372
62377	Deutsch Goritz	140	86	157	GEH	GEH	GEH
62378	Fehring	960	1.208	1.365	1.060	926	1.070
62379	Feldbach	3.365	4.177	5.168	5.142	4.538	4.492
62380	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62382	Kirchberg an der Raab	213	200	273	268	255	247
62383	Mureck	1.095	1.383	962	849	947	1.788
62386	Riegersburg	2.576	2.956	3.374	4.076	3.838	3.724
62387	Sankt Anna am Aigen	422	513	613	653	627	611
62388	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62389	Sankt Stefan im Rosental	536	456	351	346	290	394
62390	Straden	677	632	672	985	1.053	1.020

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
6	Steiermark	4.999.533	4.973.409	5.094.323	5.068.327	5.126.954	5.240.677
601	Graz(Stadt)	336.276	358.013	385.810	384.421	409.347	450.955
	603 Deutschlandsberg	43.278	47.350	58.443	59.086	59.995	51.199
60305	Frauental an der Laßnitz	GEH	GEH	2.901	2.833	3.039	2.636
60318	Lannach	3.074	5.048	3.798	4.774	5.484	4.303
60329	Sankt Peter im Sulmtal	1.150	1.075	1.147	3.747	2.401	2.297
60344	Deutschlandsberg	14.968	18.175	16.675	13.934	12.827	8.369
60345	Eibiswald	2.183	2.107	1.903	1.089	1.421	1.478
60346	Groß Sankt Florian	25	92	14	59	282	374
60347	Sankt Martin im Sulmtal	GEH	GEH	397	431	305	216
60348	Sankt Stefan ob Stainz	7.541	5.659	8.425	8.403	6.162	4.877
60349	Schwanberg	6.652	8.118	18.658	20.304	23.684	21.389
60350	Stainz	3.574	3.346	3.614	2.956	3.637	4.037
60351	Wies	911	859	911	506	753	1.223
606	Graz-Umgebung	179.123	181.624	179.210	173.032	175.680	180.766
60611	Gössendorf	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60613	Gratkorn	2.780	7.187	5.030	7.593	8.272	7.852
60623	Kainbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60624	Kalsdorf bei Graz	7.318	12.095	11.768	13.181	19.222	19.538
60628	Laßnitzhöhe	67.070	49.611	47.527	47.789	48.699	45.336
60629	Lieboch	1.708	1.777	1.425	1.905	1.815	1.973
60632	Peggau	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60642	Sankt Radegund bei Graz	18.841	21.609	24.993	21.721	18.474	21.439
60645	Semriach	4.613	5.241	6.161	4.906	5.375	5.479
60648	Thal	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60651	Übelbach	5.649	5.466	6.332	5.878	6.166	5.953
60653	Vasoldsberg	1.982	2.521	2.968	GEH	GEH	GEH
60654	Weinitzen	9.975	10.525	10.719	10.798	11.566	12.261
60659	Deutschfeistritz	289	360	558	720	688	1.198
60661	Eggersdorf bei Graz	314	440	466	531	GEH	GEH
60663	Frohnleiten	11.731	12.235	10.544	6.411	4.988	7.041
60664	Gratwein-Straßengel	3.008	1.943	1.942	2.962	3.111	3.360
60665	Hitzendorf	518	1.121	706	561	1.015	772
60666	Nestelbach bei Graz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60669	Seiersberg-Pirka	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
60670	Unterpremstätten-Zettling	29.285	34.397	34.087	31.558	33.424	31.145
610	Leibnitz	67.019	80.465	78.921	81.692	81.356	85.199
61002	Arnfels	645	622	219	177	656	730

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
61013	Großklein	1.281	1.437	1.919	1.889	1.712	1.423
61019	Kitzeck im Sausal	2.642	2.716	3.300	2.628	2.717	2.519
61021	Lebring-Sankt Margarethen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61024	Oberhaag	889	678	959	1.225	1.152	1.267
61030	Sankt Andrä-Höch	592	582	630	566	508	920
61032	Sankt Johann im Saggautal	329	417	608	794	799	693
61033	Sankt Nikolai im Sausal	1.213	1.291	1.468	1.553	1.485	1.204
61043	Tillmitsch	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61045	Wagna	GEH	6.197	GEH	5.043	5.003	5.294
61049	Ehrenhausen an der Weinstraße	2.069	2.269	2.550	9.881	9.905	16.398
61050	Gamlitz	11.616	12.246	13.855	13.556	13.202	13.834
61051	Gleinstätten	246	305	222	124	156	521
61052	Heiligenkreuz am Waasen	GEH	GEH	GEH	1.779	2.168	2.117
61053	Leibnitz	21.396	28.798	25.643	23.821	23.975	20.817
61054	Leutschach an der Weinstraße	8.584	8.821	13.645	12.621	10.432	10.560
61056	Sankt Veit in der Südsteiermark	231	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61058	Straß-Spielfeld	1.376	427	786	749	927	774
61059	Wildon	3.015	4.653	2.029	1.106	1.952	1.639
611	Leoben	84.704	84.788	88.149	97.170	94.809	103.844
61101	Eisenerz	9.585	8.929	8.589	8.490	7.514	7.013
61105	Kalwang	447	403	249	155	327	468
61106	Kammern im Liesingtal	404	286	234	683	598	1.138
61107	Kraubath an der Mur	190	111	41	52	778	441
61108	Leoben	37.162	36.974	40.276	42.283	41.073	45.404
61109	Mautern in Steiermark	1.322	1.170	1.176	1.318	1.721	1.241
61110	Niklasdorf	GEH	GEH	5.700	6.264	4.753	6.062
61111	Proleb	GEH	GEH	199	110	146	136
61112	Radmer	166	225	138	203	153	153
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	4.294	1.666	1.448	1.302	2.076	2.238
61114	Sankt Peter-Freienstein	1.952	2.961	2.379	2.088	3.736	5.404
61115	Sankt Stefan ob Leoben	775	537	789	330	488	389
61118	Vordernberg	18.506	21.133	21.659	27.260	24.417	25.586
61119	Wald am Schoberpaß	1.243	1.789	964	1.199	874	1.733
61120	Trofaiach	3.557	3.441	4.308	5.433	6.155	6.438
612	Liezen	2.200.190	2.131.578	2.211.553	2.189.068	2.227.633	2.271.380
61203	Aigen im Ennstal	25.803	21.099	25.897	30.354	26.267	38.439
61204	Altaussee	48.890	49.178	46.852	51.759	45.468	53.334
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	70	3	148	117	61	304
61206	Ardning	390	148	244	1.319	1.851	1.262
61207	Bad Aussee	101.334	98.890	100.480	96.281	99.808	96.359
61213	Gröbming	48.730	48.886	50.218	47.015	47.704	45.389
61215	Grundlsee	38.138	37.266	33.147	31.294	31.437	30.387

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
61217	Haus	185.663	178.989	183.585	179.298	192.786	185.597
61222	Lassing	2.711	4.190	3.555	4.242	4.349	4.189
61236	Ramsau am Dachstein	356.713	329.779	357.413	336.990	343.760	347.778
61247	Trieben	316	349	370	105	455	299
61251	Wildalpen	1.953	2.522	2.671	3.188	3.873	2.640
61252	Wörschach	5.000	5.510	4.562	5.127	4.557	5.228
61253	Admont	12.240	10.605	14.845	17.712	16.872	18.391
61254	Aich	31.653	31.350	29.710	27.265	33.829	31.910
61255	Bad Mitterndorf	250.215	253.472	257.974	251.784	234.688	229.478
61256	Gaishorn am See	1.072	1.305	884	741	767	760
61257	Irdning-Donnersbachtal	117.073	114.376	113.755	101.642	103.918	108.508
61258	Landl	7.676	7.142	6.782	6.125	6.046	5.563
61259	Liezen	2.619	3.378	2.462	2.685	3.379	2.553
61260	Michaelerberg-Pruggern	66.753	79.152	81.312	82.660	77.418	78.661
61261	Mitterberg-Sankt Martin	30.549	24.002	28.357	23.680	23.022	20.022
61262	Öblarn	13.204	11.787	12.898	12.935	11.459	11.297
61263	Rottenmann	5.034	3.277	3.632	5.171	2.915	3.738
61264	Sankt Gallen	3.000	1.724	3.395	3.950	3.366	4.521
61265	Schladming	829.387	801.771	834.882	854.444	898.486	936.196
61266	Sölk	9.087	7.493	7.244	7.813	6.549	6.530
61267	Stainach-Pürgg	4.917	3.935	4.279	3.372	2.543	2.047
614	Murau	512.948	518.387	502.832	514.383	523.613	530.095
61410	Mühlen	6.287	7.291	6.149	5.561	6.020	5.065
61425	St. Peter am Kammersberg	9.928	12.687	10.840	8.614	6.908	6.049
61428	Schöder	5.593	6.631	3.592	6.194	6.248	3.203
61437	Krakau	12.967	9.646	11.535	11.893	11.265	6.576
61438	Murau	42.361	43.865	38.780	37.139	39.045	42.921
61439	Neumarkt in der Steiermark	22.637	20.846	21.996	19.435	18.320	16.499
61440	Oberwölz	72.053	80.577	79.581	79.052	77.626	72.387
61441	Ranten	6.255	5.143	4.115	3.614	4.577	4.183
61442	Sankt Georgen am Kreischberg	163.795	175.082	159.462	170.710	170.411	187.767
61443	Sankt Lambrecht	47.418	42.269	42.789	41.302	44.089	33.032
61444	Scheifling	743	695	794	697	1.066	578
61445	Stadl-Predlitz	122.239	113.464	122.976	130.090	137.810	151.557
61446	Teufenbach-Katsch	672	191	223	82	228	278
616	Voitsberg	77.411	77.320	71.154	68.333	70.768	64.007
61612	Ligist	1.245	1.276	1.315	987	1.905	1.486
61618	Rosental an der Kainach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61625	Voitsberg	3.587	3.404	3.390	4.402	4.459	2.650
61626	Bärnbach	1.644	1.507	1.530	GEH	GEH	GEH
61627	Edelschrott	1.327	1.565	516	522	463	724

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
61629	Hirschegg-Pack	13.787	16.761	14.346	11.552	14.742	12.905
61631	Köflach	42.273	38.636	36.822	35.169	35.128	34.575
61632	Maria Lankowitz	13.178	13.917	13.090	14.143	13.696	11.243
617	Weiz	124.697	126.743	132.988	121.767	121.311	137.274
61708	Fischbach	12.213	11.592	12.274	10.361	13.023	13.625
61710	Floing	112	12	10	56	64	50
61711	Gasen	996	978	1.328	1.038	1.393	1.603
61716	Markt Hartmannsdorf	1.145	916	861	609	328	422
61728	Miesenbach bei Birkfeld	9.387	9.840	9.322	8.905	7.986	8.210
61740	Puch bei Weiz	811	750	946	730	843	343
61741	Ratten	5.692	5.149	5.541	5.204	4.395	5.348
61743	Rettenegg	588	792	328	406	826	1.093
61744	St. Kathrein am Hauenstein	6.646	5.603	5.537	4.882	3.614	3.818
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	13.622	12.052	14.177	12.956	11.825	13.695
61746	St. Margarethen an der Raab	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61748	Sinabelkirchen	249	257	182	179	150	96
61750	Strallegg	3.694	3.005	3.957	3.454	2.315	1.568
61751	Thannhausen	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61756	Anger	13.496	15.327	14.815	15.852	12.886	22.084
61757	Birkfeld	1.308	1.268	1.583	1.276	2.158	1.569
61758	Fladnitz an der Teichalm	26.620	34.411	39.585	35.097	40.396	39.802
61759	Gersdorf an der Feistritz	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
61760	Gleisdorf	4.332	2.836	3.277	2.942	GEH	GEH
61763	Passail	4.060	3.330	2.177	1.881	1.291	1.581
61764	Pischelsdorf am Kulm	341	542	301	199	191	384
61765	Sankt Ruprecht an der Raab	GEH	GEH	GEH	7.409	GEH	GEH
61766	Weiz	7.335	7.291	6.667	7.501	7.145	8.754
620	Murtal	96.422	114.994	106.077	120.653	116.574	122.318
62007	Fohnsdorf	8.769	12.457	13.302	13.994	13.765	14.348
62008	Gaal	2.689	4.430	2.652	4.393	4.334	3.717
62010	Hohentauern	30.021	30.305	25.027	31.425	27.851	27.078
62021	Pusterwald	1.403	1.752	2.099	2.151	2.480	2.210
62034	Seckau	3.962	2.836	3.317	4.237	2.463	3.389
62038	Zeltweg	4.863	5.634	3.882	6.310	6.568	9.682
62039	Großlobming	2.768	2.922	2.334	2.548	3.421	3.754
62040	Judenburg	10.687	9.023	8.651	8.101	7.849	8.809
62041	Knittelfeld	2.538	3.811	3.521	4.719	6.158	9.587
62042	Obdach	5.364	7.875	5.647	6.269	6.135	5.767
62043	Pöls-Oberkurzheim	2.282	4.418	2.670	4.152	2.117	1.624
62044	Pölstal	15.302	21.624	22.188	21.794	21.757	21.516
62046	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	1.011	1.747	1.187	959	758	1.180
62047	Spielberg	2.533	2.297	6.686	5.765	7.210	6.255

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
62048	Weißkirchen in Steiermark	2.230	3.863	2.914	3.836	3.708	3.402
621	Bruck-Mürzzuschlag	248.707	231.678	238.469	234.384	215.804	217.177
62105	Breitenau am Hochlantsch	628	1.321	1.425	631	922	936
62115	Krieglach	15.864	13.134	15.951	14.316	12.263	7.418
62116	Langenwang	3.858	3.756	4.017	4.113	4.559	2.996
62125	Pernegg an der Mur	235	303	404	914	988	1.042
62128	Sankt Lorenzen im Mürztal	2.629	2.549	2.846	2.719	2.595	3.751
62131	Spital am Semmering	45.162	45.597	48.658	42.707	37.474	35.202
62132	Stanz im Mürztal	2.578	958	352	714	249	382
62135	Turnau	6.115	5.735	4.222	3.999	4.313	5.367
62138	Aflenz	27.164	24.069	27.464	26.454	24.271	23.560
62139	Bruck an der Mur	10.213	12.114	10.220	8.648	11.615	11.971
62140	Kapfenberg	15.871	12.177	12.287	12.644	11.567	11.979
62141	Kindberg	7.705	5.916	6.632	10.244	9.346	11.626
62142	Mariazell	70.058	64.643	62.680	66.182	57.887	62.433
62143	Mürzzuschlag	3.855	3.747	3.628	4.032	3.609	2.827
62144	Neuberg an der Mürz	20.646	19.681	22.197	22.546	21.267	21.933
62145	Sankt Barbara im Mürztal	13.457	13.757	12.972	11.039	11.130	10.956
62147	Thörl	1.354	1.148	1.390	1.484	1.069	1.528
62148	Tragöß-Sankt Katharein	1.315	1.073	1.124	998	680	1.270
622	Hartberg-Fürstenfeld	627.184	621.987	642.907	620.290	615.888	612.423
62202	Bad Blumau	99.438	98.520	97.776	91.116	96.697	97.607
62205	Buch-St. Magdalena	GEH	GEH	GEH	1.403	1.858	1.377
62206	Burgau	1.923	1.876	1.813	1.723	1.699	1.957
62209	Ebersdorf	GEH	111	60	3	0	77
62211	Friedberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62214	Greinbach	1.557	1.563	1.268	980	608	122
62216	Großsteinbach	49	38	83	8	80	73
62219	Hartberg	4.199	5.256	5.094	4.576	4.965	4.693
62220	Hartberg Umgebung	8.072	9.079	9.787	7.889	8.371	9.554
62233	Pinggau	790	719	531	423	392	442
62235	Pöllauberg	12.481	13.831	14.164	14.765	13.498	16.536
62242	Sankt Jakob im Walde	15.057	14.993	13.841	14.212	13.958	13.482
62244	Sankt Johann in der Haide	3.770	2.854	2.424	1.612	1.718	1.499
62245	Sankt Lorenzen am Wechsel	1.349	1.207	1.016	1.128	1.331	1.178
62247	Schäffern	778	641	276	47	39	129
62252	Söchau	6.972	6.146	GEH	GEH	GEH	GEH
62256	Stubenberg	20.310	22.392	18.240	16.174	15.499	17.587
62262	Wenigzell	12.979	11.703	12.063	10.690	10.670	10.449
62264	Bad Waltersdorf	252.564	249.987	262.495	260.233	251.165	244.415
62265	Dechantskirchen	GEH	793	518	136	306	712
62266	Feistritztal	2.019	1.554	1.141	1.675	1.634	1.855

Tabelle 2: Übernachtungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Winterhalbjahren

Gem.-Nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
62267	Fürstenfeld	7.530	7.690	9.407	10.893	11.742	9.413
62268	Grafendorf bei Hartberg	2.966	2.439	2.853	3.779	2.573	3.274
62269	Großwilfersdorf	1.452	667	579	451	426	317
62270	Hartl	221	263	280	213	292	253
62272	Kaindorf	5.776	6.329	6.458	7.101	7.073	7.350
62273	Loipersdorf bei Fürstenfeld	137.586	138.786	148.557	141.000	142.344	135.312
62275	Pöllau	8.249	6.965	7.304	7.454	5.292	11.205
62276	Rohr bei Hartberg	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62277	Rohrbach an der Lafnitz	3.842	3.594	4.426	3.525	3.400	5.598
62278	Vorau	3.442	3.005	3.152	2.824	2.735	2.288
62279	Waldbach-Mönichwald	8.321	6.886	9.776	8.648	9.714	8.343
623	Südoststeiermark	401.574	398.482	397.810	404.048	414.176	414.040
62326	Halbenrain	2.934	2.458	1.673	1.395	1.265	1.540
62332	Kapfenstein	1.433	1.093	1.446	1.478	1.916	1.479
62335	Klöch	3.154	2.825	3.395	3.080	4.257	3.375
62343	Mettersdorf am Saßbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62368	Tieschen	3.426	2.958	2.098	2.577	1.151	616
62372	Unterlamm	13.079	11.883	13.421	11.443	12.645	11.364
62375	Bad Gleichenberg	119.702	113.925	114.284	112.254	115.012	118.989
62376	Bad Radkersburg	232.358	234.300	231.147	239.506	246.468	244.259
62377	Deutsch Goritz	254	236	448	GEH	GEH	GEH
62378	Fehring	2.098	2.747	3.489	2.626	2.360	2.455
62379	Feldbach	5.165	6.346	7.676	9.091	8.210	8.298
62380	Gnas	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62382	Kirchberg an der Raab	836	750	757	1.078	910	965
62383	Mureck	3.343	5.340	2.656	2.102	3.649	2.944
62386	Riegersburg	4.332	4.984	5.781	7.053	6.600	6.338
62387	Sankt Anna am Aigen	1.097	1.431	1.745	1.624	1.424	1.507
62388	Sankt Peter am Ottersbach	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH	GEH
62389	Sankt Stefan im Rosental	1.236	1.195	910	859	790	897
62390	Straden	1.481	1.510	1.373	2.167	1.924	2.073

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991 1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013.....	13/2013
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015

Bevölkerung

Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002

Bevölkerung (Fortsetzung)

Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992
Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010	1/2013

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986.....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991.....	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes.....	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark.....	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87.....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987.....	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988.....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989

Tourismus (Fortsetzung)

Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
---	--------

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2005, Erstausswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003